

LEICHTATHLETIK

NUMMER 3 / 97 • APRIL

ÖS 50,- / DM 8,- / SFR 7,-

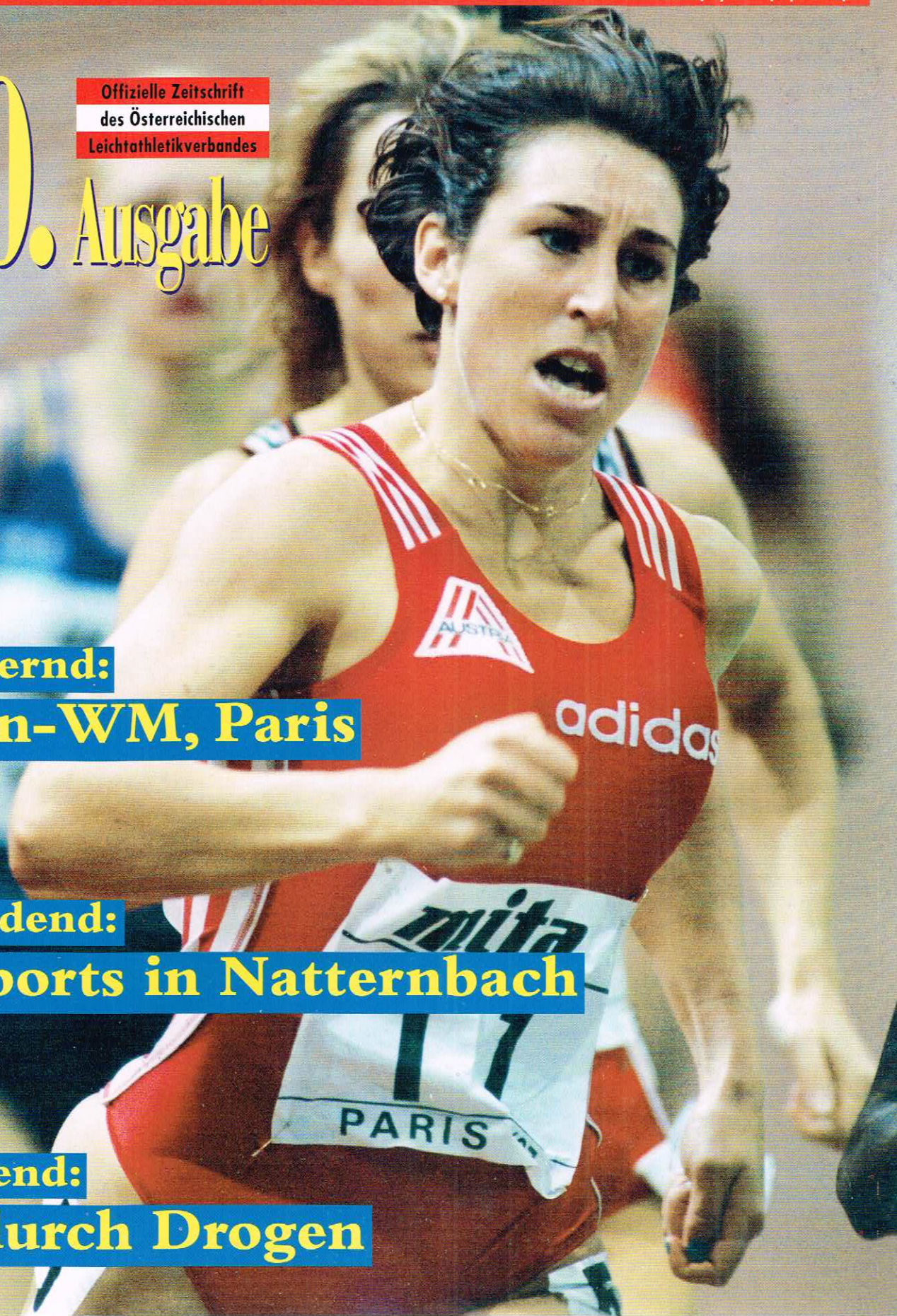
100. Ausgabe

Offizielle Zeitschrift
des Österreichischen
Leichtathletikverbandes

**Begeisternd:
Hallen-WM, Paris**

**Befremdend:
No Sports in Natternbach**

**Berührend:
Tod durch Drogen**



HIGHLIGHTS 4 - 5

Die ersten 100 Ausgaben **LEICHTATHLETIK** 6 - 9

STADIONLEICHTATHLETIK

Hallen-Staatsmeisterschaften. 10 - 12



STAATSMEISTERIN im Hürdensprint: Elke WÖLFLING.
Bild: PLOHE

Hallenmeetings, international 13
 Ninova verzichtet auf WM 13
 SLV-Hallen-Stabhochsprungmeisterschaften. 13
 Hallengala, Wien 14 - 15
 Hallen-Weltmeisterschaften, Paris 16 - 20



PARIS. Ein Wochenende Nabel der Leichtathletikwelt.
Bild: PLOHE

Leute von Welt 20
 Gugl Grand-Prix: Kommerzialisierung 21
LEICHTATHLETIK International, Erika Strasser 21
 Senioren-Hallen-Europameisterschaften, Birmingham 22
 Olympische Visionen des LCC Wien 23
 Grand-Prix-Start mit Weltrekord 23
 ÖLV-Verbandstag. 24
 Wie geht's Adi Ronge?. 24
 Claudia Stern in „Down Under“ 24
 Impressum 24
 Weltbestes Mehrkampfmeeting: Götzis 25
 Jedermann-Zehnkämpfe 25
 Telegramm 26

STRASSENLAUF UND GEHEN

Schrittreise ins Ich 27
 Vorschau auf den Vienna City Marathon 28 - 29
 Silvesterläufer in Natternbach unerwünscht. 30
 10-Meilenlauf, Leonding. 31
 Telegramm 31

CROSSLAUF UND BERGLAUF

Die Weltmeisterschaften der Afrikaner 32
 Höhentraining. 32
 Senioren-Crosslaufmeisterschaften 33
 Vorschau auf Berglauf-EM, Ebensee 33
 Telegramm. 34 - 35

BUNDESLÄNDERMIX 36 - 37

REZEPT 37

WIR ÜBER 35 38

LIFE

Meine Tochter starb an Drogen 39

TRAINER-RAT

Stabhochsprung 40 - 41
 Aufbau einer Trainingseinheit 42

FORUM

Service. 46
 Personelles 46

VORSCHAU 47

Vom Redaktionstisch

Menschen gehen aneinander vorbei. Wir sind mit uns selbst beschäftigt. Die Sorgen anderer kennen wir nicht. Eine Frau, die ihre Tochter verloren hat, will leben. Sie sucht Freude im Sport, mag die Menschen. Manchmal ist sie einsam. Die Geschichte von Rositha Burits hat mich beim Schreiben tief berührt. Mit ihrer Tochter Tanja war ich 1993 bei den Junioren-Europameisterschaften. Zwei Jahre später starb das Mädchen an einer Überdosis Heroin. Der LIFE-Artikel ist auf Seite 39.



Die Ereignisse des Sportalltags stehen in jeder Zeitung. Einiges mehr schreiben wir. Menschliches ist das Wichtigste. So war's bisher, so halte ich es künftig. 100 Ausgaben der **LEICHTATHLETIK** sind Geschichte. Auf ins nächste Jahrtausend!

Unser bescheidener Aufstieg von der kopierten Landesverbandsinformation zum international anerkannten Österreich-Magazin ist auf den Seiten 6 bis 9 mitzuverfolgen.

KURT BRUNBAUER
Chefredakteur

Titelbild:

PLOHE



Stephanie GRAF
 bei der Hallen-WM in Paris

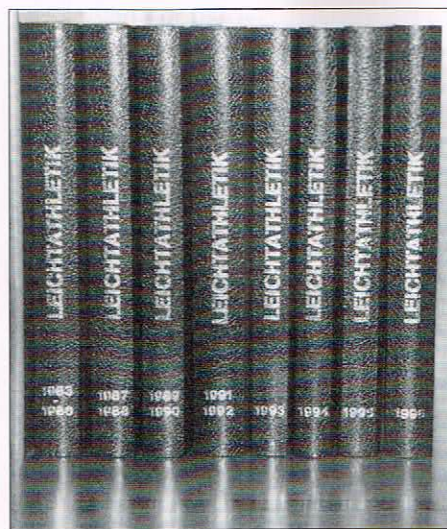




Die ersten 100 Ausgaben LEICHTATHLETIK

Reine Schreibearbeit:
In 14 Jahren 8 Bücher

Bild: Kurt Brunbauer



1983

Der Wiener Leichtathletikverband hatte eine Zeitung. Die hielt mir, Kurt Brunbauer, jungem Pressereferenten des Oberösterreichischen Verbandes, der damalige OÖLV-Präsident Erwin Kaufmann vor. „Wär' schön, brächtest Du auch so etwas zusammen“, sagte er. Das war Kaufmanns-Art. Ein halbes Jahr gab ich mir Zeit, bis am 12. September die erste Ausgabe der **LEICHTATHLETIK** erschien: Gezählte 90 Stück, 12 Seiten stark, maschinetypt, fotokopiert, mit einem Klammerl genagelt.

- „Hochsprungrekord von Wolfgang Tschirk beim Bleikristallmeeting in Ebensee“, lautete eine Schlagzeile, in der ansonsten auf Oberösterreich ausgerichteten Premierenummer. Über die ersten Leichtathletik-Weltmeisterschaften machte sich der LAUF-KURIER des SV GW Micheldorf für uns Gedanken - auf einer Dreiviertelseite. Das war's.

„Journalistische Kenntnisse“ hatte ich ja vom Schreiben in der VÖEST-Vereinszeitung. Anerkennung für die erste Oberösterreich-Zeitung gab's in Form eines Glückwunsches vom Kremsmünsterer Trainer Karlheinz Meidinger.

- Ausgabe 2 vermeldete den Gewinn einer „Silbermedaille für Gerda Haas!“ bei den Junioren-Europameisterschaften in Schwechat und „7. Plätze von Sigrid Kirchmann und Christian Nebl“.
- Olympia 1984, Los Angeles, intim: Zehnkämpfer Georg Werthner (9.) im Interview: „Freudentränen nach 79,96 Metern im Speerwurf entschädigten für einen schmerzvollen 1. Tag.“ Vom Tipp-Ex zur Korrekturtaste: Der Computer, ein Laptop, erleichtert die Schreibe und gestattet redaktionelle Gedankensprünge per Tastendruck.
- Erika Strasser wird 1986 ÖLV-Präsidentin: „Sie ist die weltweit erste Frau, die einem nationalen Verband vorsteht“, verkünden wir dem Leichtathletik-Land. Und: „Nach 16 Jahren (seit

Ilona Gusenbauer und Maria Sykora) erklang bei einer Hallen-Europameisterschaft wieder die österreichische Hymne bei einer Siegerehrung: Der Kärntner Dietmar Millonig gewann in Madrid Gold im 3.000-Meter-Lauf.“



EIN GROSSER LÄUFER, menschlich anderen voraus: Dietmar MILLONIG.

Bis 1986

ist die sechsmal jährlich erscheinende OÖLV-Zeitung für die 90 Bezieher (alle OÖLV-Vereine, Vorstandsmitglieder und Trainer) gratis. Christoph Michellic bringt kaufmännische Ideen ein.

Die 20. Ausgabe war das letzte Gratisexemplar. 800 Stück wollten wir davon für alle Athleten in Oberösterreich kopieren. Jeder sollte uns kennen(lernen). Michellic's Arbeitgeber, die VKB-Bank, stellte einen neuen Kopierer zur Verfügung, wir testeten ihn aus: Nach 750 Heften war Schluss. Wir hatten falschen Toner nachgefüllt und das neue Gerät ruiniert. Schaden: 80.000 Schilling! War das das Ende vom Zeitungsglied? Die Bank hatte Verständnis, die Kopierfirma auch, der OÖLV-als Medien-Eigentümer und Michellic's und meine Briefstasche auch. Es ging weiter!

1987

erwarben bereits 300 Abonnenten die **LEICHTATHLETIK**. Damit war ein Überleben „auf eigenen Beinen“ gesichert. Verrichteten wir bis dahin alle Verfielfältigungs- und Versandtätigkeiten selbst, bekam das VÖEST-Druckservice den Kopierauftrag. Statt des Klammerls links oben hatte die Zeitung nun einen geleimten Heftrücken, ließ sich also richtig umblättern.

- „Der ganz normale Wahnsinn“ war Andreas Berger, der bei den Weltmeisterschaften in Rom ins Semifinale des 100-Meter-Laufes sprintete und den Endlauf um Tausendstelsekunden verpaßte. Die 25. Ausgabe beinhaltete sein Portrait: „Vom TBC-kranken Schwächling zum schnellsten Weißen.“

„Wegen einer schweren Erkrankung unseres Chefredakteurs muß die November/Dezember-Ausgabe auf Mitte Jänner verschoben werden“, informierte Freund Michellic in einer einseitigen „Sondernummer“ die wartende Leserschaft zu Weihnachten 1987. Malaria und Typhus hatte mich nach einer Nepal- / Indienreise niedergestreckt. In 14 Jahren war es die einzige Ausgabe, die nicht termingerecht herauskam.

- 1988 war nicht nur ein Olympiajahr, es gab das 1. Guglmeeting in Linz. Vom Zauberberg hallte das Echo: „Man kann Leichtathletik verkaufen, wenn die Verpackung stimmt. Unmögliches wurde möglich. Linz war faszinierend.“ 6.500 Zuschauer waren gekommen, Weltklasseathleten aus 21 Nationen boten Leistungen, wie sie in Österreich noch nie zu sehen waren. 66 Seiten war das Gugl-/Olympiaheft - weiterhin fotokopiert - stark.
- „Andreas Berger Europameister“ knallte 1989 in dicken Lettern zum ersten Mal eine Überschrift von der Titelseite. Im Inneren: „Das war die Zeit im Bild. Der Sport berichtet anschließend vom sensationellen Sieg des Österreicherers Andreas Berger bei der

Hallen-EM in Den Haag!“ Über 60 Meter triumphierte der Vöcklabrucker – trotz eines Fehlstarts. Sabine Tröger holte Bronze im 200-Meter-Lauf.

- „Gugl-Gala wie Weihnachten im August: Millionig schlug Olympiasieger, Berger zwei Weltmeister“. Die Headline doppelte der Sprinter in der gleichen Ausgabe, als „Der Kerl der Carl schlug“. In New Dehli hatte Berger als erster Weißer seit acht Jahren Carl Lewis bezwungen.
- Ein „Vom Geist getriebenes ÖLV-Team erstaunte die Fachwelt“ bei den Hallen-Europameisterschaften 1990 in Glasgow: Klaus Bodenmüller stieß mit der Kugel auf Gold, Stabhochspringer Hermann Fehringer hievte sich mit dem Stab springend zu Bronze.
- „Bubka geschlagen!“ jubelten wir im Sommer mit Fehringer über eine EM-Bronzemedaille in Split. Beim Gugl-Meeting in Linz wogten „20.000 Leute auf der Welle des Halbotts aus Santa Monica“ („King Carl“ Lewis war gemeint).



AUF SILBER stieß Klaus BODENMÜLLER 1991 bei der Hallen-WM in Sevilla.
Bild: PLOHE

Bis 1991

gewinnt das lokale Blatt nationales Format, dazu mit Helmut Ploberger („PLOHE“) einen Top-Fotografen und (400) Abonnenten in ganz Österreich.

„Wie Raucher eine Davidoff“ inhalierten wir bei den Hallen-Weltmeisterschaften erstmalig Live-Atmosphäre einer internationalen Großveranstaltung. Daß die IAAF uns „Zwerge“ im Blätterwald akkreditierte, erfüllte die auf Eigenkosten nach Sevilla gereisten „WM-Reporter“ mit Stolz. Die **LEICHTATHLETIK** war wer. Verstärkung im Redak-

tionsteam: Wolfgang Adler („ADWO“) klopft in die Tasten.

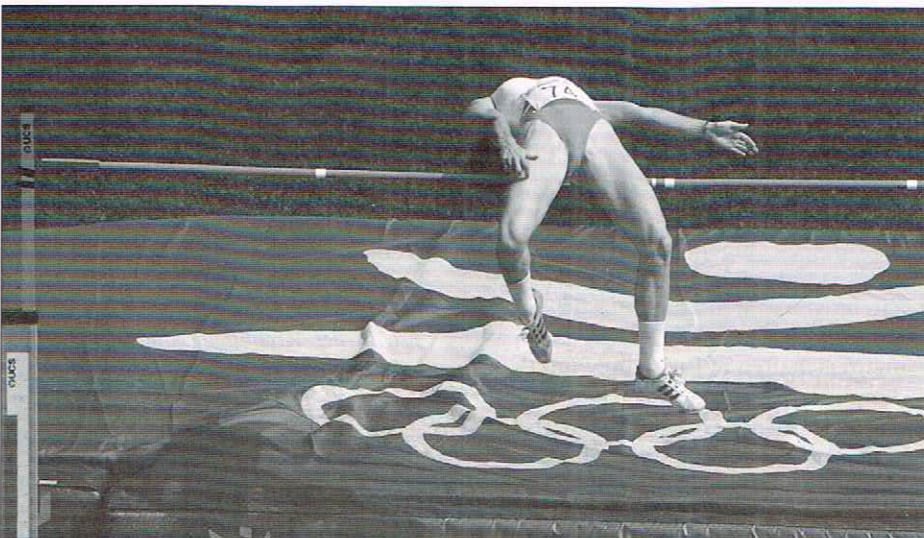
- Klaus Bodenmüller gewinnt mit der Silbermedaille als erster österreichischer Leichtathlet WM-Edelmetall – und wir waren dabei!



IN EINEM JAHR EM-Bronze in der Halle und im Freien für Hermann FEHRINGER. Das hatte vor ihm kein Österreicher geschafft.

Bild: PLOHE

- Ausgabe Juni/Juli (Nummer 47) zeigt das erste Schwarz-Weiß-Titelfoto (Sprinter Thomas Renner) der Zeitung – bis dahin war das internationale Leichtathletik-Läuferlogo auf den Deckblättern.
- Zum 50. Heft schenkten wir uns die erste Farb-Titelseite: Zwei Natternbacher Silvesterläufer geisterten schemenhaft durch die Winternacht.



FÜNFTE BEI OLYMPIA '92, WM-DRITTE in Stuttgart mit ÖLV-Rekord: 1,97 Meter waren für Sigrid KIRCHMANN keine Mauer.

Bild: PLOHE

1992

Am 14. März, beim Verbandstag in Feldkirch, macht der Österreichische Leichtathletikverband die **LEICHTATHLETIK** zu seinem offiziellen Organ. Auf den Tag genau am Beginn des 10. Jahres nach Erscheinen der ersten Ausgabe, am 12. September, wird die erste gedruckte Nummer als „Offizielle Zeitung des ÖLV“ ausgeliefert. 2.000 Exemplare befördert die Post nun achtmal im Jahr an in- und ausländische Abonnenten.

Ein halbes Jahr hatten wir Zeit, inhaltlich auf ganz Österreich und grafisch vom computergeschriebenen-fotokopierten Blatt auf gefälliges Layout umzustellen.

- „Glanzvolle Österreicher“ (Ninova, Tröger, Bodenmüller) schürften bei der Hallen-EM in Genua Bronzemedailien – „Kiesls Vorstoß in die Weltelite“ – das machte die Umstellung für uns interessant und relativ leicht.

Die Bedingungen waren es nicht immer: Weil man PLOHE und mich nach der ÖLV-Medaillenfeier vom Hotel in Genua aussperrte, mußten wir am Boden der Schiffskabine von Ludmila Ninova und Manager Harald Edletzberger schlafen. Die Teams ankerten auf einem Passagierdampfer im Hafen.

- Herwig Röttl und Sigrid Kirchmann überwinden titelseitig Hürden beziehungsweise eine Hochsprunglatte mit Rekorden, ehe uns mit der 55. Ausgabe, der ersten offiziellen ÖLV-Ausgabe, rundherum der Untergang prophezeit wurde: Die Olympischen Spiele in Barcelona, die Staatsmeisterschaften und das Gugl-Meeting im ersten Heft – „da habt's Euch a bißl viel vorgenommen...“
- 18 Seiten „Barcelona live“, die Hochsprung-Olympiafünfte Kirchmann, der Sechste Bodenmüller (ein Kugelstoßer am Titelblatt – daran konnte sich kein Leichtathlet in Österreich erinnern),

der Hammerwurf-Neunte Johann Lindner - dieses Hochgefühl konnte kein rasender Olympia-Taxler vermasseln.

Auf der Fahrt zum Flughafen schrottet er sein Auto. Wir bleiben unverletzt.

*Die Kritiken erfreuen noch heute beim Nachlesen: Alfred Stummer: „Toll, daß es wieder eine LA-Zeitschrift für Österreich gibt!“ Johannes Langer: „Umfangreich und gut recherchiert. Die Latte wurde von Euch selbst hoch gelegt. So muß es sein.“ Und Statistiker Karl Graf: „So ist die **LEICHTATHLETIK** auf dem besten Wege ein internationales Fachblatt zu werden.“*

- „Bahnbrechendes“ tut sich im Berglauf: Gudrun Pflüger und Helmut Schmuck gewinnen zum ersten Mal die World Trophy im Berglauf.
- Vom Vienna City „Marathon-Frühling“ 1993 schreibt sich zum Götzis-Mehrkampfmeeeting in den „Hochsommer“, dann verkrampten die Finger vor der Tastatur des Laptops:
- „Quattro-Sprint: Endstation Doping.“ Vier Vöcklabrucker liefen ins Abseits. Bei Kirchmanns WM-Bronze-Hochsprung von Stuttgart ist Erlebtes einfach niederzuschreiben. Hingegen kontrolliert der Jurist jedes Wort über die Doping-Affäre. Die Information der Öffentlichkeit ist uns Pflicht. Einige, darunter Mediziner, empfinden die kritische Haltung unangenehm. Will man das Übel nicht an der Wurzel packen?
- Die ÖLV-Jahresbestenliste im gleichen Jahr zu bringen - und nicht im Frühling/Sommer danach, ist das Ziel des Journalisten. Das birgt Risiko und enthält viele Fehler.

1994

Unsere Leserschaft kommt aus den Nachbarstaaten Deutschland, der Schweiz, Tschechien, der Slowakei und Liechtenstein. Selbst nach Belgien, Frankreich, Schweden, Finnland, Monaco und Portugal wird das Österreich-Magazin verschickt. Die Auflage steigt. Mit Sonderausgaben, wie zum Beispiel für den ZIPFER Grand-Prix, fallweise auf 20.000 Hefte.

Bei internationalen Großveranstaltungen sind wir meistens vertreten. So auch, als

- „Sprunggewaltigen Österreicherinnen“, Ljudmila Ninova und Sigrid Kirchmann waren gemeint, mit Silber und Bronze bei den Hallen-Europameisterschaften in Paris eine Punktlandung gelingt.
- Die 10. Attnanger Meile ist zum „Laufklassiker“ Europas gewachsen, das 20. Mösle-Meeeting in Götzis als „Mehrkampfgala von Welt“ längst etabliert.
- Mike Powell und Kareem Streete-Thompson brachten am Innsbrucker Tivoli die „Alpenrose zum Blühen“.

9,94 Sekunden des Nigerianers Davidson Ezinwa für 100 Meter im Gugl-Sprint waren „Die helle Freude“. Es war eine von fünf Jahres-Weltbestleistungen in dieser „Sommernacht der leichten Athleten“.

- „Allein gegen die Weltelite“, so betitelt, weil er der einzige österreichische Teilnehmer an den Junioren-Weltmeisterschaften in Lissabon war, punktete der Zehnkampf-Fünfte, Thomas Teblich aus Graz.
 - Die „Himmelsstürmer“ Gudrun Pflüger und Helmut Schmuck erklimmen erneut den Welt-Gipfel.
 - Beharrlichkeit zahlt sich aus: Die '94er Jahresstatistik, von Herwig Grünsteidl für alle Klassen erstellt, von uns im Sonderheft zu einem „Statistik-Special“ veredelt, erwies sich im zweiten Jahr als Volltreffer. Mit dem Erscheinungstermin Dezember haben wir selbst die Kollegen vom DLV um Wochen abgehängt. Die Vollständigkeit der Daten war auch gegeben.
 - Walking, den Fitneßtrend nach Österreich zu bringen, scheiterte 1995. Dafür hoben „RUNNERS unlimited“ via **LEICHTATHLETIK** zu den größten Marathonläufen dieser Welt ab.
 - Unsere Ausdauer-Reporter flogen innerhalb weniger Wochen auf die Marathonklassiker in Athen, Wien und Boston.
 - „Verkauft uns nicht für blöd“, ein Artikel mit pauschal gehaltenen Dopingschuldigungen gegenüber österreichischen Athleten, verursacht „Seitenstechen“.
- „Skandal!“ riß es einige vom Sitz, „Wir verklagen den Schreiber!“ drohten mir Verantwortliche. Anders das „Volk“, Kampfrichter, Funktionäre, Trainer, viele Athleten: „Du schreibst das, was wir nur denken dürfen“, versicherte ein Staatsmeister mit Unterschrift. Der Verband mahnte zu „Fair Play“ - und hatte mit einem gedopten Vorarlberger Diskuswerfer den nächsten Fall...*
- Gleich zwei Weltrekorde stellte die tschechische Stabhochspringerin Daniela Bartova auf. Zuerst in Gisingen, dann in Linz.
 - Eine barfußlaufende, dreifache Staatsmeisterin, am Cover des „Statistik-Special 1995“, erregte den Unmut des ÖLV-Sportdirektors. Die „heiße Sohle“ der Sandra Baumann wäre kein Renomee für die österreichische Leichtathletik.
- Widerstand gegen die Staatsgewalt regt sich in der Redaktion. Sind wir ein Parteiblatt? Sind wir nicht!*

1996

- Für die Mai-Ausgabe flogen die Reporter der **LEICHTATHLETIK** einmal um die Welt. Als Nordlichter funk(el)ten

Wolfgang Adler und Wolfgang Kunerth von den Hallen-Europameisterschaften aus dem Stockholmer Globen, ich folgte dem Ruf der Wildnis ans Kap nach Südafrika zu den Weltmeisterschaften im Crosslauf. Während meiner einer mit Sack und Eindrücken im Pack dem Jumbo entstieg, hob unser Adler nach Portugal ab, zur Cross-WM der Studenten. Vom 100. Boston-Marathon schilderten Dabeigewesene die Erlebnisse.

- Kieslstein an Kieslstein fügte sich zu einer olympischen Bronzemedaille zusammen. Theresia Kiesl, Mutter zweier Kinder, beweist einen langen Atem. Die Oberösterreicherin reiht sich in Atlanta in die Hall of Fame ein.



VERLIEBT in ihre olympische Bronzemedaille: Theresia KIESL.

Bild: Chai

1997

17. April: UNSERE = EURE 100. Ausgabe.

Alle 100 Ausgaben können (auch als Einzelhefte, Preis auf Anfrage) angefordert werden. Bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346).

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

Das Team der LEICHTATHLETIK:



Bild: ADWO

SELBST LÄUFER, je länger desto lieber:

Herausgeber, Vertriebs- und Anzeigenleiter Christoph MICHELIC (39 Jahre, verheiratet mit Petra, 1 Kind, Angestellter der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern in Wien).

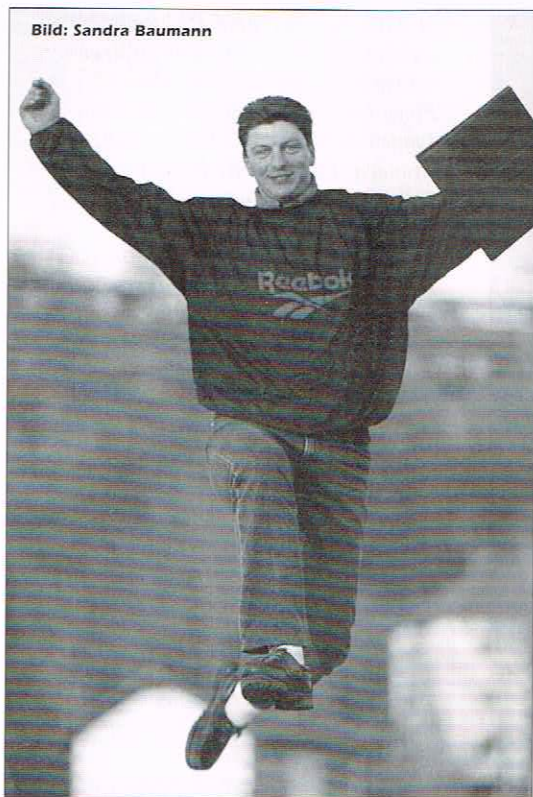


Bild: PLOHE

SCHREIBT vom Start ins Ziel:

Chefredakteur Kurt BRUNBAUER (42 Jahre, ledig, Kaufmännischer Angestellter der VÖEST ALPINE Stahl Linz GmbH).

Bild: Sandra Baumann



Layout:
Satz & Grafik
Oberngruber KEG, Linz.

Druck:
Salzkammergut-Druckerei,
Gmunden.

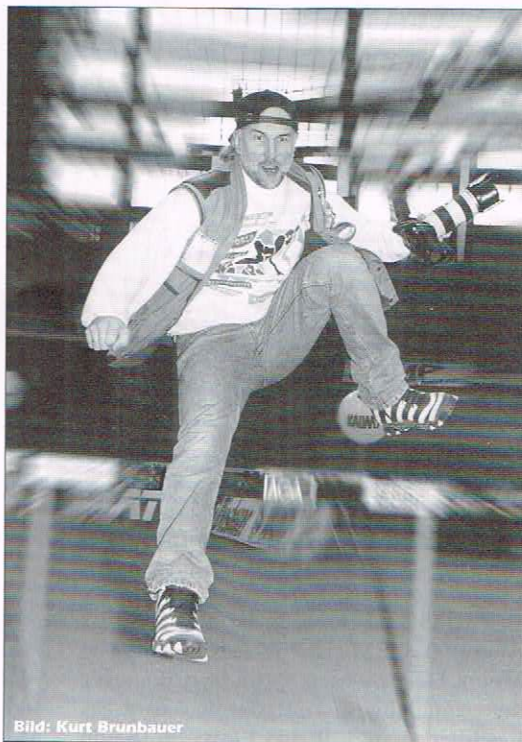


Bild: Kurt Brunbauer

VOGELFREIER Ex-Hoch-, Weit-, Dreispringer:

Redakteur Wolfgang ADLER, Synonym „ADWO“ (34 Jahre, Lebenspartnerin Sandra Baumann, 1 Kind, OÖ. UNION-Sportsekretär).

Freie Berichterstatter (Text / Foto):

Harald Arnold (Wien), Sandra Baumann (Oberösterreich), Tanja Granig (Kärnten), Christine Illetschko (Wien), Wolfgang Kumerth (Niederösterreich), Elmar Rizzoli (Tirol), Peter Wundsam (Tirol / Wien).

ACTION! Lieber Stunt- als Standbilder:

Fotograf Helmut PLOBERGER, Markenzeichen „PLOHE“ (41 Jahre, verheiratet mit Elisabeth, 3 Kinder, Kaufmännischer Angestellter der VÖEST ALPINE Stahl Linz GmbH).

Sprinterfolge, die ins Ohr gehen

Die Schritttrommler auf der hölzernen Rundbahn des Dusikastadions verschafften sich ein letztes Mal in diesem Jahrtausend Gehör mit schnellen Zeiten. Ab Sommer wird die Halle renoviert. Wo nächstes Jahr die Meisterschaften sind, weiß noch niemand.

WIEN. Liegt Karin Knoll ihrem Trainer zu Füßen und spielt dieser mit einem Staberl an ihrem Ohr, hat das mit unmittelbarer Wettkampfvorbereitung zu tun. Die Sprinterin glaubt an die Freisetzung zusätzlicher Energie durch Akupunktur. Der Erfolg bestätigte sie in Wien. Knoll gewann die 60 Meter in 7,47 Sekunden und powerte zum Schluß mit der 4x200-Meter-Staffel des ULC Linz-Oberbank in 1:41,61 Minuten zum österreichischen Hallenrekord.



SCHLEICHENDEN SCHRITTS steigerte sich Karin KNOLL in diesem Jahr.
Bild: PLOHE

Mit 48,95 Sekunden wurde Matthias Klampfer im Vorjahr Meister über 400 Meter. Heuer waren 48,65 Sekunden für den Finaleinzug notwendig. Andreas Rechbauer und Rafik Elouardi (beide LCC Wien) steigerten ihre 47er-Vorlaufzeiten auf 46,51 und 47,23 Sekunden im Endlauf. Thomas Griesser (LG Montfort), stets im Konflikt zwischen 400 Metern und der halben Distanz, entschied sich für die „Langstrecke“. Platz drei in 47,91 Sekunden lohnten den doppelten Aufwand mit Bronze und der endgültigen Staffelqualifikation für die Hallen-

Weltmeisterschaften in Paris. Hürden-spezialist Peter Knoll wurde Vierter. Im Zielraum wartete IMSB-Betreuer Wilhelm Lilge mit Tupfer und Nadel. Die Finalisten wurden zur Lactatbestimmung gebeten. „Bedien' dich“, lieh Rechbauer dem Mediziner sein Ohr zum Bluttest. Dem neun Jahre alten ÖLV-Hallenrekord von Klaus Ehrle war Rechbauer auf vier Hundertstel nahegekommen.

Diese Meldung und jene von erreichten Hallen-WM-Limits durch Martin Lachkovics (LCC Wien) im 60-Meter-Lauf (6,75 sek) und über 200 Meter (21,18 sek) kamen mit Verzögerung ans VIP-Ohr von Christine und Franz Vranitzky. Die slowakische Zeitnehmung brachte die Elektronik nicht zum Laufen.

Oliver Münzer setzte dem optischen Stillstand ein Trommelfeuer seiner Beine und das Zeitgefühl des Mittelstrecklers

entgegen. Er jubelte sofort nach dem Zieleinlauf über 800 Meter. Zum ersten Mal war der „ewige Zweite“ Staatsmeister geworden. Die wertvolle Zugabe: Mit 1:48,21 Minuten qualifizierte er sich als zwölfter ÖLV-Aktiver für Paris.

Grubengeflüster

Wird Ljudmila Ninova für die Hallen-Weltmeisterschaft gesperrt, verzichtet sie von sich auf einen Start? Die Weitspringerin vom SV Schwechat hatte sich die Hallengala geschenkt und damit ins Gerede gebracht. Manager Edletzberger



WEH TUT so ein 400-Meter-Lauf. Bringt man ihn wie Andreas RECHBAUER in 46,51 Sekunden hinter sich, ist der Schmerz auszuhalten.
Bild: PLOHE

Marschbefehl

Fünfeinhalb Wochen weilte Michael Wildner mit Bernhard Richter in Neuseeland zum Training. „Die Bedingungen waren besser als in Kenya oder Flagstaff“, schwärmte Wildner vom Laufen auf Gras, Waldboden und Sandstränden. Trainer Peter Bründl gab die Belastungsanweisungen per Telefon und Fax.

Während Wildner in Ozeanien der Freiluftvorbereitung Augenmerk schenkte, rackerte Freund Oliver Münzer in heimischen Gefilden für das Hallen-WM-Limit im 800-Meter-Lauf. Beide sind im Dienst des Bundesheeres. Wildner im Rang eines Korporals, Münzer ist Zugführer. Vor der Staatsmeisterschaft telefonierten die Kollegen. Wildner versprach dem Höherrangigen: „Ich zieh dich nach Paris“. Erst zog er ihn, dann sank er hin. Zwei Freunde lagen sich überglücklich in den Armen. Die Trainer der beiden auch.

Im Vorjahr war Wildner der Glückliche. Zwei Hundertstelsekunden hinter ihm stürzte Münzer ins Ziel und brach sich das Schlüsselbein.



ERSTENS FREUNDE, zweitens Konkurrenten: Michael WILDNER (links), Oliver MÜNZER.
Bild: PLOHE

überließ der Athletin die Entscheidung. ÖLV-Präsident Donner bestimmte, daß Ninova für Paris genannt wird. Dem Geflüster an der Grube folgte Leistung: Ninova setzte 6,55 Meter in den Sand. Damit war sie ungefährdet.

Kein Geheimnis war das Dreisprung-Limit von 13,40 Metern für einen WM-Start. Christina Öppinger (Union Salzburg) kam auf 13,29 und schüttelte sich zornig ob der fehlenden Zentimeter weiße Sandkörndln aus dem schwarzen Haar.

Doppelt und dreifach

Michael Buchleitner (Laufunion Schaumann) kam direkt vom Trainingslager aus Portugal. Der lange verletzt gewesene Hindernisspezialist ist wieder ge-

sund und kann sich auf Wesentliches konzentrieren. Im 1.500- und 3.000-Meter-Lauf hatte er die Entscheidung mit Zwischenspurts herbeigeführt. Auf der längeren Strecke immerhin gegen Werner Edler-Muhr.

Am Laufenden blieb Stephanie Graf (KLC). Ihr Wochenendziel bestand darin, die Titel über 400, 800, 1.500 Meter zu gewinnen und im 400-Meter-Lauf persönliche Bestzeit aufzustellen. Graf hatte auf allen Distanzen freie Bahn nach vorne, der 400er mit 55,45 Sekunden war ihr das Wichtigste.

22./23. Februar, Wien: Österreichische Hallen-Staatsmeisterschaften MÄNNER:
60 m:
1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 6,75, 2. Gerfried Krif-

ka (ULC Linz-Obb.) 6,95, 3. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 6,97, 4. Stefan Höfner (ULC profi Weinland) 6,98, 5. Wolfgang Sinzinger (Hi Sprint Linz) 7,02, 6. Lorenz Pipal (LCC Wien) 7,03.

200 m:
1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 21,18, 2. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,70, 3. Harald Mauler (LCC Wien) 22,22, 4. Thomas Scheidl (ULC Linz-Obb.) 22,68 (ZL 22,20). B-Endlauf: 1. Stefan Höfner (ULC profi Weinland) 22,21, 2. Georg Feikes (Cricket) 22,45 (ZL 22,41).

400 m:
1. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 46,51, 2. Rafik Elouardi (LCC Wien) 47,23, 3. Thomas Griesser (LG Montfort) 47,91, 4. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 48,89 (VL 48,65). B-Endlauf: 1. Matthias Klamper (ASV Salzburg) 48,91 (VL 48,77), 2. Herbert Dvorak (LCC Wien) 48,92, 3. Christian Volek (SVS) 52,87 (VL 52,71).

800 m:
1. Oliver Münzer (LC Heraklith Villach) 1:48,21, 2. Günter Kolk (LCC Wien) 1:53,03, 3. Richard Wiesinger (ATSV Keli Linz) 1:53,47, 4. Herbert Fojtlin (UKS Wien) 1:54,75, 5. Werner Thaler (LG Pletzer Hopfgarten) 1:55,33, 6. Holger Hassenpflug (LC Barbara Graz) 1:55,48.

Junge Hupfer

Zwei Salzburgerinnen ritterten um die Luftigkeit. Das Hochspringen entschied ein Stichekampf. Ulrike Kalß (ÖTB) und Gudrun Fischbacher (Union) hatten 1,70 Meter überquert, an 1,75 scheiterten sie. „Können nicht zwei Erste sein?“ fragte Fischbacher. Das Reglement fordert eine. Die 15jährige Kalß hatte die stärkeren Nerven und „stach“ im Kampf um die Meisterschaft mit 1,70 Metern.

20 Jahre ist Martin Löbel (IG Wien). Der Durchschnitt seiner Hallen-Weitsprünge in diesem Winter lag bei 7,70 Metern. Seinen immer zahlreicher werdenden Anhängern bot der Wiener 7,67 Meter.

Seit 1990 lebt der Bulgare Boris Bjanov (SV Schwechat) in Wien. Der 22jährige Betriebswirtschaftsstudent wurde österreichischer Meister im Dreisprung mit 15,04 Metern.

Mit dem Stab hochspringen ist Damenmode geworden. Doris Auer (ÖTB Wien) überquerte 3,70 Meter, Monika Erlach (Union Salzburg) und Petra Kratky (SV Schwechat) schafften 3,50 und das Limit für die U-23-Europameisterschaften.



STAATSMESTERIN mit 15:
Ulrike KALSS.
Bild: PLOHE

Therapie, Krücke der Verletzten

Ein gelungenes Comeback feierte Kugelstoßer Andreas Vlasny (SK VÖEST). Der Linzer holte sich Gold mit 17,36 Metern. Im Mai 1996 hatte er sich den Brustmuskel gerissen. Seine „Krücke“ in den letzten Monaten bestand in alternativen Übungen

zum Bankdrücken. In der Sportherapie Wels verlangte man vom Athleten, daß er sich ein Ziel setzt. Die Hallenmeisterschaften.

Nicht in Form, doch so fit, einen Start zu wagen, machten sich Pavel Vanicek (Patellasehnenprobleme) und Martin Tischler (Ohrenentzündung und Oberschenkelzerstörung) ans Hochspringen. Vanicek (LAG Pannonia) ohne Stab über 2,10 Meter, Tischler (ULC profi Weinland) mit über 4,80. Es zählte der Titel.



NUR DIE HARTEN kommen durch:
Andreas VLASNY.
Bild: PLOHE

Der beste Hürdentrainer

Doppelsieg bei den Damen durch Elke Wölfling (8,38 sek) und Martina Tisch, Meistertitel für Leonhard Hudec (8,08 sek) - die Erfolge der 60-Meter-Hürdensprinter des SV Schwechat hatten einen „Vater“: Irek Krawcewicz. Wölfling über Grauhaar



EINE HUNDERTSTELSEKUNDE war Leonhard HUDEC schneller über 60 Meter Hürden als „Glatze“ Johannes STURN.
Bild: PLOHE

Irek: „Er ist der beste Hürdentrainer Österreichs.“ Im Männer-Finale schepperten die Hürden, die vorletzte wurde dem Kärntner Christian Schlatta zum Hindernis. Er stürzte. Hudec, auf der Nebenbahn laufend, ließ sich nicht beirren.

Vielläuferinnen

Von einem Spaziergang redete Viera Toporek (LCC Wien) nach 10:02,31 Minuten im 3.000-Meter-Lauf. Mit so wenig Konkurrenz hatte sie nicht gerechnet. Über 1.500 Meter war Toporek hinter Stephanie Graf Zweite geworden. Die Laufsucht war damit nicht gestillt: „Jetzt renn ich die 800 Meter, dann weiß ich, daß ich was getan habe.“

„Schuscha... Schuscha...“. Immer wenn der langgezogene Ruf durch die Halle schallte, war Zsuzsanna Petö unterwegs. Von Ehemann Laszlo angefeuert, bewältigte die Wahl-Innsbruckerin (ATSV) mit Vor-, Zwischenläufen und Finals sieben Starts von 60 Meter Hürden bis 400 Meter. Das beste Ergebnis der Seniorin: Rang vier über 400 Meter (58,16 sek).

Küßchen für die Siegerin

Die Weite, 14,77 Meter, war okay, sagte Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) über den entferntesten Damen-Kugelstoß. Richtig glücklich war die Seriensiiegerin der letzten Jahre (8. Titel in der Halle, der 16. insgesamt) damit nicht: „Ich möcht' einmal richtig mit dem Körper hinter die Kugel kommen.“ Ein Kuß von Freund Thomas Ganger, dem 400-Meter-Läufer, beendete die Grüblerei.

Weil der Freund von Sabine Kirchmaier nicht da war, bekam die Sprinterin das Siegesbussi für den 200-Meter-Titel von der Mutter. Eine starke Läuferin auf der Nebenbahn, wie sie Karin Knoll hätte sein können, fehlte im Finale. Die Zeit (24,32 sek) wäre guter Durchschnitt gewesen, der Lauf gab Gelegenheit, die Phase aus der ersten Kurve bewußt wahrzunehmen.

Der (Die) 13te ist eine Serie, die nicht von Siegern, sondern von 13ten handelt. In der **LEICHTATHLETIK** haben sie ihren Platz und werden mit mehr als nur Namen und Leistung abgedruckt. Diesmal haben wir uns bei den ÖLV-Hallenmeisterschaften im Dusika-Stadion umgesehen.

Die 13te

von WOLFGANG ADLER



Bild: Plohe

Petra Seyfried

Geboren: 28. Dezember 1977
 Größe: 1,61 m
 Gewicht: 55 kg
 Beruf: Studentin
 (Mathematik, Sport, Wirtschaftspädagogik)
 Verein: ÖTB Wien
 Trainer: Werner Seyfried (Vater)
 Betreibt Leichtathletik seit 6 Jahren

1.500 m:

1. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 4:00,34, 2. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 4:03,16, 3. Wolfgang Maurer (LC Heraklith Villach) 4:03,54, 4. Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben) 4:04,28, 5. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 4:05,16, 6. Jiri Schilcher (Post SV Graz) 4:05,76.

3.000 m:

1. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 8:09,56, 2. Werner Edler-Muhr (U. Spk. Leibnitz) 8:11,36, 3. Max Wenisch (HSV Melk) 8:18,38, 4. Andreas Tomaselli (LCT Innsbruck) 8:21,82, 5. Markus Burböck (Ponigl Road Runners) 8:33,06, 6. Gerald Rauscher (SC Kappe) 8:35,52.

4x200 m:

1. LCC Wien I (Martin Lachkovics, Harald Mauler, Andreas Rechbauer, Lorenz Pipal) 1:27,48, 2. ULC Linz-Obb. (Thomas Scheidl, Paul Zehetner, Peter Knoll, Gerfried Krifka) 1:29,66, 3. LCC Wien II (Ulf Bartl, Alfred Stummer, Stefan Wegener, Herbert Dvorak) 1:32,13, 4. Cricket (D. Jagsch, Andreas Limbeck, P. Kroneisl, Georg Feikes) 1:32,48, 5. ATSV Keli Linz (Christoph Parkfrieder, Herbert Kreiner, M. Sevcik, Richard Wiesinger) 1:33,44, 6. U. St. Pölten (D. Stehlik, Philipp Unfried, Gottfried Lammerhuber, Harald Weiser) 1:33,55.

60 m Hürden:

1. Leonhard Hudec (SVS) 8,08, 2. Johannes Sturm (LG Montfort) 8,09, 3. Thomas Mitterlehner (ALC Leonding) 8,41, 4. Gerhard Röser (LG Montfort) 8,47, 5. Herbert Kreiner (ATSV Keli Linz) 8,57.

Hoch:

1. Pavel Vanicek (LAG Pannonia) 2,10, 2. Günther Gasper (LAC Klagenfurt) 2,05, 3. Boris Bjanov (SVS) 2,05, 4. Michael Schnallinger (LAG Ried) 2,00, 5. Chri-

Du bist 13te im Weitsprung der Damen geworden. Enttäuscht?

„Bei zwei ungültigen Sprüngen und einem Absprung vor dem Balken hat es nur zu 4,99 Metern gereicht. Enttäuscht bin ich sicher nicht, nächstes Mal geht es wieder besser.“

Wie kamst Du zur Leichtathletik?

„Mir gefällt die Sportart. Zuerst habe ich die sportlichen Grundlagen beim Turnen, Ballspielen und Skifahren erworben, erst später habe ich mit dem LA-Training begonnen.“

Deine Lieblingsdisziplinen?

„Weitsprung, Bestleistung 5,49 Meter, 100-Meter-Lauf, Bestzeit 12,70 Sekunden. Meine größten Erfolge waren die Titel bei den Österreichischen U-21-Meisterschaften 1994 und U-23 Meisterschaften 1996 in der 4x100 Meter-Staffel.“

Welche Ziele hast Du?

„Heuer oder nächstes Jahr 6 Meter im Weitsprung, dann so weit es möglich ist.“

Vorbilder?

„Merlene Ottey, weil sie so elegant läuft.“

Das wichtigste in Deinem Leben?

„Gesundheit, Familie, Freunde stehen über dem Sport.“

Was bedeutet für Dich die Zahl 13?

„Ich habe mich zweimal an einem 13ten verletzt (Gehirnerschütterung, Schienbeinverletzung), bin aber trotzdem nicht abergläubisch.“

stian Weiser (U. St. Pölten) 1,95, 6. Roland Walkner (U. Salzburg) 1,95.

Stab:

1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 4,80, 2. Hans Heidenreich (Cricket) 4,70, 3. ex aequo Alexander Hanna (U. Salzburg), Markus Volek (SVS) und Stefan Kliesen (ULC profi Weinland) 4,50, 6. Alistair Thompson (ULC profi Weinland) 4,50.

Weit:

1. Martin Löbel (IG Wien) 7,67, 2. Gottfried Lammerhuber (U. St. Pölten) 7,38, 3. Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 7,25, 4. Gerhard Röser (LG Montfort) 7,21, 5. Daniel Hagspiel (LG Montfort) 7,10, 6. Harald Weiser (U. St. Pölten) 6,99.

Drei:

1. Boris Bjanov (SVS) 15,04, 2. Alfred Stummer (LCC Wien) 14,84, 3. Klaus Biberauer (ULC Linz-Obb.) 14,82, 4. Peter Gschwandner (ULC Linz-Obb.) 14,57, 5. Gottfried Lammerhuber (U. St. Pölten) 14,33, 6. Manfred Axterer (Cricket) 14,09.

Kugel:

1. Andreas Vlasny (VÖEST) 17,36, 2. Erwin Pirklbauer (SVS) 16,70, 3. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 15,54, 4. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,11, 5. Engelbert Stampfl (ATG) 14,89, 6. Gerd Matuschek (LC Heraklith Villach) 14,83.

FRAUEN:

60 m:

1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 7,47, 2. Sabine Kirchmaier (Cricket) 7,56, 3. Bettina Müller (LC Barbara Graz) 7,65 (ZL 7,60), 4. Daniela Russ (ÖTB Wien) 7,76, 5. Bianca Dürr (LG Montfort) 7,84.

200 m:

1. Sabine Kirchmaier (Cricket) 24,32, 2. Daniela Russ

(ÖTB Wien) 25,46, 3. Stefanie Trtan (U. Salzburg) 25,82 (ZL 25,76), 4. Bettina Müller (LC Barbara Graz) 25,92 (VL 25,38). B-Endlauf: 1. Stefanie Hollweiger (SVS) 25,88, 2. Silvia Krauk (ULC Linz-Obb.) 26,35 (VL 26,25), 3. Zsuzsanna Pető (ATSV Innsbruck) 26,62 (VL 26,15).

400 m:

1. Stephanie Graf (KLC) 55,45, 2. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 57,54, 3. Bettina Germann (KLC) 57,72, 4. Zsuzsanna Pető (ATSV Innsbruck) 58,16. B-Endlauf: 1. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 58,85, 2. Sherri Lyons-Halmer (Cricket) 59,75, 3. Irene Hasenlechner (Cricket) 60,01, 4. Anita Rackaseder (IGLA Harmonie) 60,47 (VL 60,05).

800 m:

1. Stephanie Graf (KLC) 2:09,74, 2. Viera Toporek (LCC Wien) 2:16,89, 3. Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 2:20,45, 4. Magdalena Kulnik (KLC) 2:22,89, 5. Nina Strempl (SVS) 2:29,15.

1.500 m:

1. Stephanie Graf (KLC) 4:42,62, 2. Viera Toporek (LCC Wien) 4:46,13, 3. Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 4:47,59, 4. Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 4:48,81, 5. Angelika Maurer (ATSV Innsbruck) 5:52,32.

3.000 m:

1. Viera Toporek (LCC Wien) 10:02,31, 2. Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 10:09,07, 3. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 10:15,85, 4. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 10:21,57, 5. Karoline Käfer (KLC) 10:30,11, 6. Renata Sitek (LCC Wien) 10:39,00.

4x200 m:

1. ULC Linz-Obb. I (Silvia Krauk, Olivia Wöckinger, Marion Obermayr, Karin Knoll) 1:41,61 (ÖLV-Hallenrekord), 2. Cricket (Sherri Lyons-Halmer, Kathrin Schärff, Irene Hasenlechner, Sabine Kirchmaier), 3. SVS (Elke Wöfling, Stefanie Hollweiger, Nicole Dollinger, Daniela Treidl) 1:42,67, 4. ÖTB Wien (Petra Seyfried, Lea Gribitz, Elke Führer, Daniela Russ) 1:45,78, 5. ULC Linz-Obb. II (Daniela Wöckinger, Elisabeth Sams, Eva-Maria Schöffner, Katrin Schöffner) 1:47,56, 6. ATSV Innsbruck (Claudia Schmid, Monika Windischer, Angelika Maurer, Zsuzsanna Pető) 1:48,74.

60 m Hürden:

1. Elke Wöfling (SVS) 8,38, 2. Martina Tisch (SVS) 8,83 (VL 8,80), 3. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 8,95, 4. Anja Mandl (U. Spk. Graz) 9,34 (VL 9,10), 5. Ulrike Kalb (ÖTB Salzburg) 9,35 (VL 8,95).

Hoch:

1. (nach Stichtkampf) Ulrike Kalb (ÖTB Salzburg) 1,70, 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 1,70, 3. ex aequo Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten), Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) und Pia Lobner (ULC profi Weinland) 1,65, 6. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 1,60.

Stab:

1. Doris Auer (ÖTB Wien) 3,70, 2. Monika Erlach (U. Salzburg) 3,50, 3. Petra Kratky (SVS) 3,50, 4. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 3,20, 5. Christina Nikolov (ULC Mödling) 2,90, 6. Brigitta Pöll (IG Wien) 2,70.

Weit:

1. Ljudmila Ninova (SVS) 6,55, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 6,06, 3. Christina Öppinger (U. Salzburg) 5,82, 4. Martina Tisch (SVS) 5,76, 5. Bianca Dürr (LG Montfort) 5,73, 6. Ulrike Kalb (ÖTB Salzburg) 5,59.

Drei:

1. Christina Öppinger (U. Salzburg) 13,29, 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 12,51, 3. Kathrin Schärff (Cricket) 11,92, 4. Regina Helfenbein-Follmann (LG Montfort) 11,82, 5. Anja Mandl (U. Spk. Graz) 11,53, 6. Susanne Ableidinger (ATUS Gmünd) 11,21.

Kugel:

1. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 14,76, 2. Petra Feierle (SVS) 13,37, 3. Claudia Wolf (IAC Orthosan) 13,03, 4. Karin Palkovic (Cricket) 12,87, 5. Ute Atzmanning (ÖTB ÖÖ) 12,48, 6. Caroline Zündel (Cricket) 11,76.



TOP-SPORT aus Niederösterreich bietet Sonja SPENDELHOFER.

Bild: PLOHE

Wettrennen um Traumzeiten:

El Guerrouj und Gebrselassie

Hicham El Guerrouj ist 22 Jahre, hat ein knabenhaftes Gesicht, kommt aus Marokko. Der Äthiopier Haile Gebrselassie ist 23 und ein „Alter“ im Geschäft. Beide rannten diesen Winter Zeiten, bei denen die Sommerkonkurrenz ins Schwitzen kam.

GENT / BEL. Wo Hicham El Guerrouj auftaucht, wackeln die Rekorde. Der neue, junge Herr der Mittelstrecken vertraute am 12. Februar im belgischen Gent den 14 Jahre alten Meile-Weltrekord des Iren Eamonn Coghlan (3:49,78 min) der Vergangenheit an. Wie bei vielen großen Rennen bildete der Australier Peter Stubbs die Vorhut. Ein Stück des Weges machte sich Rüdiger Stenzel zum Führenden. Den Rest besorgte El Guerrouj alleine. 3:48,45 Minuten hatte man für die Meile des Marokkaners notiert. Noureddine Morceli und Venuste Niyongabo überlegen, wie sie dem jungen Wilden im Sommer Fesseln anlegen. Nach Meinung vieler Experten ist El Guerrouj reif für die Weltmeisterschaft im 1.500-Meter-Lauf.

TAMPERE / FIN. Ludmila Engquist sorgte beim Hallenmeeting in Tampere (Finnland) am 10. Februar mit 12,64 Sekunden für einen neuen Hallen-Weltrekord über die selten gelaufene 100-Meter-Hürden-Distanz. Die gebürtige Rusin, die für Schweden startet, unterbot die alte Bestmarke von Anneliese Ehrhardt (GER) um 0,48 Sekunden. Der Freiluft-Weltrekord von Jordanka Donkova (BUL) steht bei 12,21 Sekunden.

STOCKHOLM / SWE. Haile Gebrselassie blieb als erster Läufer über 5.000 Meter in der Halle unter 13 Minuten. Der Äthiopier verbesserte am 20. Februar in Stockholm seinen Weltrekord um 12 Sekunden auf 12:59,04 Minuten. Zehn Jahre ist es her, da unterbot der Marokkaner Said Aouita als Erster die 13-Minuten-Grenze im Freien. Im weiten Rund des Olympiastadions von Rom, nicht im rasenden Kreisel einer 200-Meter-Hallenbahn. Gebrselassie, Olympiasieger und Weltmeister über 10.000 Meter, hält auch den Freiluft-Weltrekord über 5.000 Meter (12:44,39 min). Im 800-Meter-Rennen wurde die Kärntnerin Stephanie Graf (KLC) mit persönlicher Bestleistung von 2:03,41 Minuten Sechste. Siegerin: Maria Mutoła (MOZ / 1:58,02 min).

SINDELFFINGEN / GER. Kuba hat eine Reihe großer Springer. Javier Sotomayor, Ivan Pedroso, Ioamnet Quintero, waren Weltmeister. Seit dem Hallenmee-

ting von Sindelfingen am 1. März kennt die Welt Alecier Urrutia. Der junge Mann, mit dem Markenzeichen des herunterhängenden Trägers seiner Latzhose, stellte mit 17,83 Metern Hallen-Weltrekord im Dreisprung auf. Damit verbes-

serte er die bisherige Marke des Russen Leonid Woloshin aus dem Jahr 1994 um 6 Zentimeter. 60-Meter-Frauen: 1. Irina Privalova (RUS) 7,07...Vorlauf: 1. Endurance Ojokolu (NGR)... 5. Bettina Müller (LC Barbaria Graz) 7,72.

Ninova verzichtete auf den Start bei der Hallen-WM

Per Fax teilte Manager Harald Edletzberger den Medien mit: „Der ÖLV übt vor jedem Großereignis Psychoterror auf sie aus und stört sie in ihrer zielgerichteten Vorbereitung.“ Seine Athletin trete in Paris nicht an.

WIEN. Kein Lachen, kein freundlicher Blick: Ljudmila Ninova schaute bei den Hallen-Staatsmeisterschaften durch die Leute hindurch.

Die Fronten haben sich versteinert. Ninova und Edletzberger auf der einen, der „feindliche“ Verband auf der anderen Seite. Zu wenig Unterstützung für die Athletin, keine entsprechenden Akkreditierungen für den Manager und Trainer lauten die Vorwürfe, die der ÖLV nicht gelten läßt. Präsident Donner: „Ninova wird von uns behandelt, wie jede andere Athletin.“ Stein des letzten Anstoßes war Ninovas unentschuldigtes Fernbleiben von der Wiener Hallengala. Edletz-

berger: „Wofür hätte sie sich entschuldigen sollen? Sie hat keine offizielle Einladung bekommen.“

Mit dem Selbstverzicht der Weitspringerin auf ein Antreten bei der WM in Paris beraubte sich Ninova der Chance, am Geldkuchen mitzunaschen, den der internationale Verband erstmals für die WM gebacken hat.



ABWESEND. Die WM in Paris mußte ohne Ljudmila NINOVA auskommen.
Bild: PLOHE

Klein und fein

19 Aktive aus Salzburg und Oberösterreich haben im Lehrbauhof an den offenen Salzburger Hallenmeisterschaften im Stabhochsprung mitgemacht.

SALZBURG. Die Stimmung in der kleinen Halle kannte nur die Begrenzung in der Höhe der Sprünge. Lautstarke Anfeuerungen und Einklatschen jedes Sprungs im Bestleistungsbereich vergnügte die Arbeit der Stabartisten. Überraschend siegte Johannes Hörl (Union Salzburg) mit 4,50 Metern. Unbekümmert und locker stieg er mit nur zwei Trainings ins Wettkampfgeschehen ein. Engagierter betreibt er momentan seine berufliche Ausbildung. Was zeigt: Leistungsentfaltung spielt sich zum Großteil

im Kopf ab. Mit Kampf und Krampf geht es schwer.

Monika Erlach überquerte 3,50, Gudrun Fischbacher (beide Union Salzburg) 3,10 Meter. „Das Stabhochsprungduo wird das Leistungsniveau im Sommer weiter steigern“, ist Salzburgs Landestrainer Harald Sihorsch vom Aufschwung seiner Mädels überzeugt.

19. Februar, Salzburg:
Offene SLV-Hallenmeisterschaften im Stabhochsprung
MÄNNER:
1. Johannes Hörl (U. Salzburg) 4,50, 2. David Kreuzhuber (LAG Ried) 4,30, 3. Hans-Jörg Scharner (U. Salzburg) 4,30.

FRAUEN:
1. Monika Erlach (U. Salzburg) 3,50, 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 3,10, 3. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 2,80.

„Springer“ im Österreich-Einsatz

Geht's um's Nationalteam, ist den Stars anderes wichtig



„IST ES EIN TRAUM? Es ist ein Traum.“ Doris AUER - 3,90 Meter.

Bild: PLOHE

Die Wiener Hallengala mit einem Sechs-Länderkampf versammelte internationale Prominenz. Ersatzleute haben Österreichs Fahne hochgehalten.

WIEN. Auf der Ehrentribüne saß Sir Arthur Gold, Ehrenpräsident des Europäischen Leichtathletikverbandes. Er war mit dem englischen Team in Wien. Am Tartan tummelten sich Weltmeister und olympische Stars. Ein bärtiger Kampfrichterpolizist regelte Flagge zeigend den „Verkehr“. Hochspringer kreuzten den Anlauf Weitspringender. Im Zentrum hürdelte die Olympiazweite Brigita Bukovec für Slowenien zum Sieg (7,91 sek). Eine Kugel, die durchs Gitter geflutscht war, hatte sich mit Kampfrichtterhilfe rechtzeitig vor dem Start verrollt.

Fein, kann ein Team auf einen „Star“ zurückgreifen, zum Beispiel England. Per Fax bat der Verband für Ex-Weltrekordlerin Sally Gunnell eine Bahn bereitzuhalten. Gunnell kam - und gewann Sympathien, nicht den 400-Meter-Lauf. Österreichs Mannschaft übte sich in Improvisation. Das begann beim Fahnenträger - Dreisprung-Staatsmeister Klaus Biberauer durfte Rotweißrot hochhalten - und endete in „last minute“ Teamberufungen an der Anlage. Auf Ljudmila Ninova wartete die Verbandsführung vergeblich. Olivia Wöckinger sprang für sie nicht so weit (6,03 m). Ninova-Manager Harald Edletzberger: „Ljudmila hat keine Einladung bekom-

men.“ Für den 1.500-Meter-Lauf war keine Österreicherin auffindbar. Alle in Frage Kommenden hatten abgesagt oder kränkelten. Unsere Spitze ist halt dünn.

Die Leichtathletik neu erfinden

Vorbildlich an Zuverlässigkeit und damit das lachende österreichische Gesicht zeigend: Sonja Spendlhofer, Karin Knoll, Sabine Kirchmaier, Elke Wöfling, Thomas Griesser, Oliver Münzer. Stephanie Graf qualifizierte sich im 800-Me-

ter-Lauf mit 2:03,48 Minuten für die Hallen-Weltmeisterschaften. In Vertretung abwesender Nummer-Eins-, Nummer-Zwei- oder Nummer-Drei-Athleten sprangen für das ÖLV-Team Gudrun Fischbacher und Martin Schiller hoch. Ex-Zehnkämpfer Erwin Reiterer punktete mit persönlicher Bestleistung im Kugelstoßen (15,53 m).

Der junge Damenstabhochsprung boomt. Doris Auer und Monika Erlach treten fast immer gemeinsam an. Mit Fischbacher, Petra Kratky und Brigitta Pöll ist in jedem Wettkampf ein nettes Feld beisammen, das sich an 3,50 Metern mißt. Muß ein Bewerb erfunden werden, damit er interessant ist? Die 18jährige Erlach baue mit ihrer Unbekümmertheit die anderen auf, meinte Auer. Masseurin Ingrid Müller tat das ihre zum Auer-Höhenflug. Ein Hexenschuß war wie weggezaubert.

Springlebendig machte Martin Löbel (IG Wien) dem österreichischen Hallenrekord von Teddy Steinmayr aus dem Jahr 1988 den Garaus. Genauer: Mit 7,81 Metern stellte er ihn ein. Ivan „der Freundliche“ Pedrosa (Sieger mit 8,29 m) beflügelte den Wiener. Die Löbel-Fans sorgten für Stimmung. Mit seinem polnischen Trainer Beta Zbigniew legte Löbel in den letzten Monaten Augenmerk auf Schnelligkeit: „Wer schnell läuft, springt weit - siehe Carl Lewis.“ Den Körperschwerpunkt hochzuhalten, wäre eine technische Voraussetzung. Zum Hallen-WM-Limit fehlten vier



KONSTANT weit springender Martin LÖBEL.

Bild: PLOHE

Zentimeter, dafür fiel die Norm für die U-23-Europameisterschaften (7,70 m). Detail am Rande der Sandkiste: Löbels Verein IG Wien stand nach dem Wechsel der Sprintgruppe zum LCC Wien im Herbst vor der Auflösung. Seinetwegen gibt es den Verein weiter.

15. Februar, Wien:

Int. Hallengala mit Länderkampf AUT - CRO - CZE - ENG - HUN - SLO

MÄNNER:

60 m:

1. Ivo Krsek (CZE) 6,73, 2. ex aequo Gabor Dobos (HUN) und Doug Bignall (ENG) 6,76, 4. Gregor Breznik (SLO) 6,95, 5. Slaven Krajacic (CRO) 6,97, 6. Harald Mauler (AUT) 7,11.

60 m*:

1. Doug Bignall (ENG) 6,72.

200 m:

1. Ivan Garcia (CUB*) 21,00, 2. Ivan Slehobr (CZE*) 21,09, 3. Vaclav Pilch (CZE) 21,39, 4. Allyn Condon (ENG) 21,43, 5. Thomas Griesser (AUT) 21,44, 6. Miklos Gyulai (HUN) 21,53... 9. Andreas Rechbauer (LCC Wien*) 21,79... 12. Harald Mauler (LCC Wien*) 22,08, 13. Hans-Peter Welz (TS Kufstein*) 22,16, 14. Sergej Salamon (SLO) 22,60... 16. Nenad Novak (CRO) 22,68.

400 m:

1. Robert Mackowiak (POL*) 46,66, 2. Piotr Haczek (POL*) 46,96, 3. Clerc Laurent (SUI*) 47,20, 4. Paul Slythe (ENG*) 47,29, 5. Jiri Muzik (CZE*) 47,52, 6. Sean Baldock (ENG) 47,56, 7. Piotr Rysiukiewicz (POL*) 47,62, 8. Peter Nylasi (HUN) 47,70, 9. Bostjan Horvat (SLO) 47,76, 10. Jiri Svenek (CZE) 48,08, 11. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.*) 48,23, 12. Rafik Elouardi (AUT) 48,57, 13. Ivica Nekic (CRO) 48,85... 15. Herbert Dvorak (LCC Wien*) 49,49.

800 m:

1. James Nolan (IRL*) 1:49,62, 2. Craig Winrow (ENG) 1:50,22, 3. Oliver Münzer (AUT) 1:50,24, 4. Rafko Marincic (SLO) 1:50,48, 6. Roman Oravec (CZE) 1:52,19, 6. Andrzej Zahorski (POL*) 1:52,28, 7. Istvan Nagy (HUN) 1:52,78.

1.500 m:

1. Wojtek Kaldowski (POL*) 3:46,43, 2. Ian Grime (ENG) 3:46,97, 3. Hassane Zouhal (MAR*) 3:47,62, 4. Lubomir Pokorny (CZE) 3:48,91, 5. Ivan Celic (CRO*) 3:49,06, 6. Zsolt Benko (HUN) 3:51,24, 7. Ales Tomic (SLO) 3:54,27, 8. Abdallah Mokhliss (LCC Wien*) 3:55,20, 9. Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben*) 3:58,21, 10. Jiri Schilcher (Post SV Graz*) 3:57,62, 11. Dalibor Balgac (CRO) 3:58,19, 12. Bernd Schiermayr (AUT) 4:04,68.

3.000 m:

1. Milan Drahonovsky (CZE) 7:59,53, 2. Julian Moorehouse (ENG) 8:06,90, 3. Piotr Gladki (POL*) 8:10,64, 4. Imre Berkovics (HUN) 8:12,18, 5. Werner Edler-Muhr (AUT) 8:17,55, 6. Max Wenisch (HSV Melk*) 8:26,17, 7. Bekim Bahtiri (SLO) 8:39,16, 8. Gerald Rauscher (SC Kappel*) 8:40,57.

60 m Hürden:

1. Attila Kilvinger (HUN) 7,95, 2. Robert Zmelik (CZE) 7,96, 3. Damien Greaves (ENG) 8,02, 4. Leonhard Hudec (AUT) 8,09, 5. Jago Stemberger (SLO) 8,19, 6. Zoran Miljus (CRO) 8,29.

60 m Hürden*:

1. Igor Kovac (SVK) 7,65, 2. Damien Greaves (ENG) 7,97.

4 x 200 m:

1. England 1:25,23, 2. Tschechien 1:25,29, 3. Ungarn 1:25,74, 4. Österreich (Thomas Griesser, Harald Mauler, Hans-Peter Welz, Andreas Rechbauer) 1:26,12, 5. Slowenien 1:27,49.

Hoch:

1. Tomas Janku (CZE*) 2,26, 2. Antoine Burke (IRL*) 2,23, 3. Istvan Kovacs (HUN) 2,23, 4. Dejan Milosevic (SLO) 2,23, 5. Jan Janku (CZE) 2,19, 6. Colin Bent (ENG) 2,15... 8. Martin Schiller (AUT) 1,90.

Stab:

1. Istvan Bagyu (HUN) 5,60, 2. Danny Ecker (GER*) 5,60, 3. Marc Osenberg (GER*) 5,20, 4. Martin Kysele (CZE) 5,20, 5. Kevin Hughes (ENG) 5,00, 6. Itzok Hodnik (SLO) 4,80, 7. Alexander Hana (AUT) 4,80, 8. Hans Heidenreich (Cricket*) 4,60, 9. Markus Volek (SVS*) 4,60.

Weit:

1. Ivan Pedrosa (CUB*) 8,29, 2. Gregor Cankar (SLO) 7,99, 3. Martin Löbel (AUT) 7,81 (ÖLV-Hallenrekord egalisiert), 4. Radek Hampi (CZE) 7,66, 5. Nobuharu Asahara (JPN*) 7,58, 6. Miljenko Vukovic (CRO) 7,57, 7. Dariusz Bontruk (POL*) 7,54, 8. Teddy Steinmayr (Amateure Steyr*) 7,47, 9. Julian Flynn (ENG) 7,47, 10. Tibor Ordina (HUN) 7,46.

Drei:

1. Joel Garcia (CUB*) 17,02, 2. Rogel Nachum (ISR*) 16,68, 3. Zsolt Czinger (HUN) 16,57, 4. Femi Akinsanya (ENG) 15,95, 5. Jiri Kuntos (CZE) 15,71, 6. Bostjan Simunic (SLO) 15,52, 7. Boris Bjanov (SVS*) 14,92, 8. Klaus Biberauer (AUT) 14,42.

Kugel:

1. Miroslav Menc (CZE) 19,46, 2. Jenö Koczian (HUN) 18,77, 3. Mark Proctor (ENG) 18,31, 4. Stevmir Ercegovac (CRO) 17,87, 5. Miro Medic (SLO) 17,59, 6. Erwin Reiterer (AUT) 15,53.

GESAMT:

1. Tschechien 62 Pkte, 2. England 60,5, 3. Ungarn 56,5, 4. Slowenien 41, 5. Österreich 34, 6. Kroatien 13.

FRAUEN:

60 m:

1. Zdena Musinska (CZE) 7,36, 2. Jerneja Perc (SLO) 7,40, 3. Karin Knoll (AUT) 7,47, 4. Sophia Smith (ENG) 7,50, 5. Eva Barati (HUN) 7,60.

60 m*:

1. Idalia Hechevarria (CUB) 7,27, 2. Jerneja Perc (SLO) 7,37, 3. Zdena Musinska (CZE) 7,40, 4. Karin Knoll (AUT) 7,40. VL: Bettina Müller (LC Barbara Graz) 7,56, Sabine Kirchmaier (Cricket) 7,67, Daniela Russ (ÖTB Wien) 7,78.

200 m:

1. Hana Benesova (CZE*) 23,15, 2. Alenka Bikar (SLO) 23,52, 3. Erika Suchovska (CZE) 23,61, 4. Sabine Kirchmaier (AUT) 24,07, 5. Paula Thomas (ENG) 24,16, 6. Anna Leszczynska (POL*) 24,65, 7. Renara Balazsic (HUN) 24,80, 8. Betina Germann (KLC*) 25,46, 9. Stefanie Hollweger (SVS*) 26,46.

400 m:

1. Nadezda Kostovalova (CZE) 53,22, 2. Sally Gunnell (ENG*) 53,83, 3. Brigita Langerholc (SLO) 54,04, 4. Michelle Thomas (ENG) 54,15, 5. Barbara Petrahn (HUN) 54,22, 6. Jitka Burianova (CZE*) 55,08, 7. Vera Suhomelova (CZE*) 58,35, 8. Irene Hasenlechner (Cricket*) 59,67, 9. Zsuzsanna Petö (AUT) 59,85.

800 m:

1. Regula Zürcher (SUI*) 2:02,94, 2. Stephanie Graf (AUT) 2:03,48, 3. Dorota Fiut (POL*) 2:05,79, 4. Michelle Faherty (ENG) 2:06,08, 5. Marjana Zajfrid (SLO) 2:06,19, 6. Judit Varga (HUN) 2:07,70, 7. Eva Kasalova (CZE) 2:08,17.

1.500 m:

1. Lidia Chojecka (POL*) 4:12,45, 2. Shirley Griffiths (ENG) 4:14,41, 3. Jana Biolkova (CZE) 4:20,13, 4. Eva Doczi (HUN) 4:20,63, 5. Helena Javornik (SLO) 4:20,63.

60 m Hürden:

1. Brigita Bukovec (SLO) 7,91, 2. Iveta Rudova (CZE) 8,25, 3. Clova Court (ENG) 8,31, 4. Elke Wöfling (AUT) 8,39, 5. Zita Balint (HUN) 8,54.

60 m Hürden*:

1. Aliuska Lopez (CUB) 8,12.

4 x 200 m:

1. Tschechien 1:34,79, 2. Ungarn 1:37,33, 3. Österreich (Karin Knoll, Betina Germann, Daniela Russ, Sabine Kirchmaier) 1:38,06, 4. England 1:38,83, 5. Slowenien 1:42,04.

Hoch:

1. Jo Jennings (ENG) 1,82, 2. Dora Györfy (HUN) 1,82, 3. Alena Nezdariлова (CZE) 1,82, 4. Desanka Calasan (SLO) 1,78, 5. Lenka Rihakova (SVK*) 1,78, 6. Gudrun Fischbacher (AUT) 1,70.

Stab:

1. Christine Adams (GER*) 4,00, 2. Doris Auer (AUT) 3,90 (ÖLV-Hallenrekord), 2. Janine Whitlock (ENG) 3,80, 4. Sophie Zubiolo (BEL*) 3,80, 5. Maria Carla Bresciani (ITA*) 3,70, 6. Sarka Mladkova (CZE) 3,70, 7. Katalin Donath (HUN) 3,50, 8. Petra Kratyk (SVS*) 3,40, 9. Maja Medvesek (SLO) 3,40, 10. Monika Erlich (U. Salzburg*) 3,40.

Weit:

1. Joanne Wise (ENG) 6,57, 2. Niurka Montalvo (CUB*) 6,45, 3. Marcela Umnik (SLO) 6,25, 4. Ksenja Predikaka (SLO*) 6,04, 5. Olivia Wöckinger (AUT) 6,03, 6. Rita Inancsi (HUN) 5,88, 7. Petra Hlavata (CZE) 5,78.

Drei:

1. Yanilet Aldama (CUB*) 13,64, 2. Anja Valant (SLO) 13,49, 3. Christina Öppinger (AUT) 13,27, 4. Michelle Griffith (ENG) 13,24, 5. Manuela Schmid (SUI*) 13,00, 6. Alena Nezdariлова (CZE) 12,80, 7. Zita Balint (HUN) 12,76... 9. Katrin Schärp (Cricket*) 11,69.

Kugel:

1. Judy Oakes (ENG) 17,94, 2. Natasa Erjavec (SLO) 15,91, 3. Lucie Vrbenska (CZE) 14,97, 4. Sonja Spindelhofer (AUT) 14,70, 5. Rita Inancsi (HUN) 14,54, 6. Karin Palkovic (Cricket*) 13,06.

GESAMT:

1. England 43 Pkte, 2. Tschechien 40, 3. Slowenien 40, 4. Österreich 32, 5. Ungarn 24.

* = Nicht-Länderkampfbewerb bzw. Nicht-Länderkampfteilnehmer



Liniengasse 24
1060 Wien

Tel.
5970640

**Laufschuhkauf mittels
Computerfußmeßanlage
(einzigartig in Österreich!)**

**Größte Auswahl an sommerlicher
Laufbekleidung - alle neuen
Kollektionen eingetroffen!**

**200 Modelle Laufleibchen,
Lauf-T-Shirts aller
gängigen Marken!**

Aus den besten Materialien wie Coolmax,
Dacron, DriFit, etc

ab **199,-**

Preishit! **SUB 4** Coolmax T-Shirt
statt 498,-
nur **199,-**

200 Modelle Laufshorts
Marken u. Materialien wie Leibchen
ab **199,-**

200 Modelle kurze Tights
Länge wie Radlerhosen, aus Lycra
m. Coolmax, Softlycra, DriFit
ab **199,-**

Lauf- u. Triathlon-Einteiler
ab **489,-**

Perfekte Trinkgurt
Jeder Gurt in verschiedenen Größen
lieferbar:
S (Bundweite 65-75cm), M (75-85),
L (85-95), XL (95-105)
mit 4 Flaschen **398,-**
mit 8 Flaschen **498,-**
Zusatttasche für Gurt **99,-**
Flasche einzeln **19,-**

**Mehr Auswahl finden Sie
nirgends!**



Liniengasse 24
1060 Wien

Tel.
5970640

Hallen-Leichtathletik extraordinaire

Zum siebenten Mal traf sich vom 7. bis 9. März ein Großteil der Leichtathletik-Elite unterm Dach. Im Palais Omnisports in Paris-Bercy ging es um WM-Medaillen und erstmals Preisgeld. 25 Millionen Schilling schüttete die IAAF aus.

PARIS. Geld stimmt die Stars lustig. Der Äthiopier Haile Gebrselassie, Olympiasieger über 10.000 Meter kam, Marokkos Mittelstrecken-As Hicham el Guerrouj, seit Anfang Februar Hallen-Weltrekordler über 1.500 Meter und die Meile kam, Stefka Kostadinova (Bulgarien) und Charles Austin (USA), die Olympiasieger im Hochsprung kamen, Gail Devers, schnellste Frau der Welt war da - und, und, und. Die Hallen-WM in Paris war die bestbesetzte LA-Hallenveranstaltung aller Zeiten.



ÜBER-LÄUFER, vom Boden abgehoben: 800-Meter-Weltrekordler Wilson KIPKETER.
Bild: PLOHE

Kipketer: Gratis-Weltrekord

Ehe die Weltmeisterschaften richtig angefangen hatten, schien das Beste gelaufen. Wenige Minuten vor der offiziellen Eröffnungsfeier war Wilson Kipketer, der für Dänemark startende Kenyaner, Weltrekord über 800 Meter gerannt in 1:43,96 Minuten. In einem Vorlauf, ohne

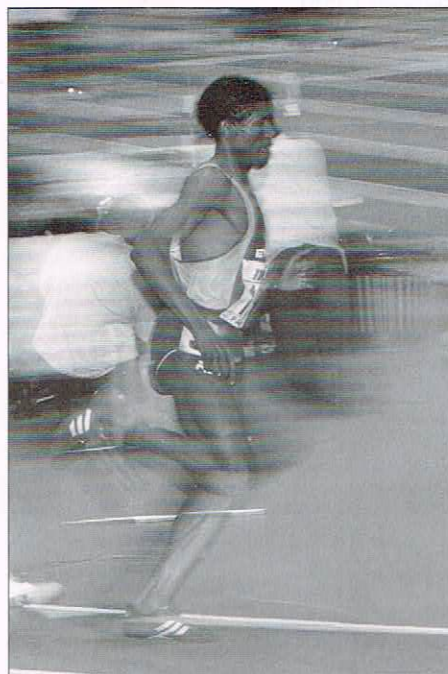


6^{es} CHAMPIONNATS DU MONDE
D'ATHLÉTISME EN SALLE DE L'IAAF

Müh' und Plag'. „Ein Athlet kann pro Turnier nur einmal die Weltrekordprämie von 50.000 Dollar kassieren“, informierte IAAF-Generalsekretär Istvan Gyulai sofort von den neuen finanziellen Regularien.

Im Finale ist der „Dänianer“ wieder Weltrekord (1:42,67 Minuten) gelaufen. Wieder ohne Müh' (mehr Geld gab's ja nicht) und wieder ohne Plag'. Mit 100.000 Dollar, über'n Daumen gerechnet einer Million Schilling, war Kipketer der Großverdiener bei den ersten Geldmeisterschaften und die Schau hatte er für sich, bevor die anderen überhaupt eine Gelegenheit dazu bekamen.

„Ich habe den Weltrekord versucht, aber im 3.000-Meter-Lauf ist das schwieriger“, beteuerte Haile Gebrselassie. Ganz ungewohnt für einen Champio-



VORAUSS-LÄUFER, am Boden der Tatsachen: Haile GEBRSELESSIE, Weltmeister über 3.000 Meter.
Bild: PLOHE



EXTRAORDINAIRE. Damit meint der Franzose Außergewöhnliches.
Bild: PLOHE

natslauf setzte er Akzente. Sonst beschränkt sich der Äthiopier darauf, andere arbeiten zu lassen und sie am Schluß abzuspurten. 7:34,71 Minuten waren eine glanzvolle Zeit.

Hicham El Guerrouj läuft nicht, andere zu besiegen. Im Laufen selbst sieht der Marokkaner den Sinn. In diesem Winter bestritt er drei Rennen: Beim ersten stellte er Weltrekord über die Meile auf, dann purzelte der 1.500-Meter-Weltrekord. Der dritte Start brachte El Guerrouj den WM-Titel (3:35,31 min). „Die Russen erlaubten keinen Hasen“, sagte der Jungstar. Darum galt „Titel statt Weltrekord“.

Mit der Latte fiel eine halbe Million

Der Appetit auf Weltrekorde war angesichts des versprochenen Geldsegens groß. Stefka Kostadinova holte ihren fünften Hallen-WM-Titel (2,02 m) im Hochsprung. An 2,08 Metern scheiterte sie knapp. Eine halbe Million Schilling fiel auf den Boden.

Premiere bei einer Weltmeisterschaft feierten die Stabhochspringerinnen. Ihren Europaauftritt krönte die Amerikanerin Stacey Dragila mit der Egalisierung des Hallen-Weltrekordes (4,40 m) der Australierin Emma George (2. mit 4,35 m).

Lächerliche zwei Zentimeter fehlten der russischen Dreispringerin Inna Lasovskaya (15,01 m) auf die doppelte Prämie.

Für Rußland liefen Tatyana Chebykina, Svetlana Goncharenko, Olga Kotlyarova und Tatyana Alekseyeva Weltrekord in der 400-Meter-Staffel (3:26,84 min).

Große Siegerinnen werden immer älter: Yekaterina Podkopayeva (Rußland), die Gold im 1.500-Meter-Lauf mit persönlicher Bestleistung von 4:05,19 Minuten gewann, ist 44 Jahre. Zweite wurde die 38jährige Amerikanerin Mary Slaney.

Weißer Sprint-Weltmeister

Wenn Griechen hinter Griechen kriechen, kriechen Griechen Griechen nach. Der Schüttelreim verlor die kriechende Pointe: Griechische Weltmeister im Sprint waren die Sensation von Paris. Charalambos Papadias gewann den 60-Meter-Sprint bei den Herren, Ekaterini Koffa den 200-Meter-Lauf der Damen. Ich? zeigte die 27jährige im Ziel auf sich selbst. Ja du! Juliet Cuthbert aus Jamaica, die Favoritin, bestätigte es ihr. Ungläubigkeit schaute aus beider Augen. Aus dem Vorjahr hatte Koffa 23,06 als Bestmarke stehen, nun war sie die Runde in 22,75 Sekunden gekoffert.

„Hartes Training, 8 Stunden pro Tag“, berief sich Landsmann Papadias auf die Früchte reichlicher Ernte. Während Papadias sich und seine Goldmedaille im 60-Meter-Lauf (6,50 sek) rechtfertigte,



VERSCHÄMTE sich in der griechischen Fahne: Ekaterini KOFFA. Warum?
Bild: PLOHE

lief hinterm Rücken im Raum der Pressekonferenz tonlos der Fernseher. Im Bild: Ein unentwegt lachender Linford Christie. Michael Greene, der um eine Hunderstelsekunde geschlagene Jamai-

caner, hatte den Balkanrenner nicht gekannt. „Nein, dieser Papa.. wie? Papadias aha“, las er von der Ergebnisliste, „also der ist mir bisher nicht unterkommen.“ Lachend und die Fehler für's Verlieren bei sich suchend, nahm's der Dritte Davidson Ezinwa: „Ich denke, mein Freund aus Griechenland hat mir 10 Prozent vom Preisgeld abzugeben.“ Der Nigerianer legte den Arm um seine Schultern und schaute ihm tief in die Augen.

Kevin Little, der schnellste weiße Amerikaner, gewann den 200-Meter-Lauf (20,40 sek). Sonnenbrillenräger Ato Boldon aus Trinidad schoß der Krampf ein, als ihm der Konkurrent zu groß wurde. Boldons spektakulärer Überschlag übertraf das Interesse an Little Kevin.

„Mein Leben ist ein Traum“, lachte die Dame mit den blaumetalliclackierten Fingerkrallen und der wallend schwarzen Mähne. Gail Devers (USA) hatte als einzige dunkelhäutige Flachsprinterin die Favoritenrolle ausgehalten. Sie sprintete im 60-Meter-Lauf in 7,06 Sekunden zum Sieg. Das Objekt der journalistischen Begierde wollte sich zum Plaudern niedersetzten. Eine ältere Assistentin brachte die Tasche mit den Trainingsachen und half Devers beim Ausziehen der Spikes. „Thank you Mom“, dankte die Sprinterin.

Mit der **03** bei **Sport Konrath** vorbei!

Böffler
funktionelle Sportmode

NIKE AIR SCHUHE:

HERREN:

Nike Air Max	1.999.-
Nike Air Max 2 Light	1.799.-
Nike Air Max Tailwind	1.699.-
Nike Air Madd Max (Gelände)	1.699.-
Nike Air Stab E	1.699.-
Nike Air Zoom Alpha	1.699.-
Nike Air Footscape	1.599.-
Nike Air Streak Light 2 (Wettkampf)	1.499.-
Nike Air Humara (Gelände)	1.499.-
Nike Air Terra Outback (Gelände)	1.499.-
Nike Air Max Triax	1.399.-
Nike Air Structure Triax II	1.399.-
Nike Air Skylon Triax II	1.399.-
Nike Air Skylon Light (Wettkampf)	1.199.-
Nike Air Pegasus	1.199.-

DAMEN:

Nike Air Max	1.999.-
Nike Air Air Max Tailwind	1.699.-
Nike Air Max Triax	1.399.-
Nike Air Structure Triax	1.399.-
Nike Air Skylon Triax	1.399.-
Nike Air Pegasus	1.199.-

TEST A SHOE Mit Sport Konrath

19. April 1997

1020 Wien, Prater Hauptallee, 14 Uhr bis 16 Uhr

5 verschiedene NIKE-Laufmodelle 1997 für Damen und Herren
Umkleidemöglichkeiten

Erinnerungs-T-Shirt und Freibier mit Weckerln

Verlosung von 3 Startkarten für den heurigen New-York-City Marathon
Auskünfte und Anmeldungen unter 01 / 7101468

Show me the way...
Sport Konrath

1030 Wien, Schlachthausgasse 18, Tel 01 / 7101468

...wo **NIKE** zu Hause ist!

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ durchgehend
Sa 9⁰⁰ - 17⁰⁰ durchgehend

Jeder Frühling ist ein neuer Anfang



Für Österreich ist es bei den Hallen-Weltmeisterschaften so gelaufen, wie man es sich vorgestellt hatte. Unsere WM-Bilanz schmückt der 5. Platz der 4x400-Meter-Männerstaffel. Stephanie Graf und Oliver Münzer erreichten über 800 Meter das Semifinale. Alle „zehn kleinen Negerlein“ kamen an ihre persönliche Bestleistungen.

PARIS. Weltmeisterschaften sind für Österreicher noch nie eine „g'machte Wies'n“ gewesen. Für Martin Lachkovics, Rafik Elouardi, Andreas Rechbauer und Thomas Griesser stellte sich die Arena im Palais Omnisports als Boxarena dar. Auf Einzelstarts hatten die Läufer zugunsten der 400-Meter-Staffel verzichtet. Das Quartett qualifizierte sich mit ÖLV-Hallenrekord in 3:08,37 Minuten als Zweite des Vorlaufes direkt für das Sechser-Finale. Ein paar Fäuste kamen dem Wunder dazwischen. Der zweite Russe, der knapp vor Elouardi das Rennen aufnahm, streckte den neben ihm wechselnden Japaner mit einem Faustschlag zu Boden. Bis auf den führenden Amerikaner wurden alle behindert, der Japaner am meisten. Zwar brachte Rechbauer, unsere Nummer drei, mit einem guten Wechsel Schlußläufer Griesser auf Position vier, gegen den spurtstärkeren Russen blieb es dann der fünfte Rang (3:11,47 min). Es war die beste ÖLV-Platzierung bei einer Hallen-WM nach Klaus Bodenmüllers Silbermedaille im Kugelstoß (1991), dem vierten Platz von

Mark McKoy über 60 Meter Hürden vor zwei Jahren und Rang fünf von Stabhochspringer Hermann Fehringer 1991.

Kärntner im Semifinale

„Brutal, aber i bin guat g'rennt!“ schnaufte Oliver Münzer nach dem 800-Meter-Semifinale im Ziel. „Viel besser



AM START erbat Stephanie GRAF Beistand von oben.

Bild: PLOHE



6^{ES} CHAMPIONNATS DU MONDE D'ATHLÉTISME EN SALLE DE L'IAAF

LETZER WECHSEL.
Thomas GRIESSER übernimmt den Staffelstab von Andreas RECHBAUER.
Bild: PLOHE

kann ich mich nicht verkaufen.“ Mit 1:48,47 Sekunden war er Fünfter geworden, gesamt ergab es die neuntbeste Zeit. Kipketers Weltrekord eingeschlossen.

Stephanie Graf hatte ihr Pulver vom Kopf her im Vorlauf verschossen. Das meinte die Kärntnerin, die die mit angewinkelten Ellbogen in 2:04,53 Minuten ins Semifinale gestürmt war. Dort schied sie, unbedeutend langsamer, als Sechste aus. Grafs Erkenntnis: „So große Rennen brauche ich. Jetzt weiß ich erst, was Theresia Kiesel in Atlanta geleistet hat.“

Die Drittlängsamste in der Startliste war Elke Wölfling. Österreichs Hürdenmeisterin hatte darum keine Erwartungen. Bei der letzten Hallen-WM war sie nach zwei Fehlstarts nicht zum Laufen gekommen. In Paris hürdelte sie mit 8,35 Sekunden auf eine Hundertstelsekunde an ihre Bestleistung heran und überholte als 19. von 27 einige Bessere.

Zwei Hundertstelsekunden fehlten Karin Knoll zum Aufstieg ins Semifinale über 60 Meter. Bei 50 Metern lag sie an zweiter Stelle. Daß sie im Ziel (7,44 sek, ihre zweitbeste Zeit bisher) die Fünfte war, führte sie auf fehlende Erfahrung zurück: „Normal bin ich am Schluß stark.“

Im 200-Meter-Lauf kommt viel auf die Auslosung der Bahn an. Sabine Kirchmaier verlor im Vorlauf (6.) auf der ungünstigen Innenbahn mit 24,29 Sekunden zwei Zehntel auf die persönliche Bestleistung.

Doris Auer gestand sich nach 3,70 Metern in der Stabhochsprung-Qualifikation (9. ihrer Gruppe), mehr Wettkämpfe mit großen Höhen zu brauchen. Der Sprung von 3,70 auf 3,90 (ihr Rekord) wäre hier zu groß gewesen.

Stille Tage in Bercy

Man schlendert durch Paris, die Ergebnisliste der Hallen-WM in der Hand, entlang der Seine oder auf die Ile St-Louis oder durch das jüdische Viertel oder auf dem Montmartre. Man setzt sich auf eine der arabischen Parkbänke oder an eines der kleinen Tischen vor einem Café, läßt den Tag vorbeiflanieren, blättert in den Resultaten. Man hat eine Zeitlang über etwas nachzudenken, und das war noch nie die schlechteste Art, über ein Ereignis Bilanz zu ziehen.

Siege für Fidel Castro

Mit umgerechnet 500.000 Schilling Prämie für den WM-Titel, abgestuften Beträgen für die weiteren Medaillen und Extras für Weltrekorde hat die IAAF ihre Hauptereignisse für die Stars interessant gemacht. Dem Lockruf des Geldes folgten mehr Athleten denn zuvor.

Einem aus Kasachstan, einer Ukrainerin oder einer Rumänin gestattet ein derartiges Sümmchen einen geruhsamen Lebensabend. Besser Situierten füllt es das Konto. Motivation ist so ein Batzen Geld für jeden.

Kuba trumpfte wie oft bei Weltturnieren auf: Dreimal standen Fidel Castros Botschafter am Goldpodest. Ob Anier Garcia (60 m Hürden), Yoel Garcia (Dreisprung) und Ivan Pedroso (Weitsprung) das Geld behalten dürfen ist fraglich. „Keine Ahnung“, meinte das Trio unisono. Vermutlich nicht.

Staunen über Griechen

Griechenland, vor vier Jahren mit Österreich im Europacup in Villach in der Kellergruppe, hat heute zwei Weltmeister. In Athen findet im August die Freiluft-WM statt. Vor eigenem Publikum wollen die Athleten natürlich gut dastehen. Zumal ein stimmungsvolles Stadion der Olympiabewerbung Athens für 2004 nicht schadet, über die das Internationale Olympische Komitee im September entscheidet. Das

erklärt die Motivation der griechischen Leichtathleten, macht ihnen aber alleine nicht so schnelle Beine. Der Verdacht, daß die Griechen mit unerlaubten Mitteln nachhelfen, wurde laut. Beim Meeting am 6. Februar in Dortmund waren Papadias und einige Kollegen zum Dopingtest gebeten worden. Mit einer überstürzten Abreise entzogen sich Athleten der Kontrolle.

„Ich bin zwischen Jänner und März dreimal von der IAAF und dreimal vom griechischen Verband kontrolliert worden“, wies die 27jährige Ekaterini Koffa Vorwürfe von sich. Die vom Deutschen Eckhard Arbeit und ihrem Freund betreute neue 200-Meter-Weltmeisterin berief sich auf beste Trainingsbedingungen daheim.

Harte Nuß für Kumbernuss

Zahnspange hin, Gesichtspickel her. Die gebotenen Summen reizen Athleten aus Randdisziplinen und armen Ländern.

„Um ehrlich zu sein“, sagte Vita Pavlysh aus der Ukraine, „ich brauche Geld, deshalb bin ich hergekommen“. Zum Ärgernis von Kugelstoß-Olympiasiegerin Astrid Kumbernuss. Die Deutsche mußte als Zweite mit 19,92 Metern und acht Zentimetern Rückstand ihre erste Niederlage nach 52 Siegen hintereinander hinnehmen und wollte sich darum bemühen, „einen Dolmetscher zu finden, um mich mal mit ihr darüber zu unterhalten“ - darüber, ob die Ukrainerin auch so viele Dopingtests machen muß wie sie.

Out of controll

Niemand strudelte Wilson Kipketer an. Ist er den Gegnern zu weit voraus? Der Afrikaner ist der Verherrlichung zum (800-m-)Wunderläufer preisgegeben: Er sagte, in Amerika zum Kilometer- und Tempomachen gewesen zu sein. Wo, verriet er nicht. „Mein Geheimnis im Herzen“. Dort ist es gut aufbewahrt.

Je mehr Geld im Spiel ist, um so größer ist die Mißgunst. Bei den Millionen, die es zu gewinnen gibt, riskieren sicher einige Kopf und Kragen.

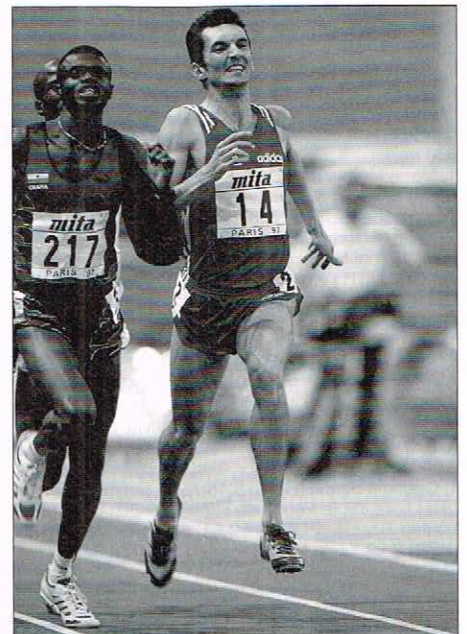
KURT BRUNBAUER

7. - 9. März, Paris / FRA: Hallen-Weltmeisterschaften

MÄNNER:

- 60 m:
1. Charalambos Papadias (GRE) 6,50, 2. Michael Green (JAM) 6,51, 3. Davidson Ezinwa (NGR) 6,52, 4. Raymond Stewart (JAM) 6,55, 5. Bruny Surin (CAN) 6,57, 6. Patrik Lovgren (SWE) 6,61.
200 m:
1. Kevin Little (USA) 20,40, 2. Ivan Garcia (CUB) 20,46, 3. Francis Obikwelu (NGR) 21,10, 4. Troy Douglas (BER) 21,22, 5. Rohsaan Griffin (USA) 21,27, Ato Boldon (TRI) dnf.
400 m:
1. Sunday Bada (NGR) 45,51, 2. James Baulch (GBR) 45,62, 3. Shunji Karube (JPN) 45,76, 4. Robert Mackowiak (POL) 45,94, 5. Derek Mills (USA) 46,30, 6. Troy McIntosh (BAH) dnf.
800 m:
1. Wilson Kipketer (DEN) 1:42,67 (Hallen-Weltrekord), 2. Mahjoub Haida (MAR) 1:45,76, 3. Rich Kenah (USA) 1:46,16, 4. Nico Motchebon (GER) 1:46,19, 5. Marko Koers (NED) 1:46,43, 6. Einars Tupuritis (LAT) 1:46,47. 1. Semifinale: 1. Mahjoub Haida (MAR)

- 1:47,22... 5. Oliver Münzer (AUT) 1:48,47 (Gesamt: 9. von 26). 1. Vorlauf: 1. Marko Koers (NED) 1:48,04... 4. Oliver Münzer (AUT) 1:48,85, 5. Vorlauf: 1. Wilson Kipketer (DEN) 1:43,96 (Hallen-Weltrekord).
1.500 m:
1. Hicham El Guerrouj (MAR) 3:35,31, 2. Rüdiger Stenzel (GER) 3:37,24, 3. William Tanui (KEN) 3:37,48, 4. Branko Zorko (CRO) 3:39,25, 5. Andres Diaz (ESP) 3:39,73, 6. Ali Hakimi (TUN) 3:39,91.
3.000 m:
1. Haile Gebrselassie (ETH) 7:34,71, 2. Paul Bitok (KEN) 7:38,84, 3. Ismail Sghir (MAR) 7:40,01, 4. Genaro di Napoli (ITA) 7:41,05, 5. Moses Kiptanui (KEN) 7:41,87, 6. John Mayock (GBR) 7:44,31.
4x400 m:
1. USA (Jason Rouser, Mark Everett, Sean Maye, Deon Minor) 3:04,93, 2. Jamaica (Linva Laird, Malcolm McDonald, Dinsdale Morgan, Greg Haughton) 3:08,11 (im Vorlauf Garth Robinson statt Linva Laird), 3. Frankreich (Pierre-Marie Hilaire, Rodrigue Nordin, Loic Lerouge, Fred Mango) 3:09,68, 4. Rußland (Dmitry Bey, Russian Mashenko, Dmitry Kosov, Dmitry Golovastov) 3:09,75 (im Vorlauf Dmitry Guzov statt Russian Mashenko), 5. Österreich (Martin Lachko-



ALLES GEGEBEN.
Verbissen kämpfte Oliver MÜNZER.

Bild: PLOHE

vics, Rafik Elouardi, Andreas Rechbauer, Thomas Griesser) 3:11,47 (Gesamt: 5. von 10), 6. Japan (Shunji Karube, Dai Tamesue, Shigekazu Omori, Masayoshi Kan) 3:20,18. 1. Vorlauf: 1. USA 3:08,03, 2. Österreich 3:08,37 (ÖLV-Hallenrekord).

60 m Hürden:

1. Anier Garcia (CUB) 7,48, 2. Colin Jackson (GBR) 7,49, 3. Tony Dees (USA) 7,50, 4. Duane Ross (USA) 7,54, 5. Igor Kovac (SVK) 7,59, 6. Jonathan Nsenga (BEL) 7,71.

Hoch:

1. Charles Austin (USA) 2,35, 2. Lambros Papakostas (GRE) 2,32, 3. Dragutin Topic (YUG) 2,32, 4. Charles le Francois (CAN) 2,29, 5. Wolfgang Kreissig (GER) 2,29, 6. ex aequo Steve Smith (GBR) und Jaroslav Kotewicz (POL) 2,25.

Stab:

1. Igor Potapovitch (KZK) 5,90, 2. Lawrence Johnson (USA) 5,85, 3. Maxim Tarasov (RUS) 5,80, 4. Riaan Botha (RSA) 5,75, 5. Tim Lobinger (GER) 5,75, 6. Okkert Brits (RSA) 5,65.

Weit:

1. Ivan Pedroso (CUB) 8,51, 2. Kirill Sosunov (RUS) 8,41, 3. Joe Greene (USA) 8,41, 4. Erick Walder (USA) 8,24, 5. James Beckford (JAM) 8,17, 6. Yevgeniy Tretyak (RUS) 8,12.

Drei:

1. Yoel Garcia (CUB) 17,30, 2. Alecier Urrutia (CUB) 17,27, 3. Aleksandr Aseldchenko (RUS) 17,22, 4. Charles Friedek (GER) 17,16, 5. Andrew Murphy (AUS) 16,96, 6. Rogel Nachum (ISR) 16,81.

Kugel:

1. Yuriy Bilonoh (UKR) 21,02, 2. Alexanrd Bagach (UKR) 20,94, 3. John Godina (USA) 20,87, 4. Sven-Oliver Buder (GER) 20,70, 5. Manuel Martinez (ESP) 20,37, 6. Mika Halvari (FIN) 20,22.

Siebenkampf:

1. Robert Zmelik (CZE) 6.228 (60 m: 7,00 - Weit: 7,53 - Kugel: 14,51 - Hoch: 2,01 / 60 m Hürden: 7,88 - Stab: 5,20 - 1.000 m: 2:42,41), 2. Erki Nool (EST) 6.213 (6,86 - 7,44 - 14,70 - 1,95 / 8,08 - 5,30 - 2:40,75), 3. Jon Armar Magnusson (ISL) 6.145 (6,85 - 7,56 - 16,27 - 2,04 / 8,02 - 4,60 - 2:48,24), 4. Chris Huffins (USA) 6.128 (6,61 - 7,18 - 15,55 - 2,04 / 7,80 - 4,70 - 2:53,53), 5. Christian Plaziat (FRA) 6.106 (7,11 - 7,58 - 14,10 - 2,04 / 7,89 - 4,90 - 2:42,75), 6. Steve Fritz (USA) 6.008 (7,15 - 7,29 - 14,93 - 2,01 / 7,97 - 5,00 - 2:46,97).

FRAUEN:

60 m:

1. Gail Devers (USA) 7,06, 2. Chandra Sturrup (BAH) 7,15, 3. Frederique Bangué (FRA) 7,17, 4. Chioma Ajunwa (NGR) 7,19, 5. Endurance Ojokolu (NGR) 7,38, 6. Irina Privalova (RUS) 7,88, 5. Vorlauf: 1. Odiah Sidibe (FRA) 7,27... 3. Karin Knoll (AUT) 7,44 (Gesamt: 20. von 35).

200 m:

1. Ekaterini Koffa (GRE) 22,76, 2. Juliet Cuthbert (JAM) 22,77, 3. Svetlana Goncharenko (RUS) 22,85, 4. Merlene Frazer (JAM) 22,88, 5. Yekaterina Leshcheva (RUS) 23,81. 5. Vorlauf: 1. Ekaterini Koffa

(GRE) 23,05... 6. Sabine Kirchner (AUT) 24,29 (Gesamt: 24. von 26).

400 m:
1. Jearl Miles-Clark (USA) 50,96, 2. Sandie Richards (JAM) 51,17, 3. Helena Fuchsova (CZE) 52,04, 4. Iolana Tirlea (ROM) 52,06, 5. Charity Opara (NGR) 52,19, 6. Grit Breuer (GER) 52,22.

800 m:
1. Maria Mutola (MOZ) 1:58,96, 2. Natalya Dukhnova (BLR) 1:59,31, 3. Joetta Clark (USA) 1:59,82, 4. Letitia Vriesde (SUR) 1:59,84, 5. Toni Hodgkinson (NZW) 2:00,36, 6. Irina Biriukova (RUS) 2:00,61. 2. Semifinale: 1. Toni Hodgkinson (NZL) 2:00,90... 6. Stephanie Graf (AUT) 2:04,79 (Gesamt: 11. von 20). 2. Vorlauf: 1. Letitia Vriesde (SUR) 2:04,14, 2. Stephanie Graf (AUT) 2:04,53.

1.500 m:
1. Yekaterina Podkopayeva (RUS) 4:05,19, 2. Mary Slaney (USA) 4:05,22, 3. Patricia Djate-Taillard (FRA) 4:06,16, 4. Lidia Chojecka (POL) 4:06,25, 5. Carla Sacramento (POR) 4:06,33, 6. Sylvia Kühnemund (GER) 4:06,56.

3.000 m:
1. Gabriela Szabo (ROM) 8:45,75, 2. Sonia O'Sullivan (IRL) 8:46,19, 3. Fernanda Riberio (POR) 8:49,79, 4. Marina Bastos (POR) 8:52,64, 5. Marta Dominguez (ESP) 8:52,74, 6. Olga Yegorova (RUS) 8:52,99.

4x400 m:
1. Rußland (Tatyana Chebykina, Svetlana Goncharenko, Olga Kotlyarova, Tatyana Alekseyeva) 3:26,84 (Hallen-Weltrekord) (im Vorlauf Natalya Sharova und Yekaterina Bakhtalova für Olga Kotlyarova und Svetlana Goncharenko), 2. USA (Shanelle Porter, Natasha Kaiser-Brown, Anita Howard, Jearl Miles-Clark) 3:27,66 (im Vorlauf Carlette Guidry für Jearl Miles-Clark), 3. Deutschland (Anja Rucker, Anke Feller, Heike Meissner, Grit Breuer) 3:28,39 (im Vorlauf Anja Knippel für Grit Breuer), 4. Tschechien (Nadezda Kostovalova, Ludmila Formanova, Helena Fuchsova, Hana Benesova) 3:28,47, 5. Ukraine (Tatayna Movt-



Bild: PLOHE



6^{es} CHAMPIONNATS DU MONDE D'ATHLÉTISME EN SALLE DE L'IAAF

chan, Aelta Yurchenko, Galina Misiruk, Olga Moroz) 3:30,43, 6. Großbritannien (Phylis Smith, Sally Gunnell, Michelle Thomas, Donna Fraser) 3:32,25 (im Vorlauf Jennifer Stoute für Phylis Smith).

60 m Hürden:
1. Michelle Freeman (JAM) 7,82, 2. Gillian Russel (JAM) 7,84, 3. ex aequo Cheryl Dickey (USA) und Patricia Girard (FRA) 7,84, 5. Melissa Morrison (USA) 7,88, 6. Keturah Anderson (CAN) 8,02. 1. Vorlauf: 1. Michelle Freeman (JAM) 7,88... 4. Elke Wöfling (AUT) 8,35 (Gesamt: 19. von 27).

Hoch:
1. Stefka Kostadinova (BUL) 2,02, 2. Inga Babakova (UKR) 2,00, 3. Hanne Haugland (NOR) 2,00, 4. Alina Astafei (GER) 1,95, 5. Ioannet Quintero (CUB) 1,95, 6. Nele Zilinskiene (LIT) 1,95.

Stabhoch:
1. Stacey Dragila (USA) 4,40 (Hallen-Weltrekord eingestellt), 2. Emma George (AUS) 4,35, 3. Weiyun Cai (CHN) 4,35, 4. Caiyun Sun (CHN) 4,20, 5. Daniela Bartova (CZE) 4,20, 6. Svetlana Abramova (RUS) 4,10. Qualifikation Gruppe 1: 1. Daniela Bartova (CZE) 4,10... 9. Doris Auer (AUT) 3,70 (Gesamt: 18. von 28).

Weit:
1. Fiona May (ITA) 6,86, 2. Chioma Ajunwa (NGR) 6,80, 3. Agata Karczmarek (POL) 6,71, 4. Jo Wise (GBR) 6,70, 5. Niki Xanthou (GRE) 6,69, 6. Nina Pervedentseva (RUS) 6,65.

Drei:
1. Inna Lasovskaya (RUS) 15,01, 2. Ashia Hansen (GBR) 14,70, 3. Sarka Kasparikova (CZE) 14,66, 4. Rodica Mateescu (ROM) 14,65, 5. Petra Lobinger (GER) 14,36, 6. Yamile Aldama (CUB) 14,28.

Kugel:
1. Vita Pavlysh (UKR) 20,00, 2. Astrid Kumbernuss (GER) 19,92, 3. Irina Korzhanenko (RUS) 19,49, 4. Stephanie Storp (GER) 18,80, 5. Zhihong Huang (CHN) 18,67, 6. Connie Price-Smith (USA) 18,38.

Fünfkampf:
1. Sabine Braun (GER) 4.780 (60 m Hürden: 8,11 - Hoch: 1,86 - Kugel: 14,39 - Weit: 6,40 - 800 m: 2:19,74), 2. Mona Steigauf (GER) 4.681 (8,23 - 1,83 - 12,98 - 6,47 - 2:17,00), 3. Kym Carter (USA) 4.627 (8,36 - 1,83 - 15,48 - 5,68 - 2:13,32), 4. Urszula Włodarczyk (POL) 4.613 (8,40 - 1,83 - 14,23 - 6,17 - 2:18,26), 5. Tatyana Gordeyeva (RUS) 4.575 (8,79 - 1,92 - 13,55 - 6,10 - 2:18,40), 6. Eunice Barber (SLE) 4.558 (8,39 - 1,80 - 13,05 - 6,35 - 2:18,17).

LEUTE von Welt

Michael Johnson, Doppel-Olympiasieger (200 / 400 m) von Atlanta präsentierte in Zürich die Swatch „Chrono Gold Medal“. Designer Michael, vom Schweizer Unternehmen mit Weltrekord im 200-Meter-Lauf (19,32 sek) gestoppt, kam zu spät zum Uhr-Auftritt. Der US-Läufer steckte im Lift.

Irena Szewinska wurde zur Präsidentin des Polnischen Leichtathletikverbandes gewählt. Als Aktive nahm Szewinska an fünf Olympischen Spielen teil und gewann drei Goldmedaillen (1964: 4x100 m; 1968: 200 m; 1976: 400 m). Seit 1984 gehört sie dem IAAF-Womens-Committee an.

Richard „Dick“ Fosbury, Olympiasieger im Hochsprung 1968, feierte am 6. März den 50. Geburtstag. Mit seiner Technik, rücklings die Latte zu überqueren, revolutionierte der Amerikaner den Hochsprung. Als er bei den Spielen in Mexico damit auftrat, staunte die Fachwelt.

Armin Hary, Deutschlands erster Lauf-Olympiasieger, ist 60 Jahre geworden. Die Sprint-Legende feierte seinen Geburtstag am 22. März in der ewigen Stadt Rom. Dort hatte Hary bei den Olympischen Spielen 1960 zweimal Gold (100 m und 4x100-m-Staffel) gewonnen.

Marie-Jose Perek, auf Guadeloupe geborene Französin, hat Profil. Die 29jährige Doppel-Olympiasiegerin von Atlanta (200 m / 400 m) wirbt für den italienischen Reifenhersteller Pirelli. Zuvor hatte Pirelli Hollywood-Star Sharon Stone und US-Sprinter Carl Lewis unter Vertrag.

Statistik ■ Statistik ■ Statistik

Hallen-Weltmeisterschaften
(1985 noch „Indoor Games“)

1985	Paris	322 Athleten aus 69 Ländern
1987	Indianapolis	419 Athleten aus 85 Ländern
1989	Budapest	373 Athleten aus 62 Ländern
1991	Sevilla	531 Athleten aus 82 Ländern
1993	Toronto	537 Athleten aus 93 Ländern
1995	Barcelona	695 Athleten aus 140 Ländern
1997	Paris	733 Athleten aus 125 Ländern

Viele Grüße aus...

... MEDULIN / KROATIEN
von einem Trainingslager
die BORG-Leichtathleten aus Linz

... VIAREGGIO / ITALIEN
von einem Trainingskurs
IGLA Harmonie

... CHIANTI / ITALIEN
von einem Trainingslager
LAC Amateure Steyr



Österreichs einziges Grand-Prix-Meeting hat Personalprobleme: Nach dem Rücktritt von Rudolf Grasl will Horst Almesberger die alleinige Verantwortung als Meeting-Chef nicht mehr. Die Kommerzialisierung folgt der Ehrenamtlichkeit.

LINZ. Chef-Kampfrichter Raimund Wagner nahm im Herbst das Kappel: „9 Jahre reichen. Soll sich ein anderer abstrampeln“. Ende Februar trat Rudolf Grasl, einer der beiden Meeting-Direktoren des ZIPFER Gugl Grand-Prix, zurück. „Der Job erfordert viel Zeit, die habe ich nicht“, sagte Grasl nach eineinhalbjähriger Tätigkeit. In der Funktionärscrew des Meetings wäre Müdigkeit zu erkennen. Es könne nicht sein, daß alle Last auf seinen Schultern laste, so der Linzer Magistratsabtei-

Schritt zur Kommerzialisierung

lungsleiter. Die Zuschauerzahlen stagnierten, die Gelder wurden nicht mehr. Ist Österreichs größtes Leichtathletikmeeting in der Krise? Grasl: „Immer weniger Leute arbeiten für die Sache. Das Meeting braucht einen Paukenschlag für eine neue Entwicklung. Den wollen ihm Robert Wagner und Peter-Michael Reichel verpassen. Der Athleten- und der Werbemanager planen die Weiterführung des Meetings als Gesellschaft.“

Für das Jubiläumsmeeting am 9. Juli ist Carl Lewis die Zugnummer. Der Ver-

trag über den Start des neunfachen Olympiasiegers in der 4x100-Meter-Staffel des Santa Monica Track Clubs ist von Manager Joe Douglas unterschrieben. Gegner der Lewis-Truppe sind das kanadische Goldquartett mit 100-Meter-Weltrekordler Donovan Bailey, die Nationalstaffeln von Japan, der Ukraine und Österreich. Von Gail Devers (USA) liegt die Startzusage für den 100-Meter-Lauf vor. Eine Bahn wird im 100-Meter-Hürdenlauf für sie freigehalten, sollte sich die vierfache Olympiasiegerin und regierende Hürden-Weltmeisterin entschließen, ein zweites Mal anzutreten.

Bei den Hallen-Weltmeisterschaften in Paris wurden interessante Abschlüsse getätigt. Linz sieht die Weltmeister Ivan Pedroso (Kuba / Weit), Anier Garcia (Kuba / Hürden) und Michelle Freeman (Jamaica / Hürden).



DIE WEIBLICHE ATTRAKTION zu Carl Lewis in Linz: Gail DEVERS.
Bild: Gerold Höfinger



von ERIKA STRASSER
Mitglied des Leichtathletik-Welt- und Europaverbandes

Frauen-Leichtathletik verändert sich

Die Leichtathletik ist in Bewegung. Besonders bei den Frauen. Bis zum Jahr 2000 wird es viele Änderungen geben.

Die Einführung des Stabhochsprungs der Frauen wurde ja ein Erfolg. Nun wird ernsthaft betrieben, Stabhochspringen und Hammerwerfen der Frauen in Sydney ins olympische Programm zu nehmen. Auf jeden Fall sind beide Bewerbe ab 2000 Grand-Prix-Disziplinen. Der faszinierende Dreisprung hat mit dem Damen-Weitsprung bereits gleichgezogen.

Als nächstes kommt der 3.000-Meter-Hindernislauf für Frauen. Das Pro-

blem mit dem Hindernisbalken ist gelöst: Dank verstellbarer Ständer kann man auch die Höhe von 76,2 Zentimeter einstellen. Nur über Länge und Tiefe des Wassergrabens wird noch diskutiert.

Der Frauen-Zehnkampf wird ein ernsthaftes Thema. Er löst den Siebenkampf ab.

Beim Damen-Speer verlegt man den Schwerpunkt von 95 auf 92 Zentimeter vor. Dadurch werden die Weiten - leider unnötigerweise - geringer.

Als Zukunftsmusik gelten das 20 Kilometer Gehen zusätzlich zu den 10 Ki-

lometern für Frauen und eventuell höhere Hürden für 400 Meter. Das alles ist die eine Seite.

Andererseits hören in Europa die Debatten nicht auf, unsere Wettkämpfe abzukürzen und damit die Veranstaltungen spannender und kurzweiliger zu gestalten. Abstriche sind nur in den technischen Bewerben, bei Würfeln und Sprüngen möglich. Für Europa ist das absolut nicht von Vorteil, weil unser Kontinent hauptsächlich in den Wurfbewerben weltweit führend ist. Was wir zu bedenken haben: Der Geschmack der Zuschauer hat sich geändert. Kaum jemand will fünf Stunden im Stadion sitzen. Sponsoren geben ihr Geld lieber für attraktive Events aus. Mit den Fernsehveranstaltungen wird darum immer wieder über Zeitpläne von Veranstaltungen verhandelt. Natürlich können wir stur, lies konservativ, bleiben und alles Traditionelle behüten und bewahren. Doch was hätten wir davon?

Zu planen und zu ändern ist mit dem Blick nach vor. Zu finden ist die richtige Balance zwischen dem Hochleistungssport mit seinen Preisgeldern und der großen Gruppe der Anderen. Dabei gehört der Wettkampfablauf zum Wichtigsten. Vor allem darum müssen wir mit der Zeit gehen.

Die Antritts-Hallen-EM der Senioren

STADIONLEICHTATHLETIK

Altersportler wollen nicht nur im Sommer aktiv sein. Eine Meisterschaft in der Halle ist ihnen jüngerer Anreiz.

BIRMINGHAM. Spinnen die Senioren jetzt komplett und wollen sie auch ganzjährig Medaillen hamstern? So kann man das sicher nicht beantworten. Vielmehr stimmt, daß Veranstalter mit Senioren Geld machen wollen und daher immer mehr internationale Konkurrenzen anbieten. Andererseits sind es gerade Senioren, denen sportliche Betätigung Spaß macht und die Geldmittel zur Verfügung haben. Also warum nicht!

Zwei Österreicher, nämlich Zsuzsanna Petö und Emmerich Zensch, wurden vom Veranstalter im Programmheft als besondere Athleten hervorgehoben. Er sollte recht behalten.

Die Beteiligung war bei den Männern sehr gut, wiewohl die Halle bei den Älteren nicht so zieht, in den Damenklassen natürlich etwas schwächer, aber auch entsprechend. Das kleine Häuflein Österreicher schlug sich, von Laszlo Petö umsichtig betreut, hervorragend.

5 Gold-, 4 Silbermedaillen

Die Art, wie 13 rot-weiß-rote Athleten neun Medaillen errangen, bereitete Freude. Unverwundlich der 78jährige Emmerich Zensch. Immer ist er dabei. Meist organisiert er seine Reisen selbst. In Malmö, bei den Freiluft-Meisterschaften '96 bereits zwei EM-Goldmedaillen gewinnend, trug er sich in Birmingham dreimal in die Siegerliste ein: Hoch- (1,35 m), Stabhoch- (2,00 m) und Dreisprung (8,31 m) waren eine sichere Beute. Für die Sommer-WM in Durban ist er bereits gemeldet.

Herbert Kreiner, bei den Hallen-Staatsmeisterschaften im 60-Meter-Hürdenfinale, ist im Freien auf der 110-Meter-Strecke Europarekordler (AK 40). Er ließ den passenden Rekord für die Halle (8,41 sek) und den EM-Titel folgen. Sein Sieg stand nie in Frage.

Der Tiroler Alois Egger lief mit 4:06,01 Minuten über die 1.500-Meter-Strecke zwei Hundertstelsekunden vor seinem Widersacher Lea Seamus aus Irland erstmals zu einer internationalen Goldmedaille (AK 40).

Nahezu golden glänzt die Silberne von Zsuzsanna Petö (AK 35). Mit 57,51 Sekunden für 400 Meter, lediglich um vier Hundertstel geschlagen, errang sie den 2. Platz. Bei den ÖLV-Hallenmeisterschaften hätte diese Leistung zum



SUPERSTAR von Birmingham: Emmerich ZENSCH wurde dreifacher Senioren-Europameister (AK 75).

Bild: Albert Stoppel

dritten Platz gereicht. Vielleicht war ihr Programm (60 m Hürden, 200 m, 400 m) etwas zu kraftraubend. Ehemann und Trainer Laszlo bestreitet das, er muß es ja wissen.

Zwei Silbermedaillen durfte Elisabeth Kühnert (AK 60) mit nach Hause nehmen, eine über 1.500 Meter, die andere über 3.000 Meter. Die vierte Silberne steuerte Geherin Monika Schwantzer bei (3.000 m / AK 40).

Zwei undankbare vierte Plätze landete Albert Stoppel (AK 65) im Weitsprung (4,56 m) und im Dreisprung (9,21 m). Johann Dullinger (AK 40) mußte im Stabhochsprung (3,80 m) ebenfalls mit diesem unliebsamen, wenngleich guten Platz vorlieb nehmen.

HEINZ EIDENBERGER
ÖLV-Seniorenreferent



EUROPAREKORD über 60 Meter Hürden (8,41 sek) für Herbert KREINER (AK 40).

Bild: PLOHE

28. Februar - 2. März, Birmingham / GBR:
Senioren-Hallen-Europameisterschaften
Bewerbe mit Österreichern:

MÄNNER:

AK 40:

200 m:

1. Stephen Peters (GBR) 22,82 (Hallen-Europarekord). 4. Vorlauf: 1. Claudio Rapaccioni (ITA) 24,47... 4. Wilhelm Rammerstorfer (AUT) 25,75.

400 m:

1. Charles Wilkinson (GBR) 51,93. 1. Vorlauf: 1. David Anderson (GBR) 52,13... 6. Wilhelm Rammerstorfer (AUT) 53,97.

1.500 m:

1. Alois Egger (AUT) 4:06,01. 1. Vorlauf: 1. Alois Egger (AUT) 4:13,47.

60 m Hürden:

1. Herbert Kreiner (AUT) 8,45. 1. Vorlauf: 1. Herbert Kreiner (AUT) 8,41 (Hallen-Europarekord). 3. Vorlauf: 1. Michael Coker (GBR) 8,67... 3. Johann Dullinger (AUT) 9,61... 7. Johann Povysil (AUT) 11,29.

4 x 200 m: 1. England 1:32,60 (Hallen-Weltrekord)... 6. Österreich (Johann Dullinger, Wilhelm Rammerstorfer, Albert Costa, Alois Egger) 1:43,03.

Stab:

1. Peter Pazak (SVK) 4,50... 4. Johann Dullinger (AUT) 3,80... 10. Johann Povysil (AUT) 3,00.

Weit:

1. Kevin Atkinson (IRL) 6,68... 24. Johann Dullinger (AUT) 3,62.

AK 50:

Hoch:

1. Thomas Zacharias (GER) 2,00 (Hallen-Weltrekord)... 6. Hans Hübl (AUT) 1,60.

Weit:

1. Pertti Ahomaki (FIN) 6,42... 11. Hans Hübl (AUT) 5,08.

AK 55:

200 m:

1. John Steede (GBR) 25,60. 3. Vorlauf: 1. John Steede (GBR) 25,69... 4. Werner Rössler (AUT) 29,56.

400 m:

1. Jim O'Neill (IRL) 56,30. 1. Vorlauf: 1. Jim O'Neill (IRL) 57,18... 5. Werner Rössler (AUT) 66,28.

800 m:

1. Jim O'Neill (IRL) 2:14,69. Vorlauf: 1. Sidney Howard (USA) 2:20,14... 7. Werner Rössler (AUT) 2:37,16.

AK 65:

60 m Hürden:

1. Olavi Niemi (FIN) 10,55... 5. Albert Stoppel (AUT) 12,67.

Stab:

1. Rigas Efstatidis (GRE) 2,90... 6. Albert Stoppel (AUT) 2,00.

Weit:

1. Josef Neeck (CZE) 4,66... 4. Albert Stoppel (AUT) 4,56.

AK 75:

Hoch:

1. Emmerich Zensch (AUT) 1,35.

Stab:

1. Emmerich Zensch (AUT) 2,00.

Drei:

1. Emmerich Zensch (AUT) 8,31.

FRAUEN:

AK 35:

200 m:

1. Christine Müller (GER) 26,12... 5. Zsuzsanna Petö (AUT) 26,42. 1. Semifinale: 1. Zsuzsanna Petö (AUT) 26,29.

400 m:

1. Irena Gazda-Sagolla (GER) 57,47 (Hallen-Europarekord). 2. Zsuzsanna Petö (AUT) 57,51. 3. Vorlauf: 1. Irena Gazda-Sagolla (GER) 60,04, 2. Zsuzsanna Petö (AUT) 60,42.

60 m Hürden:

1. Jocelyn Harwood (GBR) 8,92... 4. Zsuzsanna Petö (AUT) 9,44.

AK 40:

3.000 m Gehen: 1. Reader Cath (GBR) 16:37,02, 2. Monika Schwantzer (AUT) 17:14,88.

Kugel:

1. Tine Schenkels (NED) 13,38... 5. Monika Schwantzer (AUT) 7,24.

AK 60:

3.000 m:

1. Pamela Jones (GBR) 12:48,37, 2. Elisabeth Kühnert (AUT) 13:52,19.

1.500 m:

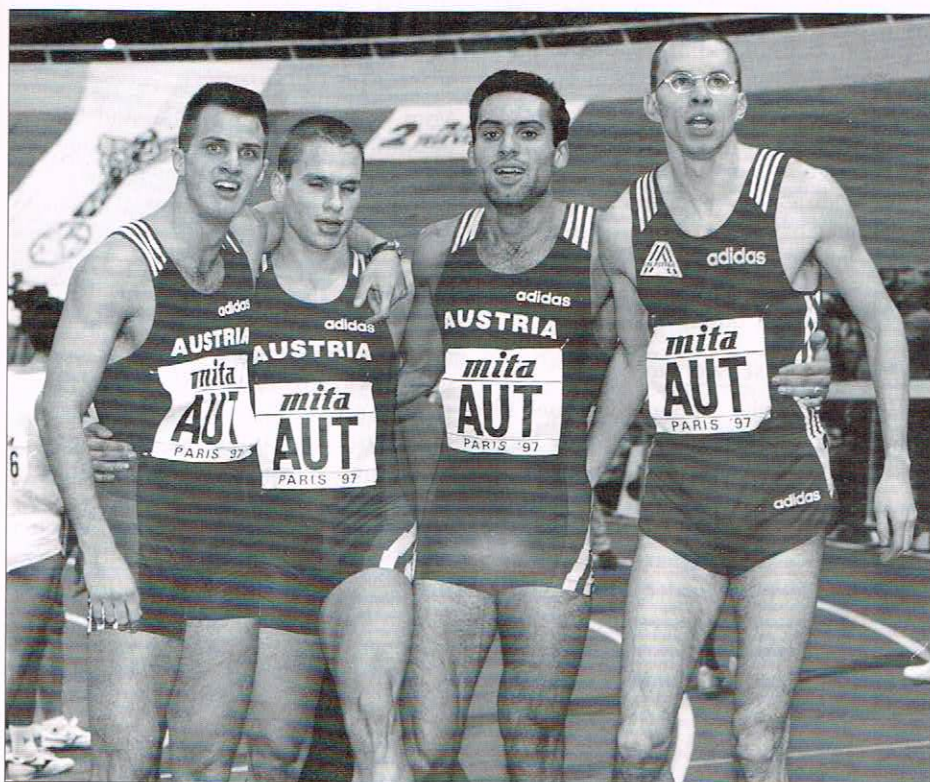
1. Pamela Jones (GBR) 6:08,53, 2. Elisabeth Kühnert (AUT) 6:17,34.

Olympische Vision des LCC Wien

Eine österreichische 400-Meter-Herrenstaffel will bei den Olympischen Spielen in Sydney nach den Sternen greifen. Ziel für das Jahr 2000 ist eine Medaille.

BAD TATZMANNSDORF. Ein paar Tage Entspannung hatten sich Österreichs 400-Meter-Staffelläufer nach dem 5. Platz der Hallen-Weltmeisterschaft von Paris redlich verdient. Andreas Rechbauer & Co relaxten im Kur- und Thermenhotel Bad Tatzmannsdorf. In

der Hallen-Weltbestenliste 1997 ist Team Austria als drittbeste Nation auf Platz fünf (USA und Jamaica sind mit je 2 Teams klassiert). So etwas macht mutig. Trainer Peter Dürer: „Diese Staffel ist in der Lage, in drei Jahren in den Kampf um olympisches Edelmetall einzugreifen. Sportlich ist das Potential vorhanden.“ Ein ehrgeiziges Vorhaben braucht ehrgeizige Leute. Rolf Meixner, ein 27-jähriger Physiker aus dem Burgenland, hat mit Dürer das Projekt „Olympia Sprint Staffel 2000“ auf die Beine gebracht und



4x4 - WAHR MACHEN'S WIR: Andreas RECHBAUER, Martin LACHKOVICS, Rafik ELOUARDI, Thomas GRIESSER (von links).

Bild: PLOHE

Grand-Prix-Start mit Weltrekord

Vor 12.000 Zuschauern stellte die 22-jährige Emma George in Melbourne zum zehnten Mal (davon zweimal in der Halle) einen Weltrekord im Frauen-Stabhochsprung auf.

MELBOURNE. Die internationale Freiluftssaison begann am 20. Februar mit dem „NIKE Track-Classic“, einem Grand-Prix-II-Meeting, in Australien.

Emma George nutzte den Heimvorteil. Die Stabhochspringerin legte die Latte auf 4,55 Meter, fünf Zentimeter höher als ihre bisherige Bestmarke, und jubelte über eine erfolgreiche Luftfahrt. An 4,65 scheiterte sie.

Den 100-Meter-Lauf gewann der Britte Linford Christie in 10,20 Sekunden, die 110 Meter Hürden Jack Pierce (USA) in 13,54 Sekunden.

kümmert sich als Manager der Staffel um die wirtschaftlichen Belange.

Die sportliche Basis schafft der LCC Wien mit Präsident und Mäzen Peter Pfannl. Neben den Athleten des LCC Wien (Rechbauer, Rafik Elouardi, Martin Lachkovics, Herbert Dvorak und Gerhard Wagner) sind mit Thomas Griesser (LG Montfort), Peter Knoll (ULC Linz-Oberbank), Klaus Angerer (Union Schärding) und Christoph Pöstinger (ULC profi Weinland) derzeit vier Athleten aus anderen Klubs in Dürers Blickfeld, die zu Trainingslehrgängen eingeladen werden. Manager und Trainer bei einer Pressekonferenz in Bad Tatzmannsdorf: „Für Nicht-LCC-Mitglieder gibt es die Möglichkeit zum LCC Wien zu wechseln oder im Rahmen ihrer Vereinsmöglichkeiten eine Leistungsentwicklung anzustreben, um Aufnahme ins Olympiateam zu finden.“ Nahziel ist eine ÖLV-Medaille über 4x400 Meter bei den Europameisterschaften nächstes Jahr in Budapest.



DIE MACHER: Manager ROLF MEIXNER, Trainer PETER DÜRER.

Wer nicht verlieren kann, verdient auch nicht zu gewinnen!

Auf der Suche nach...

„Sportdirektor“ und „Finanzen“ waren die Themen beim ÖLV-Verbandstag.

DORNBIRN. Mit zwei ausländischen Kandidaten, mit Hochspringerin Sigrid Kirchmann und dem Wiener Peter Dürer hat ÖLV-Präsident Helmut Donner über den Posten eines Sportdirektors gesprochen. Die derzeitige Lösung mit den Sportwarten (Roland Jokl - Männer, Inge Aigner - Frauen, Gert Weinhandl - Nachwuchs) und Hannes Gruber im ÖLV-Sekretariat sah Salzburgs Verbandspräsident Peter Bründl als praktikabel und günstig. Seine Argumente: „Einen ausländischen Spitzenmann können wir uns nicht leisten, Kirchmann ist in der Trainerausbildung, Dürer ist Trainer mehrerer Athleten.“ Die Landespräsidenten aus Wien, Kärnten und Vorarlberg teilten Bründls Meinung, OÖLV-Präsident Herwig Schneider machte sich für einen Sportdirektor stark.

Wie im November bei der Sitzung des erweiterten Verbandsvorstandes bekanntgegeben, schrumpft das ÖLV-Budget für 1997 um ein Drittel auf 8,5 Millionen Schilling. Im letzten Jahr fuhr der ÖLV mit 1,49 Millionen einen satten Verlust ein. Die Suche nach einem Hauptsponsor war bisher erfolglos. Donners letztes Wort: „Einen weiteren Abgang können wir uns nicht leisten.“

Am 2. April meldete die Austria Presse Agentur: „Peter Dürer wird mit 1. Juli Sportdirektor des ÖLV.“ Der Verband hatte bei Drucklegung dieser Ausgabe (7. April) keine Stellungnahme abgegeben.

Claudia Stern in „Down Under“

Austria in Australia: Hammerwerfen am fünften Kontinent war ein Hammer.

MELBOURNE / AUS. Österreichs Hammerwurf-Rekordlerin Claudia Stern (IAC Orthosan) hatte während der Uni-Ferien im Februar die Möglichkeit zu einem Trainingslager in Australien. An der Universität Ballarat, 100 Kilometer östlich von Melbourne, war die Gerätebeschaffung manchmal problematisch. Viel störender waren Herden von Fliegen. Im Rahmen des Trainingsaufenthaltes machte

Stern am 13. Februar in Melbourne bei den Victoria-Mannschaftsmeisterschaften als Gastathletin mit. Das hatte den Nachteil, daß ihr nur drei Versuche zugestanden wurden. Trotz hoher Trainingsbelastung schleuderte sie den Hammer auf 48,40 Meter (3.) und den Diskus 44,74 Meter (2.). Die vertretene australische Spitze beeindruckte sie wenig.

An den trainingsfreien Tagen besuchte die Tirolerin die Olympiastadt Sydney und Nationalparks in der Umgebung.

ELLAS SCHNEITZER

Wie geht's Adi Ronge?

Am 6. Jänner feierte der Wiener seinen 40. Geburtstag. Grund genug in der Privatsphäre eines der besten Springer Österreichs zu stöbern. Vor zehn Jahren hat er, „weil ich lange genug aktiv war und weil's beim Aufstehen in den Achillessehnen schon ordentlich gezogen hat“, die Karriere beendet. Zu Beginn der 80er Jahre zählte Ronge mit seinen Bestleistungen (7,86 m im Weitsprung und 15,81 m im Dreisprung) zu den Erfolgreichsten. Zweimal stand er bei Österreichischen Meisterschaften ganz oben am Treppchen, beide Male im Dreisprung. „Mindestens zehn Mal war ich Zweiter,“ klingt wie eine Entschuldigung, nicht mehr Titel gewonnen zu haben. Besonders stolz ist Adi Ronge auf jenen 1983 in Judenburg, als er den damaligen Rekord Heinrich Libals egalisierte. 7,86 Meter ist er im Olympiajahr 1984 in Ebensee gesegelt, „für einen wirklich guten Weitspringer hat die Schnelligkeit gefehlt,“ klingt Bescheidenheit durch.

Die Familie ist wichtig

Der Vater zweier Buben (Emanuel 13 Jahre, Sebastian 8) ist seit 1980 mit Helga verheiratet, der früheren Mittelstrecklerin. Die Familie ist die Basis eines soliden Lebens. War er als Aktiver kein extrovertierter Mensch, ist er jetzt noch ruhiger geworden. Nachtleben hat der Croupier im Casino Wien genug. Naturverbunden wohnt er in Enzersfeld, hinterm Bisamberg, 25 Kilo-



Bild: PLOHE

meter nördlich von Wien und urlaubt bodenständig am liebsten in Österreich. Dem Sport ist er verbunden. Mit Gattin Helga betreut er die U-9 Mannschaft des örtlichen Fußballvereines, wo der jüngste Sproß zu den Mannschaftsstützen zählt, während sich der Ältere vom Sport weniger begeistern läßt.

Vorzeiger der Jungen

Vom langen Springerleben sind keine gesundheitlichen Schrammen geblieben. Die eigene sportliche Aktivität beschränkt sich auf Dauerläufe, Volleyball und gelegentliches Mittrainieren in der Kraftkammer. Die alten Hosen würden zwar nicht mehr passen, mehr als fünf Kilo sind zum Wettkampfgewicht aber nicht dazugekommen. Wenn er heute im Stadion anzutreffen ist, dann als Betreuer und Zuschauer. Sich mit anderen im Weitsprung zu messen ist nicht seine Sache, da würde der Vergleich mit den Weiten vergangener Tage zu sehr schmerzen. Bei Cricket, seinem Verein seit 1980, leitet er das Techniktraining und versucht die elegante Sprungtechnik an Talente wie Kathrin Schärf oder Günther Czaker weiterzugeben.

ADWO

IMPRESSUM

CHEFREDAKTEUR: Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302.
HERAUSGEBER: Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon/Fax: 0222/9119876.
MITARBEITER: Wolfgang Adler, Hamburgstraße 13, 4100 Ottensheim, Telefon/Fax: 07234/4851.
FOTOS: Helmut Ploberger, Glimpfingerstraße 62, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/346215.
MEDIENINHABER: OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, Telefon: 0732/664207.
VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer.
ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS: LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich. Abopreis Inland S 360.-, Ausland S 460.-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.
VERTRIEB: Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon/Fax: 0222/9119876.
EIGENTUMSVERHÄLTNISSE: OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/ Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.
BLATTLINIE: Die LEICHTATHLETIK dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.
LAYOUT: Satz & Grafik Obergruber KEG, Hausleitnerweg 91, 4020 Linz, Tel. 0732/330266.
DRUCK: Salzkammergut-Druckerei, Druckereistraße 4, 4810 Gmunden. Tel. 07612 / 4235.

LEICHTATHLETIK

ZUM HERAUSNEHMEN

3/97



-INFORMATION

Redaktionelle Bearbeitung:
WOLFGANG ADLER
Hamburgstraße 13
4100 Ottensheim
Tel./Fax: 07234/4851



Liebe(r) Leichtathletik-Freund(in)

Der heurige Verbandstag in Vorarlberg war sicher einer der wichtigsten der letzten Jahrzehnte. Mindereinnahmen in Millionenhöhe, teilweise aus dem Wegfall eines Hauptsponsors und durch rückläufige Zuteilungen aus dem Bereich der öffentlichen Hand, haben uns zu einem extremen Sportprogramm gezwungen. Daß damit niemand eine Freude hat ist klar. Wobei wir versucht haben, die Lasten möglichst gerecht aufzuteilen. Betroffen im Sinne eines seelischen Zustandes sind alle, die

mit der heimischen Athletik zu tun haben.

Das von Schatzmeister Dr. Thomas Praxmarer ausgearbeitete Sparbudget ist wirklich nicht ohne und hat eines gezeigt: Der ÖLV ist zwar eine Ballung von hochgradigen Individualisten (schlecht?), aber wenn es darauf ankommt, halten wir zusammen wie das berühmte Pech und der Schwefel. Somit war die Dornbirner Tagung durchaus geprägt von der Sorge um die Zukunft des Verbandes, aber die Beschlüsse wurden in freundschaftlicher und selten einmütiger Weise gefaßt. Und es fehlte keineswegs an kreativen, nicht nur aus Einzelinteresse gemachten Vorschlägen, wie die Situation zu meistern ist. Beides war ja nicht immer so.

Sportlich stehen wir zwar nicht sensationell, aber doch recht ordentlich da. Bei der Hallen-EM in Stockholm erreichten wir 1996 sechs Finalplätze. Atlanta brachte erstmals seit 1972 wieder eine Medaille. Bei der Junioren-WM in Sydney erreichte unser Mini-Team vier Finalplätze, wobei Günther Weidinger im Hindernislauf einen sensationellen vierten Platz feiern konnte.

Beide Nationalmannschaften, und die sind das Spiegelbild der Leistungsfähigkeit einer Sportart, stehen in der 1. Europaliga. Unsere Bergläufer machen uns weiterhin viel Freude: Bei der WM in Telfes gab es Gold und Bronze.

Und bei der Hallen-WM 1997 in Paris setzte sich der positive Trend fort. Trotz des Fehlens einiger unserer besten Athleten wurde das Aufreten unserer Leute international durchaus positiv registriert, wobei vor allem die 4x400-Meter-Staffel einen sensationellen Eindruck hinterließ.

Keine Frage, wir haben große Sorgen. Aber die Leistungsfähigkeit der heimischen Leichtathletik und das Zusammengehörigkeitsgefühl, und das hat gerade die derzeitige Situation bewiesen, sind offensichtlich doch viel größer, als wir alle bisher angenommen haben.

Freundliche Grüße und eine erfolgreiche Freiluftsaison

HELMUT DONNER

ÖLV-Präsident



Für den Kampfrichter

Neue ÖLV-Kampfrichter

Am 16. März 1997 fand in Dornbirn eine ÖLV-Kampfrichter-Prüfung statt. 13 Anwärter haben die Prüfung erfolgreich abgelegt. Die neuen ÖLV-Kampfrichter sind: Herbert Berisch, Hans Gamper, Heidrun Heim, Elke Isele, Ingrid Köb, Martin Kühne, Alexander Rösch, Bianca Schatzmann, Bärbel Schimmel,

Stefan Sohm, Otmar Sutter, Werner Tratter, Monika Walser.

(Stab-) Hochsprung

Die Mindeststeigerungshöhe beim Hochsprung beträgt 2 Zentimeter, beim Stabhochsprung 5 Zentimeter. Ist nur mehr 1 Athlet(in) im Bewerb und steht diese(r) als Sieger(in) fest, besteht freie Wahl betreffend der nächsten zu überspringenden Höhe.

IWB 95, Regel 171, Punkt 9 bzw. 172, Punkt 12.

ACHTUNG:

- Diese Bestimmung beinhaltet, daß auch, z.B. beim Stabhochsprung eine Steigerung von nur 1 Zentimeter möglich ist!
- Diese Regelung gilt nicht im Mehrkampf!

Hindernislauf

Die Wettkampfbestimmungen (IWB 95) verbietet nicht das Abstützen am Hindernisbalken mit der Hand! Das "Betreten" des Balkens (daraufsteigen) ist selbstverständlich ebenfalls nicht untersagt, es gelingt auch nur wenigen Athleten, den Wassergraben bis zum Schluß im "Hürdenschritt" zu überspringen.

Achten Sie als verantwortlicher Kampfrichter (Schiri-Lauf) darauf, daß der Wassergraben wirklich niveaugleich mit der Laufbahn gefüllt ist. Der Boden des entfernteren Endes des Wassergrabens, muß mit einem geeigneten Material bedeckt sein (B 3, 66, L 2, 50 m, Dicke max. 2,5 cm). Der "blanke" Kunststoffbelag ist in diesem Bereich nicht ausreichend! IWB 95, Regel 164, Punkt 6.

SIEGBERT GLASER

ÖLV-Kampfrichterreferent

AMTLICHES

EUROPACUP DER VEREINE

Aufgrund einer Mitteilung des IOC-Cup-Mitgliedes Hans Roth sind im Europacup der Vereine (Frauen) nur diejenigen Athletinnen startberechtigt, die im betreffenden Jahr für die qualifizierte Meistermannschaft startberechtigt sind. Demzufolge ist die Teilnahme von Athletinnen, die zum Zeitpunkt des Europacups nicht für den Verein der Meistermannschaft startberechtigt sind, unzulässig.

ÖLV-VERBANDSTAG

Folgende Anträge wurden an den 90. Ordentlichen ÖLV-Verbandstag (15. März 1997) gestellt und einstimmig beschlossen.

Der Vorstand des ÖLV stellt den Antrag auf folgende Änderung der Statuten:

§ 16 Ausführungsbestimmungen

statt
5. Österreichische LA-Wettkampfbestimmungen (ALB);
Neu:

5. Internationale Wettkampfbestimmungen (IWB) inklusive der Anti-Doping-Bestimmungen der IAAF unter dem Abschnitt "Kontrolle des Medikamentenmißbrauchs" und in der Folge überall dort, wo die Abkürzung ALB vorkommt, die Änderungen auf IWB sowie neue Bezeichnung der Leichtathletikordnung-Wettkampfbestimmungen ident zu § 16, 5. in voller Länge.

Streichung des Abs. 3 des § 19 GO₂

welcher lautet: ("Änderungen zu den ÖLV-Satzungen und -Ordnungen können nur an jenen Verbandstagen beschlossen werden, die keine "Wahlverbandstage" sind. (Ausnahme sind Ordnungen lt. § 3 der VO)).

Änderung des § 6 Abs. 5 LAO:

Streichung des Wortes "endgültig" im vorletzten Satz sowie Hinzufügung des Satzes nach den Worten "... den Beteiligten bekanntzugeben.": "Über eine Berufung gegen eine Entscheidung des zuständigen Landesverbandes oder des von ihm beauftragten Verbandsfunktionärs entscheidet der zuständige Landesverbandsrechtsausschuß in zweiter und letzter Instanz."

Der zweite Absatz des § 6 Abs. 5 LAO lautet daher wie folgt:

"Über die Berechtigung der Freigabeverweigerung entscheidet der zuständige LV oder der von ihm beauftragte Verbandsfunktionär innerhalb von 21 Tagen. Innerhalb von 7 Tagen ist diese Entscheidung den Beteiligten bekanntzugeben. Über eine Berufung gegen eine Entscheidung des zuständigen Landesverbandes oder des von ihm beauftragten Verbandsfunktionärs entscheidet der zuständige Landesverbandsrechtsausschuß in zweiter und letzter Instanz."

Änderung des § 6 Abs. 13 LAO:

Hinzufügen des Satzes: "Über eine Berufung gegen eine Entscheidung des Melde- und Ordnungsreferenten des ÖLV entscheidet in zweiter und letzter Instanz der Verbandsrechtsausschuß."

Änderung des § 8 Abs. 1 RDO:

Der zweite Satz lautet nunmehr wie folgt:

"Der Präsident des ÖLV-Vorstandes (im Falle der Abwesenheit bzw. Verhinderung dessen Stellvertreter) sowie der Präsident des Vorstandes jenes Landesverbandes (im Falle der Abwesenheit bzw. Verhinderung dessen Stellvertreter), dem der Beschuldigte zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung angehört hat oder zum Zeitpunkt der Entscheidung angehört, kann gegen zu geringe Strafe oder gegen einen Freispruch von erhobenen Beschuldigungen durch die 1. Instanz berufen." (anstatt "Jedes Mitglied des ÖLV-Vorstandes sowie jenes Landesverbandes, dem").

LUDWIG NIESTELBERGER
ÖLV-Melde- und Ordnungsreferent

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN CUP DER BUNDESLÄNDER 1997

1. Austragung und Kompetenzen

Der Österreichische Cup der Bundesländer wird vom ÖLV gemäß den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung sowie den Bestimmungen der IAAF einmal jährlich in den Gruppen Männer und Frauen bzw. männliche und weibliche Jugend an zwei Halbtagen ausgeschrieben.

Für den Termin des Cups werden keine Auslandsstartgenehmigungen (Ausnahme Gehen und Langstreckenläufe bzw. Sonderregelung des Sportdirektors) erteilt. Bei Aktiven, die aufgrund ihres Leistungsvermögens von ihrem Landesverband für einen Start vorgesehen waren, ist ihnen Start aber nicht wahrnehmen, kann der zuständige Landesverband für die Zeit von drei Tagen vor und drei Tagen nach dem betreffenden Bewerb ein Startverbot ... im In- und Ausland verhängen (Schutzfrist für Aushheilung von Verletzungen und Krankheiten). Im übrigen gilt sinngemäß der Punkt 1 der Allgemeinen Bestimmungen für die Österreichischen Meisterschaften.

2. Bewerbe

Männer: 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 110m Hürden, 400m Hürden, 3000m Hindernis, Hoch, Stabhoch, Weit, Drei, Kugel, Diskus, Hammer, Speer, 4x100m, 4x400m;
Frauen: 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 100m Hürden, 400m Hürden, Hoch, Weit, Drei, Kugel, Diskus, Speer, 4x100m;
Männl. Jugend: 100m, 300m, 1000m, 3000m, 110m Hürden, 300m Hürden, 2000m Hindernis, Hoch, Stabhoch, Weit, Drei, Kugel (5 kg), Diskus (1,50 kg), Hammer (5 kg), Speer (600 g), 4 x 100m;

Weibl. Jugend: 100m, 300m, 1000m, 3000m, 100m Hürden, 300m Hürden, Hoch, Weit, Drei, Kugel (3 kg), Diskus (0,75 kg), Speer (600 g), 4x100m.

3. Teilnahmeberechtigung

Es besteht für alle Landesverbände Teilnahmepflicht. Für den Österreichischen Cup der Bundesländer 1997 gelten keine Mindestleistungen. Die Athlet(inn)en sollten jedoch bei einer Teilnahme die jeweiligen Limits bzw. Richtwerte, die in den Allgemeinen Bestimmungen für Österreichische Meisterschaften ausgewiesen wurden, erreicht haben.

Ein Start außerhalb der Auswahl eines Landesverbandes ist nicht möglich.

In jedem Staffelnbewerb sind pro Bundesland zwei Staffeln startberechtigt. Jede(r) Teilnehmer(in) kann in höchstens drei Bewerben, einschließlich Staffeln, antreten. Die vom Landesverband nominierten Teilnehmer(innen) haben im einheitlichen Dreiß des Landesverbandes anzutreten oder einheitlich eine Landesverbands-Kennzeichnung zu tragen.

4. Nennungen

Die grundsätzliche Teilnahme des Landesverbandes ist bis zum zweiten der Veranstaltung vorausgehenden Dienstag, das ist der 3. Juni 1997 (Poststempel), an den ÖLV und an den durchführenden Verein oder Landesverband unter Angabe der voraussichtlichen Teilnehmerzahl (getrennt nach Männern und Frauen bzw. männl. und weibl. Jugend) zu melden.

Weiters ist dieser Meldung eine unverbindliche namentliche Teilnehmerliste (mit Bewerbungsangabe und Staffelaufstellung) - für die Vorbereitung der Startnummern bzw. für die Medieninformation - beizufügen.

5. Startnummern

Diese sind landesverbandsweise zu übernehmen (Anzahl aufgrund der vorläufigen Meldung) und vom Landesverbands-Beauftragten auszugeben. Diese Startnummern sind von allen Athlet(inn)en gut sichtbar und unverändert in voller Größe - bei einfacher Ausgabe auf der Brust (Ausnahme Hoch- und Stabhochsprung) - vom Betreten bis zum Verlassen der Wettkampfanlage zu tragen. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung kann die Disqualifikation nach sich ziehen.

6. Bewerbsmeldung

Alle Landesverbände erhalten ÖLV-Startkarten für jede Teilnehmerin/jeden Teilnehmer und jeden Bewerb, wobei durch verschiedene Farben nach männlich und weiblich unterschieden wird. Über Wunsch (benötigte Zahl bitte angeben) können diese auch vorher zugesandt werden. Diese sind vollständig (inkl. Startnummer) ausgefüllt bis spätestens 60 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes an der Meldestelle abzugeben. Begründete Änderungen sind - wieder mit neuer Startkarte - bis 20 Minuten vor Bewerbsbeginn möglich. Die Staffelmeldungen erfolgen wie bisher schriftlich auf A-5-Format bis spätestens 60 Minuten vor Beginn der betreffenden Staffel.

7. Verwendung eigener Sportgeräte

Eigene Sportgeräte müssen zu der vom Veranstalter angegebenen Zeit bei der Sportgeräteabnahme zur Kontrolle und Kennzeichnung abgegeben werden. Nichtgekennzeichnete Geräte dürfen nicht zum Wettkampflaufplatz mitgenommen werden. Bei Zuwiderhandeln wird die Disqualifikation ausgesprochen. Eigene Speere müssen anderen Wettkampfteilnehmern nicht zur Verfügung gestellt werden.

8. Vor-, End- und Zeitläufe

In den Bewerben 100m und 100m- bzw. 110m Hürden finden Vorläufe und B- bzw. A-Endläufe statt. Der Aufstiegsmodus wird vom Technischen Delegierten nach der Anzahl der Vorläufe bestimmt und über den Platzlautsprecher bekanntgegeben. Die Teilnehmer am A-Endlauf besetzen die Plätze 1 bis 6 (oder 8). Die Teilnehmer am B-Endlauf besetzen die Plätze ab 7 bzw. ab 9. Bei Ausscheiden oder Disqualifikation werden keine Punkte vergeben. Athleten aus dem B-Endlauf können nicht auf Plätze des A-Endlaufs vorrücken. In allen übrigen Laufbewerben erfolgen Zeitläufe, wobei die erzielten Zeiten für die Reihung maßgebend sind. Das Setzen der Läufe und Bahnen erfolgt durch den Technischen Delegierten oder dessen Beauftragten.

9. Flachsprünge und Würfe

In diesen Bewerben haben die acht Besten nach dem Vorkampf drei weitere Versuche.

10. Wertung

In jedem Einzel- und Staffelnbewerb werden die besten zwölf Platzierten nach Platzzifferwertung mit 12, 11, 10, 9 usw. bis 1 Punkt bewertet. Bei ex aequo-Platzierungen erhält jeder Athlet/jede Athletin die Punkte für diesen Platz. Die Rangfestsetzung der Landesverbände erfolgt durch Summierung der erreichten Punkte.

11. Siegerehrung

Diese erfolgt nach Abschluß des letzten Bewerbes, getrennt nach Männern und Frauen bzw. männlicher und weiblicher Jugend. Ehrenpreise werden widmungs-gemäß vergeben.

12. Finanzierung

Für den Österreichischen Cup der Bundesländer der Allgemeinen Klasse haben die Landesverbände aufzukommen. Für den Österreichischen Cup der Bundesländer der Jugend werden die im Budget vorgesehenen Geldmittel prozentuell nach der Anreise-Entfernung (Landesverbandssitz zum Austragungsort) auf die Landesverbände verteilt. Vergütet werden bei der männlichen Jugend maximal 20 Teilnehmer, bei der weiblichen Jugend 16 Teilnehmerinnen, wobei die Betreuer inkludiert sind. Die Verrechnung ist aber erst möglich, wenn die anspruchsberechtigten Landesverbände innerhalb von 21 Tagen nach Durchführung die Teilnehmerlisten mit Namen und Unterschrift der angetretenen Athlet(inn)en an den ÖLV gesandt haben. Bei Fristversäumnis verfällt der Entschädigungsanspruch.

13. Haftungsausschluß

Der ÖLV, der Veranstalter und der jeweils durchführende Verein bzw. Landesverband übernehmen keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Aktiven verantwortlich.

11,82	Helfenbein-Follmann, Regina	62 LG Montfort	22.02. Wien	3659e	Dürr, Bianca	76 LG Montfort	09.02. Wien
11,53	Mandl, Anja	79 USSV Graz	22.02. Wien		(8,90- 1,66- 10,14- 5,78- 2:37,67)		
11,21	Ableidinger, Susanne	75 ATUS Gmünd	22.02. Wien	3539e	Wakolbinger, Kirsten	71 Zehnkampf UNION	09.02. Wien
11,14	Eisterer, Kerstin	77 ÖTB OÖ	22.02. Wien		(9,18- 1,66- 11,37- 5,28- 2:37,31)		
11,08	Blutmager, Nicole	77 ELC	22.02. Wien	3418e	Fischbacher, Gudrun	75 UNION Salzburg	09.02. Wien
10,46	Stolz, Petra	78 ATSV Innsbruck	01.02. Dornbirn		(9,22- 1,72- 8,52- 5,37- 2:39,57)		

Kugelstoß - 4 kg -

BL 1996: 15,25 Spindelhofer, Sonja (ATSV ÖMV Auersthal)			
14,76	Spindelhofer, Sonja	67 ATSV ÖMV Auersthal	22.02. Wien
13,37	Feierfeil, Petra	72 SV Schwechat	22.02. Wien
13,27	Brodtschneider, Monika	70 UNION Spark. Leibnitz	02.02. Schielleiten
13,21	Wolf, Claudia	69 IAC Orthosan	15.02. München/GER
13,06	Palkovic, Karin	74 Cricket	15.02. Wien
12,48	Atzmanning, Ute	74 ÖTB OÖ	22.02. Wien
12,32	Pelzmann, Christiane	68 UNION Spark. Leibnitz	02.02. Schielleiten
11,88	Schmid, Claudia	64 ATSV Innsbruck	01.02. Dornbirn
11,88	Stermsek, Roswitha	79 UNION Leibnitz	02.02. Schielleiten
11,87	Wöckinger, Olivia	79 ULC Linz Oberbank	09.02. Wien

Fünfkampf

(60 m Hürden, Hochsprung, Kugelstoß, Weitsprung, 800 m)

BL 1996: 3833e Dürr, Bianca (LG Montfort)			
3925e	Wöckinger, Olivia	79 ULC Linz Oberbank	09.02. Wien
	(8,87- 1,57- 11,87- 6,32- 2:30,63)		

Korrekturen und Ergänzungen an:

Herwig Grünsteidl, Jägerstraße 93/19/18, 1200 Wien
Tel.: 0222 / 33 49 285
oder an den ÖLV.

Hallen-Weltbestenliste 1997

Zusammenstellung: IAAF

Männer			Hoch	Meile				
60 m			2,35	Charles Austin	USA	4:26,67	Mary Slaney	USA
6,49	Michael Green	JAM	2,34	Steve Smith	GBR	4:29,65	Suzy Hamilton	USA
6,49	Ato Boldon	TRI	2,33	Steinar Hoen	NOR	4:30,3	Jackeline Maranga	KEN
6,49	Randall Evans	USA	2,33	Dalton Grant	GBR			
			2,33	Tim Forsyth	AUS			
200 m			Stab			3.000 m		
20,35	Ato Boldon	TRI	5,90	Maksim Tarasov	RUS	8:45,75	Gabriela Szabo	ROM
20,40	Kevin Little	USA	5,90	Okkert Brits	RSA	8:46,19	Sonia O'Sullivan	IRL
20,46	Ivan Garcia	CUB	5,90	Igor Potapovich	KZK	8:49,79	Fernanda Ribeiro	POR
400 m			Weit			4x400 m		
45,39	James Baulch	GBR	8,60	Ivan Pedroso	CUB	3:26,84	RUS I	
45,51	Sunday Bada	NGR	8,41	Kiril Sosunov	RUS	3:29,85	RUS II	
45,65	Roxbert Martin	JAM	8,41	Joe Greene	USA	3:27,66	USA	
800 m			Drei			60 m Hürden		
1:42,67	Wilson Kipketer	DEN	17,83	Alecier Urrutia	CUB	7,77	Michelle Freeman	JAM
1:45,76	Mahjoub Haida	MAR	17,62	Joel Garcia	CUB	7,82	Brigita Bukovec	SLO
1:45,98	Einars Tupuritis	LAT	17,45	Denis Kapustin	RUS	7,84	Gillian Russell	JAM
1.000 m			Kugel			Hoch		
2:17,77	Marko Koers	NED	21,06	John Godina	USA	2,02	Stefka Kostadinova	BUL
2:17,89	Vincent Malakwen	KEN	21,03	Paolo Dal Soglio	ITA	2,00	Inga Babakova	UKR
2:18,00	Robert Chrishir	KEN	21,03	Aleksandr Bagach	UKR	2,00	Hanne Haugland	NOR
1.500 m			Siebenkampf			Stab		
3:31,18	Hicham El Guerrouj	MAR	6,228	Robert Zmelik	CZE	4,40	Emma George	AUS
3:32,29	Haile Gebrselassie	ETH	6,213	Erki Nool	EST	4,40	Stacy Dragila	USA
3:36,25	William Tanui	KEN	6,211	Tomas Dvorak	CZE	4,35	Cai Weyan	CHN
Meile						Weit		
3:48,45	Hicham El Guerrouj	MAR				6,97	Chioma Ajunwa	NGR
3:54,13	Christophe Impens	BEL				6,95	Heike Drechsler	GER
3:57,41	Julius Achon	UGA				6,91	Niki Xanhou	GRE
						6,71	Ljudmila Ninova (7.)	AUT
3.000 m			60 m			Drei		
7:31,27	Haile Gebrselassie	ETH	7,00	Gail Devers	USA	15,01	Inna Lasovskaya	RUS
7:36,78	Moses Kiptanui	KEN	7,02	Irina Privalova	RUS	14,91	Rodica Petrescu-Mateescu	ROM
7:37,93	Smail Sghir	MAR	7,02	Christy Opara	NGR	14,70	Ashia Hansen	GBR
5.000 m			200 m			Kugel		
12:59,04	Haile Gebrselassie	ETH	22,52	Irina Privalova	RUS	20,60	Vita Pavlysh	UKR
13:25,87	Jason Bunston	CAN	22,62	Juliet Cuthbert	JAM	19,92	Astrid Kumburnuss	GER
13:27,62	Eliud Barngetuny	KEN	22,76	Ekaterini Koffa	GRE	19,49	Irina Korzhanenko	RUS
4x400 m			400 m			Fünfkampf		
3:04,93	USA I		50,96	Jearl Miles	USA	4,780	Sabine Braun	GER
3:06,87	JAM I		51,17	Sandie Richards	JAM	4,681	Mona Steigauf	GER
3:08,03	USA II		51,21	Charity Poara	NGR	4,627	Kym Carter	USA
3:08,11	JAM II							
3:08,37	AUT (5.)		800 m					
(Lachkovics, Elouardi, Rechbauer, Griesser)			1:58,02	Maria Mutola	MOZ			
			1:59,21	Laetitia Vriesde	SUR			
			1:59,31	Natalya Dukhnova	BLR			
60 m Hürden			1.500 m					
7,46	Colin Jackson	GBR	4:03,08	Mary Slaney	USA			
7,47	Reggie Torian	USA	4:05,19	Yekaterina Podkopayeva	RUS			
7,48	Anier Garcia	CUB	4:06,14	Gabriela Szabo	ROM			

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

Götzis ist die Nummer 1

Was Zürich für die Einzeldisziplinen, ist Götzis für den Mehrkampf.

GÖTZIS. Das HYPO-Bank Mehrkampfmeeting von Götzis ist in der erstmals veröffentlichten Statistik des Europäischen Leichtathletikverbandes der größten Mehrkampfmeetings 1996 Spitze. Das Ranking basiert auf den 10 bestplatzierten Athleten. Einen internationalen Status lehnt Götzis weiter beharrlich ab. Meetingdirektor Konrad Lerch: „Wir freuen uns auch ohne einen solchen, seit Jahren das bedeutendste Mehrkampfmeeting der Welt zu sein. Da es bis jetzt keinen Grand-Prix für Mehrkampf gibt, ist ein EAA-Status nicht adäquat.“

Die Medaillengewinner der Hallen-Weltmeisterschaften von Paris, der Tscheche Robert Zmelik, der Este Erki Nool und Jon Arnar Magnusson aus Island, haben für das Meeting am 31. Mai / 1. Juni genannt. Deutsche Zehnkämpfer und Siebenkämpferinnen bekommen zum gleichen Termin einen Qualifikationswettkampf für die Weltmeisterschaften vorgeschrieben. Der DLV nimmt die Auswahl im eigenen Land vor.

Götzis erwartet Teilnehmer aus 23 Nationen. Im Vorjahr siegten der Kanadier Michael Smith im Zehnkampf (8.626 Pkte) und Ghada Shouaa aus Syrien im Siebenkampf (6.942 Pkte).

ALS WELTMEISTER im Hallen-Siebenkampf kommt Robert ZMELIK nach Götzis.

Bild: PLOHE

Die besten Mehrkampfmeetings 1996

	Zehnkampf	Siebenkampf	Gesamt
Götzis / AUT	82.634	64.052	146.686
Talence / FRA	82.864	62.037	144.901
Alhama de Murcia / ESP	74.574	54.950	129.524
Valladolid / ESP	72.100	56.468	128.568
Desenzano / ITA	70.919	56.180	127.099



jedermann zehnkampf

EA-GENERALI Jedermann-Zehnkampf

17./18. Mai, Wien

Weltgrößter Jedermann-Zehnkampf (1996: 602 Punktesammler)
Freitag: Prolog bei Startnummernausgabe mit Klasespeerwurf
Montag: Siegerehrung mit int. Einstundenzehnkampf
erstmalig mit Kinder-3-Kampf (Sonntag)

INTERSPORT EYBL Jedermann-Zehnkampf

12./13. Juli, Salzburg

Bewerbe: Zehnkampf, Fünfkampf, Kinder-Zehnkampf
Offen: SLV-Mehrkampf-Landesmeisterschaften (alle Klassen)
Anmeldung: *i.fit* JURIGA,
Tel. 0664/3250169, Fax 06246/76360

EA-GENERALI Jedermann-Zehnkampf

13./14. September, Linz

mit IAAF-Leistungsgruppe, Österr. Ärztemeisterschaft
Int. Damen-Einstunden-Zehnkampf
Anmeldung: Erwin Unter, Tel./Fax 0732/314473

1. Februar, Dornbirn:**Int. VLV-Hallenmeisterschaften**

MÄNNER: 50 m: Philipp Cermak (LG Montfort) 6,04. 50 m Hürden: Hannes Sturm (LG Montfort) 6,98 (VL 6,97). Hoch: 1. Frederic Schinz (SUI) 2,04... 4. Gerhard Röser (LG Montfort) 1,90. Stab: 1. ex aequo Christoph Halbbrucker (TS Innsbruck-Spk.) und Gerhard Röser (LG Montfort) 4,40. Weit: Daniel Hagspiel (LG Montfort) 7,02. Drei: Patrick Hehle (ULC arido Dornbirn) 13,69. Kugel: 1. Joachim Scheef (GER) 13,95... 5. Bruno Mager (LCT Innsbruck) 12,75... 7. Günter Maurer (LG Montfort) 12,63. JUGEND: 50 m / 50 m Hürden: Andreas Veit (LG Montfort) 6,33 / 7,45. Hoch / Kugel: Alexander Lang (LG Montfort) 1,70 / 14,47. Weit: Rene Ropele (TS Fußach) 5,79.

FRAUEN: 50 m: 1. Katharina Sutter (SUI) 6,66... 7. Sabine Mennel (ULC arido Dornbirn) 7,02 (VL 6,99). 50 m Hürden: 1. Rita Schönenberger (SUI) 7,21... 3. Bianca Dürr (LG Montfort) 7,61 (VL 7,59). Hoch: 1. Corinne Müller (SUI) 1,79... 4. Chantal Felder (TS Jahn Lustenau) 1,61. Weit: 1. Bianca Dürr (LG Montfort) 5,74... 4. Doris Wüstner (TS Lauterach) 5,56. 5. Anita Rehag (IAC Orthosan) 5,55... 7. Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 5,48. Drei: 1. Manuela Schmid (SUI) 12,92... 3. Regina Helfenbein-Follmann (LG Montfort) 11,63 (VLV-Hallenrekord). Kugel: 1. Katharina Sutter (SUI) 14,56. 2. Claudia Wolf (IAC Orthosan) 13,07... 8. Sonja Riedmann (TS Lustenau) 9,75. JUGEND: 50 m: 1. Daniela Braun (GER) 6,86. 2. Beate Mennel (ULC arido Dornbirn) 6,90. 50 m Hürden: 1. Riccarda Borsavi (SUI) 7,85... 4. Stefanie Mäser (ULC arido Dornbirn) 8,26. Hoch: 1. Isabella Steiger (SUI) 1,58. 2. Bettina Gorbach (TS Lochau) 1,58. Weit: 1. Riccarda Borsavi (SUI) 5,00. 2. Ivonne Rose (LG Montfort) 4,91. Kugel: Susanne Stadelmann (TS Hard) 12,44.

2. Februar, Feldkirchen:**Hallenmeeting**

MÄNNER: 60 m: Gerfried Krifka (ULC Linz-Obb.) 7,11 (VL 7,07). JUNIOREN: 60 m: Thomas Gruber (LG ASKÖ Kärnten) 7,36. JUGEND: 60 m / 60 m Hürden: Herwig Wastian (LC Heraklith Villach) 7,67 (VL 7,66) / 8,97. SCHÜLER: 60 m: Michael Piber (ATV Feldkirchen) 7,90 (VL 7,77).

FRAUEN: 60 m: Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 7,61. SCHÜLER: 60 m / 60 m Hürden: Angelika Stingl (TLC ASKÖ Feldkirchen) 8,28 / 9,74.

9. Februar, Gainesville / USA:**Hallenmeeting**

MÄNNER: 200 m: 1. Jimmie Hackley (USA) 21,39. 5. Christoph Pöstinger (ULC Profi Weinland) 21,79.

15. Februar, München / GER:**ARGE-ALP Hallenmeeting**

MÄNNER: 60 m: 1. Jörg Rößler (GER) 6,84... 9. Johannes Sturm (V) 7,06. 400 m: 1. Ivo Signer (SUI) 47,93... 11. Johannes Breuss (T) 52,26. 800 m: 1. Christian Neunhäuserer (ITA) 1:54,52... 5. Mario Handle (T) 1:56,57. 9. Stefan Thaler (T) 1:58,22. 10. Werner Thaler (T) 1:59,99. 3.000 m: 1. Andras Juhasz (HUN) 8:45,88... 3. Marjus Negrea (K) 8:49,83. 4x200 m: 1. Südtirol (ITA) 1:29,12... 3. Salzburg (Thomas Ellinger, Markus Haller, Hansjörg Scharner, Matthias Klampfer) 1:30,31... 7. Oberösterreich (Andreas Vila, Klaus Knoll, Martin Pogacar, Paul Zehetner) 1:32,78. 60 m Hürden: 1. Bernhard Floder (GER) 7,79... 3. Johannes Sturm (V) 8,15. Hoch: 1. Martin Bauer (ITA) 1,95. 2. Michael Schnallinger (OO) 1,95. Stab: 1. Florian Schönbeck (GER) 5,10... 3. Christoph Halbbrucker (T) 4,40. Weit: 1. Oliver Bagageli (SLO) 7,14... 5. Christian Sperger (V) 6,41. Drei: 1. Oliver Batageli (SLO) 15,50. 2. Peter Gschwandtner (OO) 14,47... 4. Patrick Hehle (V) 14,20. Kugel: 1. Oliver Dück (GER) 17,65... 3. Franz Schimera (S) 15,14... 5. Gerhard Röser (V) 14,13.

FRAUEN: 60 m: 1. Tina Schönmetzler (GER) 7,37... 3. Stefanie Tiran (S) 8,02. 400 m: 1. Daniela Graiani (GER) 55,40... 6. Anita Rackaseder (OO) 61,42... 8. Manuela Walkner (S) 62,92. 800 m: 1. Alexia Oberstolz (ITA) 2:15,15... 5. Gudrun Adlesgruber (OO) 2:35,53. 60 m Hürden: 1. Petra Franke (GER) 8,46. 2. Monika Windischer (T) 9,14. 3. Barbara Kat (V) 9,34. 4x200 m: 1. Bayern (GER) 1:40,41... 4. Oberösterreich (Gudrun Adlesgruber, Silvia Mesi, Elisabeth Paminger, Anita Rackaseder) 1:51,40. Hoch: 1. Angelika Peschke (GER) 1,74. 2. Ulrike Kalß (S) 1,71. Weit: 1. Bianca Dürr (V) 5,98... 3. Anita Rehag (T) 5,41. Kugel: 1. Martina Greithanner (GER) 16,43. 2. Claudia Wolf (T) 13,21.

16. Februar, Lievin / FRA:**Hallenmeeting**

Dem Kubaner Ivan Pedroso gelang einem Tag nach der Wiener Hallengala (8,29 m) in Lievin mit 8,60 Me-



DEN VORARLBERGER HALLENREKORD im Dreisprung verbesserte Regina HELFENBEIN-FOLLMANN bei den Hallen-Staatsmeisterschaften (4.) auf 11,82 Meter.

Bild: PLOHE

tern der zweitweiteste Hallensprung aller Zeiten. Nur Carl Lewis (8,79 m) kam je weiter. Den Damen-Weitsprung gewann die Griechin Niki Xanthou mit 6,91 Metern. Ljudmila Ninova belegte mit 6,71 Metern Rang vier. Auf die Deutsche Heike Drechsler fehlte Ninova ein Zentimeter.



UMKEHRSCHEUB. Nach Verletzungen im Olympiajahr ist Ivan PEDROSO wieder in Topform.

Bild: PLOHE

22. Februar, Dornbirn:**Offene VLV-Hallen-Mehrkampfeisterschaften**

MÄNNER Sechskampf: Joachim Scheef (SUI) 4,548 (50 m: 6,20 - Weit: 6,64 - Kugel: 13,64 - Hoch: 1,82 - 50 m Hürden: 7,20 - Stab: 4,50). MANNESCHAFT: LG Welfen (SUI) 11,862. JUNIOREN Fünfkampf: Thomas Walser (LG Montfort) 3,785 (50 m: 6,34 - Weit: 6,70 - Kugel: 13,40 - Hoch: 1,88 - 50 m Hürden: 7,21). MANNESCHAFT: LG Montfort (Thomas Walser, Markus Walser, Christian Loretz) 10,658. JUGEND Fünfkampf: 1. Juliano Walser (SUI) 3,170 (50 m: 6,37 - Weit: 5,90 - Kugel: 10,93 - Hoch: 1,73 - 50 m Hürden: 7,78). 2. Matthias Macho (LG Montfort) 2,958 (6,93 - 5,66 - 11,24 - 1,70 - 7,61). MANNESCHAFT: 1. KTV Altstätten (SUI) 8,429. 2. LG Montfort (Matthias Macho, Emir Pehlivanovic, Benjamin German) 7,480. SCHÜLER Vierkampf: 1. Ronny Grünenfelder (SUI)

2,734 (50 m: 6,49 - Hoch: 1,68 - Kugel: 12,47 - 50 m Hürden: 7,31)... 4. Rene Roppele (TS Fußach) 2,268 (6,62 - 1,56 - 10,85 - 8,22). MANNESCHAFT: TS Fußach (Rene Roppele, Michael Meusburger, Reinhold Gehrer) 5,512.

FRAUEN Fünfkampf: 1. Andrea Langensand (SUI) 2,945 (50 m Hürden: 8,18 - Hoch: 1,45 - Kugel: 7,50 - 50 m: 7,27 - Weit: 4,60). 2. Bianca Schatzmann (LG Montfort) 2,289 (9,33 - 1,35 - 8,47 - 7,99 - 4,12). JUNIOREN Fünfkampf: Sonja Riedmann (TS Lustenau) 3,277 (50 m Hürden: 8,23 - Hoch: 1,50 - Kugel: 9,31 - 50 m: 7,17 - Weit: 5,12). JUGEND Vierkampf: 1. Iris Niederer (SUI) 2,612 (50 m Hürden: 8,06 - Hoch: 1,56 - Kugel: 10,43 - Weit: 4,78)... 4. Susanne Stadelmann (TS Hard) 2,406 (8,35 - 1,40 - 11,40 - 4,70). MANNESCHAFT: LG Montfort (Manuela Marte, Kathrin Maringele, Ivonne Rose) 6,544. SCHÜLER Vierkampf: 1. Elisabeth Mätzler (GER) 2,539 (50 m: 7,26 - Hoch: 1,35 - Kugel: 9,98 - 50 m Hürden: 8,22)... 3. Doris Röser (TS Lauterach) 2,497 (7,32 - 1,48 - 9,14 - 8,66). MANNESCHAFT: TS Bregenz-Stadt (Elisabeth Reiner, Claudia Romagna, Eva-Maria Klien) 5,279.

22. Februar, Gainesville / USA:**HSEC-Hallenmeisterschaften**

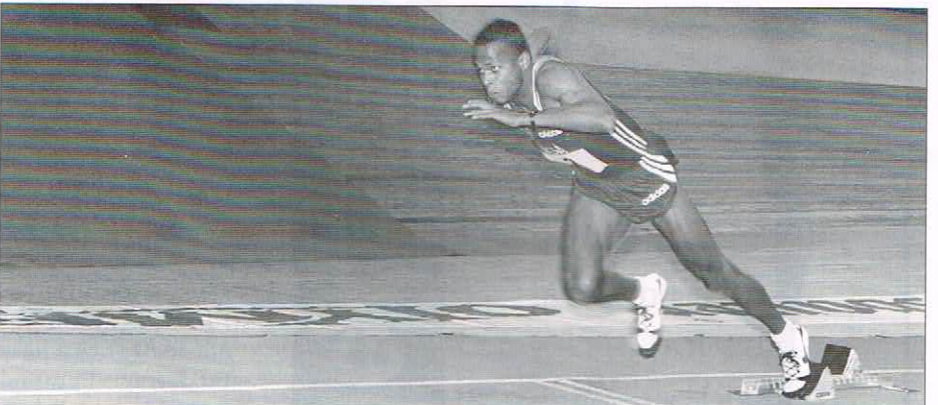
200 m: 1. Byron Logan (USA) 21,29. 2. Christoph Pöstinger (ULC profi Weinland) 21,40.

28. Februar, du Val d'Oise / FRA:**Hallenmeeting**

MÄNNER: 60 m: 1. Stephane Cali (FRA) 6,67... VL Martin Lachkovics (LCC Wien) 6,99. 200 m: 1. Ahmed Douhou (CIV) 21,20. 2. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 21,70. 3. Rafik Elouardi (LCC Wien) 21,75. FRAUEN: Stab. 1. Weiyan Cai (CHN) 4,20. 2. Caiyun Sun (CHN) 4,20. 3. Doris Auer (ÖTB Wien) 3,90 (ÖLV-Hallenrekord eingestellt).

19. März, Wien:**10.000-Meter-Lauf**

Bei lediglich zwei Plusgraden, starkem Wind und Schneeregen starteten nur Wilhelm Innerhofer (SV Marswiese) und Jürgen Plechinger (LCC Wien) zum 10.000-Meter-Lauf des Wiener LA-Verbandes. Plechinger gab nach 3 Kilometern auf, Innerhofer lief alleine 31:13,40 Minuten.



IM SONNIGEN FLORIDA überwinterte Christoph PÖSTINGER.

Bild: Harald Arnold

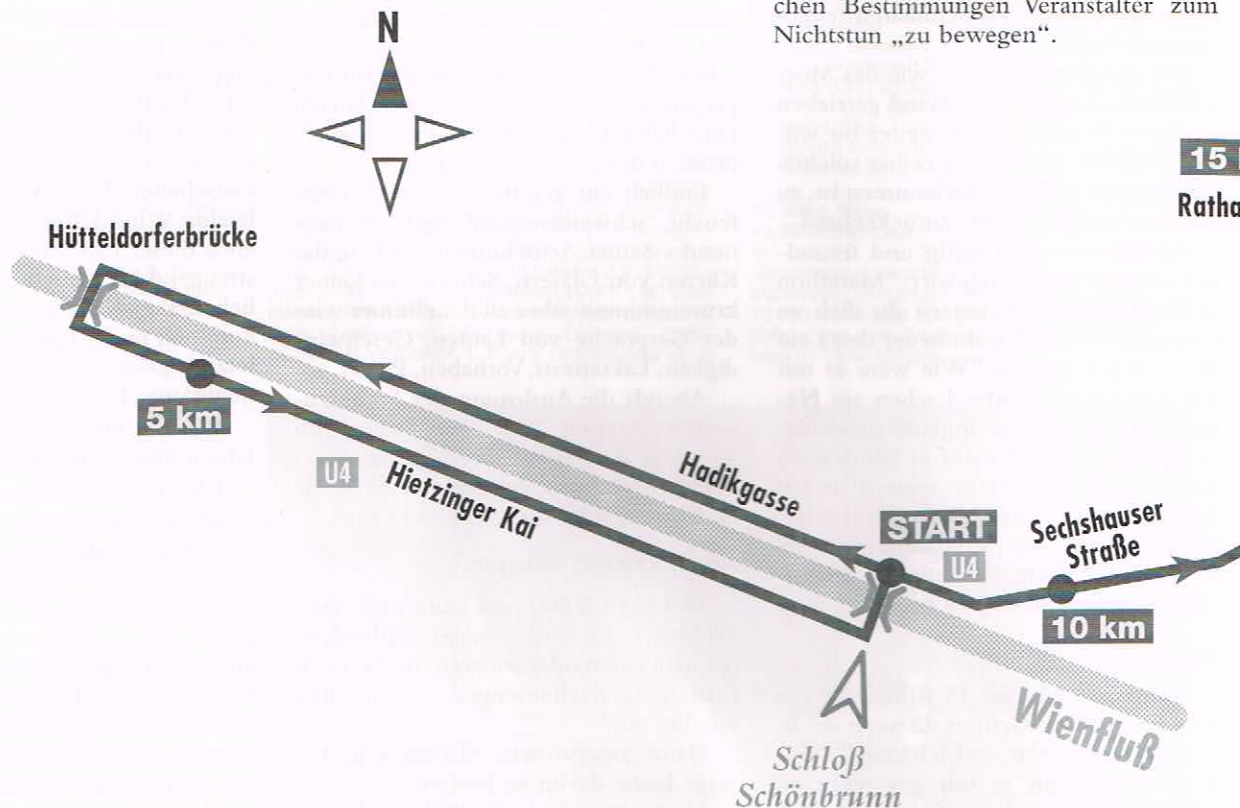
Vienna City MARATHON

— MAI 25 —

1997

**Unveränderte Streckenführung,
neuer Termin:**

**Statt Sonntag nach Ostern, ist
der 14. Vienna City Marathon
heuer am Wochenende nach
Pfingsten.**



Das Wetter

In den letzten Jahren war es nie optimal - entweder war es zu warm wie 1995 oder sehr kalt wie im Vorjahr. Heiße Marathontage im April waren immer die ersten wirklich warmen Tage eines Jahres und somit für den Kreislauf der Teilnehmer eine noch stärkere Belastung.

1996 betrug die Temperatur am 25. Mai 15 Grad, es wären optimale Marathonbedingungen gewesen. Die Durchschnittstemperatur der letzten 10 Jahre am 25. Mai betrug um 9 Uhr (neue Startzeit) 16,5 und um 13 Uhr 19,5 Grad. Der heißeste Tag hatte 24,9 Grad und entspricht somit dem Hitze-Marathon 1995.

Die Teilnehmer

Marathonlauf, Frühlingslauf, Ekiden-(Staffel-)Marathon und Kinderlauf bringen zusammen 12.000 LäuferInnen auf die Beine. Erfreulich die Steigerung bei den MarathonläuferInnen - heuer + 25 Prozent! Anmeldeschluß ist grundsätzlich der 30. April, Nachmeldungen sind auf der Marathon-Expo möglich.

Die Finanzen

In den letzten 13 Jahren war der Wien-Marathon als „im öffentlichen Interesse liegend“ von Polizei-Überwachungsgebühren befreit. Diesen Befreiungstatbestand gibt es nicht mehr. Die Veranstaltung trägt mit 1/2 „Mille“ zur österreichischen Budgetsanierung bei. Über dieses besondere „öffentliche Interesse“ wird noch fleißig verhandelt, vielleicht kann hier der Vienna City Marathon Vorreiter für alle Sportveranstalter werden. Es besteht die Gefahr, mit solchen Bestimmungen Veranstalter zum Nichtstun „zu bewegen“.

Die Topläufer

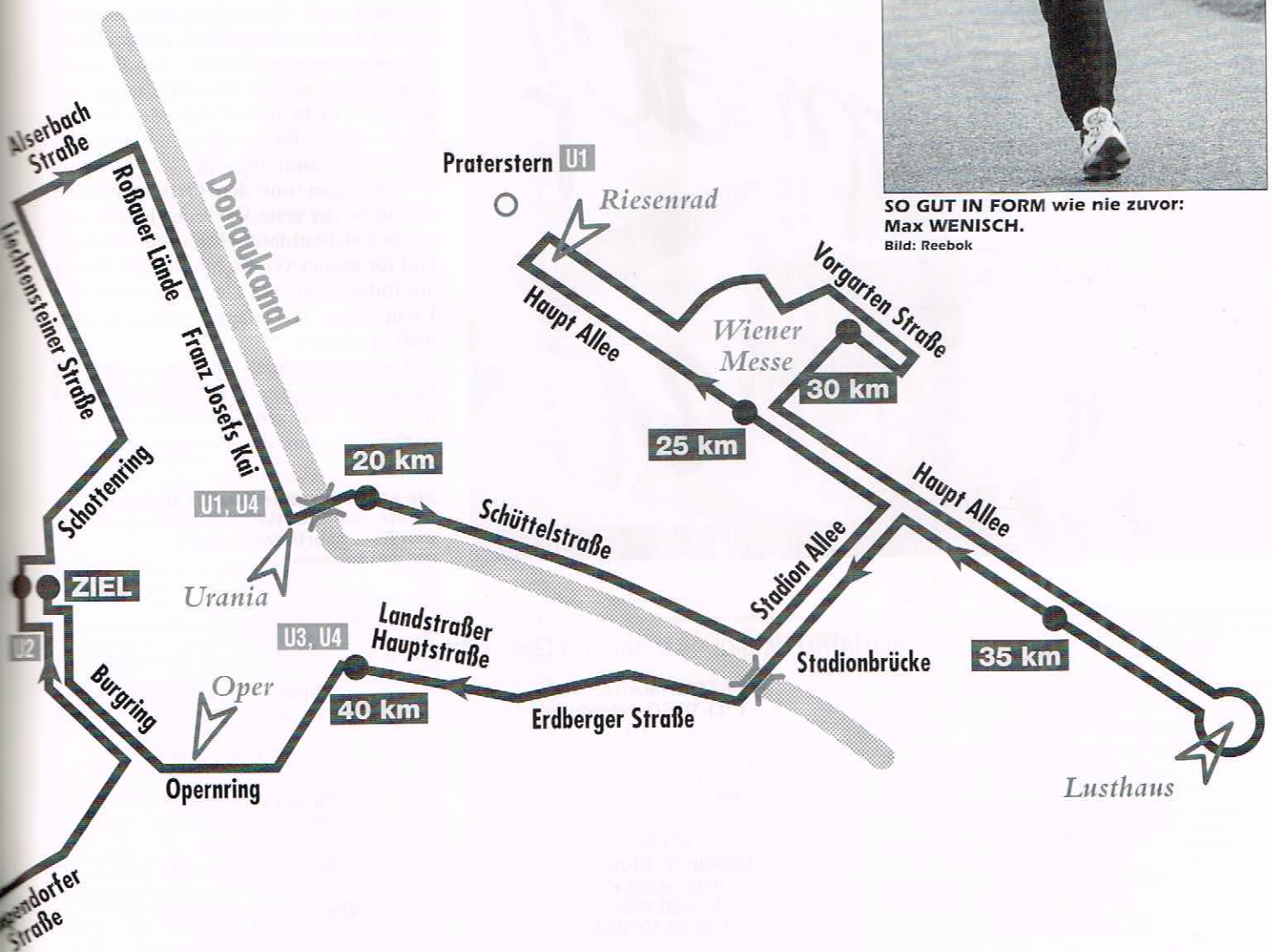
sollten mit einer Zeit von 2:09 bis 2:10 Stunden einlaufen. Grzegorz Gajdos aus Polen lag voriges Jahr mit einer Halbmarathonzeit von 1:01:03 Stunden an 11. Stelle der Weltrangliste. In der Spitzengruppe werden sein Landsmann Piotr Prusik, Wien-Sieger 1995, und Vorjahressieger Dube Jillo aus Äthiopien zu finden sein. Als Hase wird der in Österreich bestens bekannte Ungar Ferenc Sagi für das - hoffentlich - richtige Anfangstempo sorgen.

Die Hoffnung

Das Tempo für den österreichischen Hoffnungsträger Max Wenisch (HSV Melk) macht Reebok-Teamkollege Helmut Schmuck. Vielleicht gelingt es ihm, Wenisch zu einer neuen österreichischen Bestleistung (bisher Gerhard Hartmann 2:12:22 Std.) zu ziehen. Eine optimale, krankheitsfreie Vorbereitung mit Wochenumfängen bis zu 230 Kilometern lassen Wenisch seinem ersten Saisonhöhepunkt zuversichtlich entgegensehen. Dann wären die Gedanken frei für den WM-Marathon im August in Athen.



SO GUT IN FORM wie nie zuvor:
Max WENISCH.
Bild: Reebok



Silvesterläufer in Natternbach unerwünscht

Wer der Weltklasse den Boden bereitet, macht sich Feinde. Salzstreuung an vier Tagen im Jahr störte die Bevölkerung.

NATTERNBACH. Zu Silvester einmal in die Karibik - mancher Natternbach-Funktionär ist seinem Urlaubsraum einen Schritt näher. Am 31. Dezember friert jedenfalls kein Silvesterläufer mehr in Natternbach.

16mal hatte man mit Begeisterung den Silvesterlauf veranstaltet. Läufer aus der ganzen Welt und tausende Zuschauer kamen in das Dorf im oberösterreichischen Hausruckviertel. Ein kleiner Volkslauf wuchs in den Jahren zum international beachteten Topereignis. Um Spitzenathleten eine eisfreie Laufstrecke zu bieten, wurde auf dem 1.265 Meter langen Rundkurs Salz gestreut. Das wurde zum Zielpunkt heftiger Kritik seitens



Natternbach war weltbekannt. Jetzt ist das Dorf wieder nirgendwo. Pfiat di Gott, Sportlichkeit.

der Bevölkerung. Beschwerdebriefe an Politiker und Überlegungen bezüglich einer Unterschriftenaktion wurden laut. Organisationschef Hubert Lang: „Aufgrund der massiven Vorwürfe sehen wir uns nicht mehr in der Lage, den Lauf in Natternbach durchzuführen. Der Silvesterlauf ist damit abgesagt.“

Der Ärger mit den Ortsbewohnern war nicht der erste. Vor sechs Jahren hatte die Leichtathletiksektion den Pfingstlauf für immer verabschiedet. Die Pferde am Indianerspielplatz würden durch den Lärm einer Startklappe aufgeschreckt, hieß es damals.

Lang kehrt Natternbach mit seinem Veranstaltungsteam den Rücken. Mehrere Städte und eine namhafte Agentur reißen sich um die Prestige-Veranstaltung.

DIE LETZTE Natternbacher Silvester-rakete. Günther WEIDLINGER wundert sich über Sportfeindlichkeit.

Bild: Kurt Brunbauer

LEICHTATHLETIK gibt es in diesen Geschäften:

NIEDERÖSTERREICH:

Laufprofi
Grazer Straße 93
A-2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622/24879

ÖBERÖSTERREICH:

Josef Gebhartl
Tabak-Trafik
Wienerstraße 378a
A-4030 Linz
Tel. 0732/311423

Waltraud Perchthaler

Tabak-Trafik
Hamoderstraße 4
A-4020 Linz
Tel. 0732/348342

Sport Christian

Neugasse 2
A-4910 Ried/1.
Tel. 07752/81000

STIEIERMARK:

LOTTO-TOTO Jakomini
Norbert Spitzer
Jakominiplatz 17
A-8020 Graz
Tel. 0316/826084

WIEN:

Laufsport Blutsch
Liniengasse 24
A-1060 Wien
Tel. 0222/5970640

My Runners World

Kirchengasse 18
A-1070 Wien
Tel. 0222/5262474

RLS Sport

Josef-Palme Platz 3
A-1140 Wien
Tel. 0222/9797106

Sport Konrath

Schlachthausgasse 18
A-1030 Wien
Tel. 0222/7101468

Tony's Laufshop

Praterstraße 21
A-1020 Wien
Tel. 0222/2166288

Vienna City Marathon

Running Shop
Favoritenstraße 76
A-1100 Wien
Tel./Fax 0222/6043324

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

„Schmerzensgeld“ für gefallene Läufer

Als gestürzter Zweiter verdiente Hubert Maier 500 Schilling mehr wie der tschechische 10-Meilen-Sieger von Leonding Jiri Hnilicka. Rang zwei in der höher dotierten Österreicherwertung belegte der ebenfalls hingefallene Terefe Mekonnen.

LEONDING. Ein Lauf über zehn Meilen (=16.090 m) ist für die Vorbereitung auf einen Marathon ideal. Das dachten sich Hubert Maier (Union Naturfabrik Ahorn) und Ulrike Puchner (ULC Linz-Oberbank). Beide wollen bei den Österreichischen Marathonmeisterschaften am 26. April in Bratislava ein Wort bei der Titelvergabe mitreden. „Eigentlich wär's Zeit für einen Staatsmeistertitel“, ist das Oberösterreich-Duo einig. Den 10-Meilenlauf von Leonding bei Linz hatte die Linzerin überlegen gewonnen. „Sehr abwechslungsreich“, kommentierte Puchner den Lauf. Was sich nicht auf die Gegnerinnen bezog, sondern auf's Wetter. Zum Start schien die Sonne, beim Zieleinlauf tobte ein Schneesturm.

Hubert Maier's Erfolg verhinderte ein Sturz in der Zielkurve. Sein „Schmerzensgeld“ betrug 2.500.- Schilling. Für den Sieg bekam der Tscheche Jiri Hnilicka schmerzfrei zwei Tausender. Am schneenassen Asphalt war bei Hälfte der Distanz bereits Terefe Mekonnen (Ponigl Road Runners) ausgerutscht und auf's Gesicht gefallen. Ist Mekonnen Österreicher oder Ausländer? Als bei Staatsmeisterschaften Startberechtigter verdiente der Äthiopier in der Heimatwertung 2.000 Schilling.

22. März, Leonding: Int. 10-Meilenlauf

0 Grad, Schneeschauer, windig

MÄNNER (16,1 km):

1. Jiri Hnilicka (CZE) 51:40, 2. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) 51:46, 3. Terefe Mekonnen (Ponigl Road Runners, 1. AK 30) 51:48, 4. Helmut Schmuck (LCC Wien, 2. AK 30) 53:13, 5. Gerald Habison (LSV Kitzbühel, 3. AK 30) 53:34.

AK 35:

Max Huber (LC Saalfelden) 54:04.

AK 40:

Urban Kropitsch (ASKÖ Villach) 55:47.

AK 45:

Josef Tauchner (Tyrolia Wien) 1:00:40.

AK 50:

Wolfgang Helm (LC Guggenbach) 1:01:12.

AK 55:

Helmut Kutsam (ESC Leonding) 1:09:03.

Strobl (U. Innterschwand) 35:13. MÄNNER Kurzstrecke (3.980 m): 1. Markus Pflügl (LCAV doubrava) 13:34, 2. Harald Hel (Sport Eybl Wels) 13:55, 3. Josef Mikula (Hasenufer) 15:05. JUNIOREN: Andreas Mayrbäurl (Amateure Steyr) 15:58. JUGEND (2.000 m): Edwin Hötzenegger (ATSV Kell Linz) 6:30. SCHÜLER: Danijel Radic (ATSV St. Martin/Traun) 6:55.

FRAUEN Langstrecke (7.940 m): 1. Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb., 1. AK 30) 31:16, 2. Elfriede Mayrbäurl (Amateure Steyr, 1. AK 40) 32:12, 3. Veronika Lindner (SV Gallneukirchen) 33:26. FRAUEN Kurzstrecke (3.980 m): 1. Elfriede Itzenberger (U. Vorchdorf) 16:23, 2. Frieda Lackner (Asten) 16:49, 3. Xhuljeta Zekaj (Eferding, 1. JUNIOREN) 16:35. JUGEND (2.000 m): Yvonne Lang (ARBÖ Haid) 8:48. SCHÜLER: Maureen Raabe (Bad Harzburg) 7:33.

31. März, Pinkafeld: Pinkafelder Stadtlauf

MÄNNER (10 km): 1. Imre Berkovics (HUN, 1. AK 30) 28:51, 2. Roman Kejzar (SLO, 2. AK 30) 29:36, 3. Gergely Rezessy (HUN) 29:44, 4. Terefe Mekonnen (Ponigl Road Runners, 3. AK 30) 30:12, 5. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte, 4. AK 30) 30:14, 6. Peter Schatz (LAC Wolfsberg, 1. AK 35), AK 40: Urban Kropitsch (ASKÖ Villach) 32:00. AK 45: Hans Enzesfellner (VST Völkermarkt) 33:12. AK 50: 1. Josef Koch (HUN) 39:14, 2. Wolfgang Jordan (Tyrolia Enzersdorf) 39:32. AK 55: Albert Mussil (Tyrolia Wien) 36:39. AK 60: Leopold Schick (SKV Feuerwehr Wien) 40:02. AK 65: Rudolf Opperl (ASKÖ Marchtrenk) 41:15. AK 70: 1. Ferenc Ötvös (HUN) 40:13. JUNIOREN: 1. Mihail Rencely (SLO) 32:51, 2. Boris Lindner (LC Quicky) 33:48. JUGEND (0,9 km): 1. Christian Susan (LTC Seewinkel) 7:59. SCHÜLER: 1. Gabor Müller (HUN) 8:05, 2. Martin Angerer (Innsbruck) 8:13.

FRAUEN (10 km): 1. Simona Staicu (ROM) 32:08, 2. Aniko Javos (HUN) 32:37, 3. Aniko Kalovics (HUN) 33:09, 4. Helena Barocsi (HUN, 1. AK 30) 33:52, 5. Ursula Filzwieser (LCC Wien) 36:26. AK 35: Gertrud Harant (SVE Ruhstorf) 39:28. AK 40: 1. Ilona Janko (HUN) 40:48, 2. Ludmilla Gütl (FC Donald) 41:11. AK 45: Diana Mehnert (Cricket) 37:45. AK 55: Gertrude Quitt (LTC Raiffeisen Graz) 43:01. JUNIOREN: Viktoria Úveges (HUN) 39:13. JUGEND (0,9 km): 1. Geor-

AK 60:

Johann Hofstätter (U. Gmunden) 1:09:07.

AK 65:

1. Sandor Flaska (HUN) 1:19:19, 2. Franz Stockinger (ÖTB ÖO) 1:21:40.

AK 70:

Herbert Kremser (Tyrolia Wien) 1:24:24.

AK 80:

Kai Hametner (LT Linz) 1:28:59.

JUNIOREN:

1. Zsolt Szabo (HUN) 1:01:31, 2. Gebhart Meidinger (TUS Kremsmünster) 1:02:38.

JUGEND (3,2 km):

Andreas Eglseer (TUS Kremsmünster) 11:02.

SCHÜLER:

Oliver Pink (U. Salzburg) 10:55.

FRAUEN (16,1 km):

1. Ulrike Puchner (ULC Linz-Obb.) 1:02:46, 2. Elfriede Mayrbäurl (Amateure Steyr, 1. AK 40) 1:09:10, 3. Leopoldine Rammersdorfer (Niederwaldkirchen, 1. AK 30) 1:11:26.

AK 35:

Gabriele Steindl (TVN Ybbs) 1:13:55.

AK 45:

Maria Hermann (UKJ Wien) 1:25:33.

AK 50:

Johanna Hohliedler (Ternberg) 1:13:43.

AK 65:

Renate Spaun (LG Attergau) 1:47:57.

JUNIOREN:

1. Daniela Zimmermann (GER) 1:17:07, 2. Elisabeth Kaltenbrunner (Leobersdorf) 1:24:32.

JUGEND (3,2 km):

Miluse Heblakova (CZE) 13:35.

SCHÜLER:

Nina Woiseschläger (ULC Linz-Obb.) 16:01.

<http://www.bnet.co.at/ptiming>



PENTEK timing
Die Zeit läuft ...

gina Weiß (HUN) 8:54, 2. Iris Derflinger (USC Mariensee Zöbern) 10:06. SCHÜLER: 1. Timea Hubai (HUN) 8:41, 2. Yvonne Lindner (LC Quicky) 9:14.



PENTEK timing
Die Zeit läuft ...

6. April, Graz:

LTC Frühlingsslauf

MÄNNER (10 km): 1. Terefe Mekonnen (Ponigl Road Runners) 32:14, 2. Günther Planitzer (Ponigl Road Runners) 32:23, 3. Markus Irovec (U. RAIKA Lienz) 33:16.

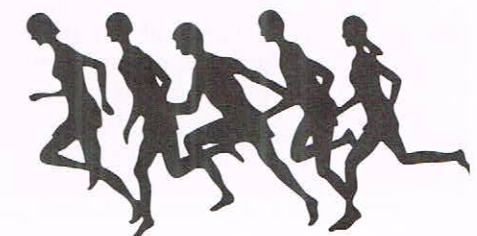
FRAUEN (10 km): 1. Alexandra Kollmitzer (Polizei SV Graz) 40:50, 2. Herta Fink (TUS Kainach) 44:11, 3. Renate Wegerer (LT Mautern) 44:38.

6. April, Klosterneuburg:

NÖLV-Halbmarathonmeisterschaften

MÄNNER: 1. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 1:08:32, 2. Christian Kremslehner (ULC Ardagger) 1:08:45, 3. Michael Sandbichler (SVS) 1:09:44.

FRAUEN: 1. Margareta Haider (U. Waidhofen/Y.) 1:23:53, 2. Theresia Schweighofer (LCA umdasch Amstetten) 1:32:35, 3. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 1:33:56.



TELEGRAMM

23. März, St. Pölten:

NÖN Halbmarathon

MÄNNER: 1. Norbert Busl (SV Marswiese, 1. AK 30) 1:09:55, 2. Gerald Danner (Tyrolia Wien, 2. AK 30) 1:12:21, 3. Josef Fuchs (ATSV Ternitz, 3. AK 30) 1:13:28. AK 40: Rudolf Kranawitter (ASV Salzburg) 1:13:53. AK 50: Robert Schmitt (Cricket) 1:22:23. AK 60: Franz Zippenfenig (Pottenbrunn) 1:38:27. JUNIOREN: Bernhard Weik (ATSV Ternitz) 1:17:58. FRAUEN: 1. Irene Hanzlik (SVG Hohe Wand, 1. AK 30) 1:30:04, 2. Sabina Legat (Wien, 1. AK 40) 1:33:30, 3. Margaretha Neuböck (ATSV St. Martin/Traun, 2. AK 40) 1:35:02. AK 50: Renate Schmitt (Wien) 1:58:09.

31. März, Eferding:

2. Eferdinger Stadtlauf

„Bei uns ist manches anders“, sagte Veranstaltungsleiter Gerhard Buchroithner und verabschiedete die polnische Läuferin Iwona Klimczak noch vor der Siegerehrung mit Pokal und Urkunde. Sie mußte nach Linz zum Zug. Schnellste Dame im Hauptbewerb über 7.940 Meter war nicht die Polin, sondern Irmgard Kubicka vom ULC Linz-Oberbank. Österreichs Seniorenmeisterin hatte sich kurzfristig zum Eferdinger Osterausflug mit den Kindern entschlossen. Sabine und Niklas wurden in ihren Altersklassen jeweils Vierte. Manuel Sechster. „Eine schöne Strecke, viele Teilnehmer, viele Zuschauer“, das freute die Läufermutter. Günther Weidinger (ATSV Braunau-Sparkasse) kannte die „Begleitumstände“ vom Vorjahr. Heuer startete der Junior in der Allgemeinen Klasse - und siegte erneut. Dabei distanzierte er Helmut Schmuck (LCC Wien) um eine Dreiviertelminute. Beide kamen von Trainingslagern.

6 Grad, bewölkt, windig

MÄNNER Langstrecke (7.940 m): 1. Günther Weidinger (ATSV Braunau-Spk.) 23:46, 2. Helmut Schmuck (LCC Wien, 1. AK 30) 24:23, 3. Max Springer (LG AU Pregarten, 2. AK 30) 24:45. AK 40: Peter Woldan (U. LPC Grieskirchen) 26:09. AK 50: Klaus Kröhn (U. Naturfabrik Ahorn) 28:59. AK 60: Walter Hintermayr (ASKÖ Marchtrenk) 33:32. AK 70: Matthias

Die WM der Afrikaner

Im Crosslauf sind die Afrikaner nicht zu schlagen. Die 25. Weltmeisterschaften kannten nur Sieger vom „anderen Stern“.

TURIN. Die weltweite Crossbewegung feierte Geburtstag in der Heimatstadt von IAAF-Präsident Primo Nebiolo - ohne österreichisches Servus. Im Valentino-Park an den Ufern des Po drehten 144 Damen (aus 42 Nationen) und 265 Herren (aus 57 Nationen) zum 25jährigen Jubiläum ihre Runden. Das

Bild glich dem der letzten Jahre. Afrikaner machten sich die Weltmeistertitel untereinander aus.

Kenyaner betrieben die kollektive Ausbremsung des einzigen gefährlichen Konkurrenten: Salah Hissou aus Marokko mußte den vorausgeschickten Thomas Nyariki stets hinterherhinken. Als er das Feld mit den passiven Kenyanern im Schlepptau nach neun Kilometern herangeführt hatte, bekam er es mit Paul Tergat zu tun. Auf der Bahn meistens Erster, mußte Hissou dem Konkurrenten das

Feld überlassen. Der 28jährige Tergat feierte den WM-Hattrick.

Nächstes Jahr sind die Weltmeisterschaften in Marokko. Bis dahin könnte die frühere Junioren-Weltmeisterin Paula Radcliffe so erfahren sein, den dominierenden Äthiopierinnen den Spitzenrang abzulaufen. Viel fehlte nicht, und die 23jährige Britin hätte Derartu Tulu den Erfolg abspenstig gemacht. Als Vorjahrsiegerin Gete Wami 600 Meter vor dem Ziel den Spurt anzog, konterte Radcliffe. Lachende Dritte war die mit der besten Taktik: Tulu.

23. März, Turin / ITA: Crosslauf-Weltmeisterschaften

16 Grad, bewölkt, gute Bodenverhältnisse
MÄNNER (12,6 km):

1. Paul Tergat (KEN) 35:11, 2. Salah Hissou (MAR) 35:13, 3. Thomas Nyariki (KEN) 35:20, 4. Paul Koech (KEN) 35:23, 5. Mohammed Mourhit (BEL) 35:35, 6. Bernard Barmasai (KEN) 35:35, 7. Joseph Kibor (KEN) 35:37, 8. Ismail Sghir (MAR) 35:56.

MANNESCHAFT: 1. Kenya 51 (Paul Tergat 1., Thomas Nyariki 3., Paul Koech 4., Joseph Kibor 7., Joshua Chelanga 17., Shem Kororia 19., Benjamin Koskei 24., William Muigai 28., John Kosgei 47.), 2. Marokko 70 (Salah Hissou 2., Smail Sghir 8., Khalid Boulami 10., El Lahssini 12., Elarbi Khattabi 16., Brahim Boulami 22., Abderrahim Zitouna 35., Abdelaziz Sahere 70., Mustapha Bamouh 82.), 3. Äthiopien 125 (Habte Jifar 11., Assefa Mezegebu 13., Ayele Mezegebu 18., Abraham Assefa 23., Girma Tola 27., Tegenu Abebe 33., Ibrahim Seid 36., Herpasa Lemi 68., Legessie Tsegaye 129.).

JUNIOREN (8,6 km):

1. Elijah Koror (KEN) 24:21, 2. Million Wolde (ETH) 24:28, 3. Paul Kosgei (KEN) 24:29.

MANNESCHAFT: Kenya 13 (Elijah Koror 1., Paul Kosgei 3., John Gwako 4., Charles Kwambai 5., Patrick Ivuti 6., Gideon Mitei 9.).

KENYA-Grand-Prix: Paul TERGAT (152) probte die WM-Titelverteidigung.

Bild: Reinhard Teufel

FRAUEN (6,6 km):

1. Derartu Tulu (ETH) 20:53, 2. Paula Radcliffe (GBR) 20:55, 3. Gete Wami (ETH) 21:00, 4. Julia Vaquero (ESP) 21:01, 5. Sally Barsosio (KEN) 21:05, 6. Merima Denboba (ETH) 21:18, 7. Catherina McKiernan (IRL) 21:20, 8. Naomi Mugo (KEN) 21:23.

MANNESCHAFT: 1. Äthiopien 24 (Derartu Tulu 1., Gete Wami 3., Merima Denboba 6., Birhane Asere 14., Gete Urge 27., Kore Alemu 54.), 2. Kenya 34 (Sally Barsosio 5., Naomi Mugo 8., Jane Omoro 10., Lydia Jeromei 11., Jepkemboi Barsosio 13., Susan Jepkemei 19.), 3. Irland 64 (Catherina McKiernan 7., Sonia O'Sullivan 9., Valerie Vaughan 23., Una English 25., Maureen Harrington 108., Pauline Curley 117.).

JUNIOREN (4,6 km):

1. Rose Koskei (KEN) 14:58, 2. Prisca Jepleting (KEN) 14:59, 3. Ayelech Worku (ETH) 15:02.

MANNESCHAFT: Kenya 15 (Rose Koskei 1., Prisca Jepleting 2., Edna Kiplagat 4., Caroline Tarus 8., Jepchumba Kiptum 9., Agnes Kiprop 10.).

Crosslauf-Weltcup 1996/97

Endstand nach 12 Bewerben:

MÄNNER:

1. Paul Tergat (KEN) 113 Pkte, 2. Bernard Barmasai (KEN) 102, 3. Jon Brown (GBR) 83, 4. Habte Jifar (ETH) 80, 5. Paulo Guerra (POR) 80, 6. Thomas Nyariki (KEN) 74, 7. Keith Cullen (GBR) 67, 8. Robert Stefko (SVK) 65, 9. Mohammed Mourhit (BEL) 64, 10. Paul Koech (KEN) 59.

FRAUEN:

1. Gete Wami (ETH) 132 Pkte, 2. Elena Fidatov (ROM) 118, 3. Paula Radcliffe (GBR) 99, 4. Julia Vaquero (ESP) 91, 5. Annemari Sandell (FIN) 78, 6. Lucy Elliott (GBR) 72, 7. Derartu Tulu (ETH) 67, 8. Colleen Stella de Reuck (RSA) 57, 9. Lucia Subano (KEN) 56, 10. Sally Barsosio (KEN) 54.



Die Höhe wirkt auf den Organismus

„Höhentraining“ ist das Spezialgebiet von Dr. Ilia Popov. Darüber schrieb der frühere ÖLV-Bundestrainer die Doktorarbeit. Bei internationalen Kongressen gibt Popov sein Wissen weiter.

GRANADA. Popov, heute Ausbildungsleiter für Leichtathletik im Bundessportzentrum Südstadt, referierte bei der 1. Konferenz für Höhenttraining von 13. bis 15. März im spanischen Granada. Zum Thema „Höhentraining aus physiologischer und trainingsmethodischer Sicht“ tauschten 135 Trainer und Medi-

ziner aus 15 Nationen, darunter eine Abordnung aus China, ihre Erfahrungen. Popovs Zusammenfassung: „Höhentraining bringt Vorteile unter der Bedingung richtiger methodischer Durchführung des Trainingsprozesses, sowohl bei Akklimatisation als bei Reakklimatisation.“ Am Ende der Konferenz besichtigten die Teilnehmer das Höhenttrainingszentrum CAR auf 2.320 Metern in der Sierra Nevada, 40 Autominuten von Granada.

Detaillierte Informationen über Höhenttraining sind bei Ilia Popov (Tel. 02236/28815 oder 02236/26833-78) erhältlich.

Der Weg in die Eigenständigkeit

Erstmals wurden die Senioren-Meisterschaften im Crosslauf von jenen der Allgemeinen Klasse getrennt.

VÖCKLABRUCK. Die Art der Austragung bewährte sich, denn nie zuvor gab es 65 gewertete Senioren bei einer Geländemeisterschaft. Ein Grund für die hohe Teilnehmerzahl war, daß viele Seniorinnen und Senioren bisher Mannschaftsdienlich in der Eliteklasse starteten. Da die Laufdistanzen nicht ident waren, konnten sie nicht für beide Klassen gleichzeitig gewertet werden.

Das Nennergebnis war noch um einiges höher (mehr als 80!). Vermutlich war das unfreundliche Wetter schuld, daß manche(r) auf einen Start verzichtete. Möglicherweise auch Gerhard Hartmann, der sich am Wettkampftag nachgemeldet hatte, dann aber nicht zum Start erschien. Schade, denn in der LA-Szene hat er nach wie vor einen hohen

Stellenwert und seine Teilnahme hätte die Meisterschaft aufgewertet.

Andere setzten sich in Szene: Max Springer (LG AU Pregarten) holte sich überlegen den Titel in der Altersklasse 35. Er war über 8,7 Kilometer fast 50 Sekunden schneller als Andreas Zeintl (Union Neuhoften), der im Vorjahr immerhin 32:23,98 Minuten über 10.000 Meter erzielte. In der Klasse M 50 dominierte Peter Haberl (SV RAIKA Reutte) mit mehr als zwei Minuten Vorsprung.

Irmgard Kubicka (ULC Linz-Oberbank) gewann das Damen-Rennen (AK 35: 24:35 min für 5,8 km).

Der LCAV doubrava hatte die Meisterschaften gut vorbereitet. Ein Funktionärstrio bewies Kondition: Franz Hitzl, Franz Völkl und Erwin Stelmüller organisierten und liefen erfolgreich mit. Jeder der Drei gewann eine Medaille.

EWALD SCHAFFER

22. März, Vöcklabruck:

Österreichische Senioren-

Crosslaufmeisterschaften

0 Grad, Schneeschauer, feuchter Boden

MÄNNER:

AK 35 (8,7 km):

1. Max Springer (LG AU Pregarten) 30:09, 2. Andreas

Zeintl (U. Neuhoften) 30:57, 3. Franz Völkl (LCAV dou-

brava) 31:05.

AK 40 (8,7 km):

1. Wilhelm Wagner (LG AU Pregarten) 31:27, 2. Franz

Hitzl (LCAV doubrava) 31:32, 3. Willi Bernecker (LG

Kirchdorf) 31:53.

AK 45 (8,7 km):

1. Robert Posch (LCT Innsbruck) 31:25, 2. Albert Wid-

moser (LG Pletzer Hopfgarten) 31:40, 3. Peter Müller

(ASKÖ Villach) 32:04.

AK 50 (8,7 km):

1. Peter Haberl (SV RAIKA Reutte) 32:33, 2. Rudolf

Mayr (LCAV doubrava) 34:47, 3. Robert Blaha (SV

Marswiese) 35:01.

AK 55 (8,7 km):

1. Horst Kögl (ATV Irdning) 36:55, 2. Tom Divic (LG

Kirchdorf) 37:58, 3. Erwin Stelmüller (LCAV doubrava)

39:10.

AK 60 (5,8 km):

1. Leopold Schick (SKV Feuerwehr Wien) 25:24, 2.

Anton Holzleitner (ASV Salzburg) 25:46, 3. Josef Fla-

derer (Ponigl Road Runners) 26:05.

AK 65 (5,8 km):

1. Rudolf Oettel (ASKÖ Marchtrenk) 27:27, 2. Mat-

thias Strobl (U. Innerschwand) 29:09, 3. Franz Füre-

der (U. Schwanenstadt) 30:51.

FRAUEN:

AK 35 (5,8 km):

1. Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb.) 24:35, 2. Andrea

Zirknitzer (ASV Salzburg) 25:13, 3. Silvia Anzinger

(ATSV Kell Linz) 25:19.

AK 40 (5,8 km):

1. Margarethe Neuböck (ATSV St. Martin/Traun)

25:39, 2. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten)

27:11, 3. Helene Leiss (U. Vorchdorf) 29:03.

AK 45 (5,8 km):

1. Kati Arzberger (LT Breitenbach) 24:53, 2. Monika

Staggl (ASV Salzburg) 24:58.

AK 50 (5,8 km):

1. Christine Falkner (LCAV doubrava) 29:51, 2. Elisa-

beth Kühnert (Tyrolia Wien) 30:28, 3. Monika Styx

(LCA umdasch Amstetten) 31:29.



Am Edelweiß-Weg auf den Feuerkogel: Für Wanderer drei Stunden Anstrengung, Bergläufer schaffen es in einer Stunde.

EBENSEE. Im Hotel Edelweiß kommt das Fußvolk zusammen. Wirt Günter Neubacher schenkt kühles, Edelweiß-Weizenbier ein und erklärt dem Städter die Welt der Berge. Gemütlich ist's droben am Feuerkogel.

Im Tal herrscht Betriebsamkeit. Die Organisatoren der Berglauf European Trophy in Ebensee planen volles Programm. Von 4. bis 6. Juli ist im Salzkammergut-Ort Festzeit. Markt- und Lauf-fest sind eins. Liebevoller Aufmerksamkeit machen eine Sache groß: Mit einer Sachertorte versüßte Konditormeister Herbert Binder World Trophy Sieger Antonio Molinari einen Kurz-Aufenthalt. Der Italiener inspizierte die Strecke auf den Feuerkogel. Österreichs Berglauf-Nationalteam bekommt dazu im

Pflück dir ein Edelweiß

Rahmen eines Trainingslagers im Juni Gelegenheit. Die Ebenseer bitten Gudrun Pflüger, Helmut Schmuck & Co zur speziellen Vorbereitung in die Höhe.

Anlässlich der European Trophy öffnen Briefmarkenfreunde ein Sonderpostamt in dem ein Sonderstempel abgegeben wird.



PROST. Sponsoren, Organisatoren und Läufer stoßen auf eine gute Berglauf-EM an.

Bild: PLOHE

TELEGRAMM

27. INTERSPORT Crosslaufserie, Lustenau

4. Lauf, 18. Jänner:

MÄNNER Langstrecke (6 km): 1. Roland Wille (LIE, 1. AK 35) 19:08, 2. Martin Dobler (LG Montfort) 19:20, 3. Peter Loacker (LG Montfort) 19:52. AK 30: 1. Markus Indermaur (SUI) 20:10, 2. Roland Zarwasch (ULC arido Dornbirn) 21:30. AK 40: 1. Silvan Frei (SUI) 20:07, 2. Martin Reiner (SV Lochau) 20:38. AK 45: 1. Josef Schmid (SUI) 21:45, 2. Armin Felder (Tri Dornbirn) 24:35. AK 50: Hubert Rödhammer (ULC Bludenz) 22:30. AK 55: Karl Nothdurfter (TS Hörbranz) 23:22. AK 60: 1. Christian Vetsch (SUI) 23:01... 3. Josef Hagen (TS Lustenau) 26:21. AK 65: Josef Oberhofer (ULC arido Dornbirn) 29:21. JUNIOREN (3 km): Felix Karu (LG Montfort) 9:53. JUGEND: Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 10:00. SCHÜLER: 1. Philipp Weder (SUI) 11:41... 3. Paul Reitmayr (ULC arido Dornbirn) 12:36.

FRAUEN Langstrecke (6 km): 1. Manuela Hess (SUI) 22:38, 2. Christine Kaiser (SUI) 23:21, 3. Kathrin Huber (SUI) 24:55. FRAUEN Kurzstrecke (3 km): 1. Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn), 1. JUNIOREN 11:07, 2. Maria Wille (LIE) 11:26, 3. Bianca Schatzmann (LG Montfort) 11:42. AK 40: Elsbeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 13:00. JUGEND: Denise Zimmermann (TS Jahn Lustenau) 12:07. SCHÜLER: 1. Maria Kühne (SUI) 13:11... 3. Friederike Heinzle (ULC arido Dornbirn) 14:44.

5. Lauf, 1. Februar:

MÄNNER Langstrecke (18 km): 1. Sandro Suppa (SUI) 1:00:46, 2. Markus Gächter (SUI) 1:01:16, 3. Markus Indermaur (SUI), 1. AK 30) 1:01:20, 4. Ralph Staudacher (Tri Team Lustenau) 1:02:23. AK 35: Antonio Gonzalez (LIE) 1:01:47. AK 40: 1. Silvan Frei (SUI) 1:02:16, 2. Martin Reiner (SV Lochau) 1:02:53. AK 45: Bertram Solic (TS Dornbirn) 1:07:31. AK 50: 1. Sigi Scherrer (LIE) 1:08:06, 2. Hubert Rödhammer (ULC Bludenz) 1:09:34. AK 55: 1. Cornelis Borst (SUI) 1:07:01, 2. Karl Nothdurfter (TS Hörbranz) 1:15:57. AK 60: Christian Vetsch (SUI) 1:13:31. JUNIOREN: Bruno Stadelmann (SV Buch) 20:36. JUGEND: Benedikt Hartmann (ULC arido Dornbirn) 21:15. SCHÜLER: 1. Hanspeter Betschart (SUI) 24:55, 2. Paul Reitmayr (ULC arido Dornbirn) 25:02.

FRAUEN Langstrecke (18 km): 1. Petra Summer (Saeco Power Team Koblach) 1:13:41, 2. Monika Hämmerle (Lustenau) 1:33:29. FRAUEN Kurzstrecke (6 km): 1. Elsbeth Heinzle (ULC arido Dornbirn), 1. AK 40) 25:07, 2. Sarah Thierstein (LIE, 1. JUGEND) 27:42, 3. Ulrike Lang (TS Hard) 28:04. SCHÜLER: Friederike Heinzle (ULC arido Dornbirn) 29:27.

6. Lauf, 15. Februar:

MÄNNER Langstrecke (9 km): 1. Roland Wille (LIE, 1. AK 35) 28:51, 2. Sandro Suppa (SUI) 29:19, 3. Stefan Kehl (SUI) 29:31. AK 30: 1. Markus Indermaur (SUI) 30:29, 2. Andreas Bodemann (ULC arido Dornbirn) 34:04. AK 40: 1. Silvan Frei (SUI) 30:23. AK 45: 1. Josef Schmid (SUI) 31:34, 2. Richard Fuchs (SV Buch) 34:03. AK 50: 1. Sigi Scherrer (LIE) 32:21, 2. Hubert Rödhammer (ULC Bludenz) 34:47. AK 55: 1. Paul Rutishauser (SUI) 34:23, 2. Eugen Loacker (LG Montfort) 34:40. AK 60: Christian Vetsch (SUI) 35:56.

AK 65: Josef Oberhofer (ULC arido Dornbirn) 45:14. JUNIOREN (3 km): Felix Karu (LG Montfort) 9:53. JUGEND: Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 9:45. SCHÜLER: Paul Reitmayr (ULC arido Dornbirn) 11:56.

FRAUEN Langstrecke (9 km): 1. Aline Liebsche (MTB Montafon) 42:04, 2. Heiderun Heim (ULC arido Dornbirn) 42:24. FRAUEN Kurzstrecke (3 km): 1. Kathrin Huber (SUI) 11:10, 2. Maria Wille (LIE) 11:12, 3. Bianca Schatzmann (LG Montfort) 11:34. AK 40: Elsbeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 12:08. JUGEND: 1. Kerstin Kühne (SUI) 11:59... 3. Denise Zimmermann (TS Jahn Lustenau) 12:30.

Gesamtwertung

Endstand nach 6 Bewerben:

MÄNNER: 1. Stefan Kehl (SUI) 4 Pkte, 2. Peter Loacker (LG Montfort) 6, 3. Martin Dobler (LG Montfort) 8. AK 30: 1. Markus Indermaur (SUI) 3, 2. Roland Zarwasch (ULC arido Dornbirn) 6. AK 35: 1. Roland Wille (LIE) 3. AK 40: 1. Silvan Frei (SUI) 3, 2. Martin Reiner (SV Lochau) 6. AK 45: 1. Josef Schmid (SUI) 3, 2. Bertram Solic (TS Dornbirn) 4. AK 50: 1. Sigi Scherrer (SUI) 3, 2. Hubert Rödhammer (ULC Bludenz) 4. AK 55: Karl Nothdurfter (TS Hörbranz) 4. AK 60: 1. Christian Vetsch (SUI) 3, 2. Josef Hagen (TS Lustenau) 6. AK 65: Josef Oberhofer (ULC arido Dornbirn) 3. JUNIOREN: Felix Karu (LG Montfort) 3. JUGEND: Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 3. SCHÜLER: 1. Philipp Weder (SUI) 3, 2. Paul Reitmayr (ULC arido Dornbirn) 5.

FRAUEN: 1. Petra Summer (Saeco Power Team Koblach) 3 Pkte, 2. Heiderun Heim (ULC arido Dornbirn) 7, 3. Aline Liebsche (MTB Montafon) 8. AK 40: Elsbeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 3. JUNIOREN: Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn) 3. JUGEND: 1. Sarah Thierstein (LIE) 3, 2. Denise Zimmermann (TS Jahn Lustenau) 5. SCHÜLER: 1. Michelle Köppel (SUI) 3... 3. Friederike Heinzle (ULC arido Dornbirn) 5.

unlimited
RUNNERS^S

KUONI P+R Reisen
Franzosengraben 2-4
1030 Wien

Tel: 0222/7988444, Fax: 0222/7988448

ATHEN MARATHON

Sonntag, 19. Oktober '97
Reise 16.-20.10. (Do - Mo)

Pauschalangebot, Flug,
Hotel Marathon Küste,
Hotel Athen, Transfers
p.P. im DZ 7990.-*
Startkarte ca. 300.-

1. Februar, Bruck/Mur:

Int. Cross-Cup

0 Grad, sonnig, gefrorener Boden

Der Erfolg einer guten Veranstaltung liegt in der sorgfältigen Planung. Alfred Copl, Obmann vom ATUS Bruck/Mur, Sektionsleiter Engelbert Zeilinger und deren Mitarbeiter richteten die Strecke im Gelände des Brucker Freibades für 130 Crosserinnen und Crosser bestens her. In der Siegerliste trugen sich dafür bekannte Athleten ein: Jürgen Plechinger (LCC Wien) und Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben), Elisabeth Rust (Post SV Graz) bei den Damen.

MÄNNER Langstrecke: 1. Jürgen Plechinger (LCC Wien) 33:29, 2. Markus Irowec (U. Spk. Leibnitz, 1. AK I) 35:01, 3. Christian Resch (TUS Kainach) 35:01. AK II: Richard Fink (TUS Kainach) 35:54. AK III: Walter Kurz (Polizei SV Leoben) 43:08. MÄNNER Kurzstrecke: 1. Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben) 13:03, 2. Gernot Oswald (VST Völkermarkt) 13:04, 3. Primoz Pangler (SLO) 13:39. JUGEND: 1. Sandi Rozic (SLO) 14:01, 2. Mahdi Sareban (ATG) 14:26. SCHÜLER: 1. Borut Veber (SLO) 10:30, 2. Roland Kamek (ATG) 10:31.

FRAUEN: 1. Elisabeth Rust (Post SV Graz, 1. AK I) 15:04, 2. Irene Liebmann (TUS Kainach) 16:20, 3. Jasna Largajsek (SLO) 16:33. AK II: Herta Illmeier (WSV Eisenerz) 23:43. AK III: Cäcilia Konrad (Polizei SV Leoben) 20:03. JUGEND: 1. Kladija Tomazin (SLO) 12:13, 2. Karin Melinz (LTC Graz) 12:30. SCHÜLER: 1. Natasa Oset (SLO) 7:34... 7. Alexandra Tüchi (ATUS Knittelfeld) 8:31.

Cricket-Wintercup, Wien

3. Lauf, 9. Februar

MÄNNER Langstrecke (9.350 m): 1. Manfred Gigl (LCC Wien) 21:13, 2. Michael Klapil (LCC Wien) 31:33, 3. Andreas Stitz (SV Marswiese) 31:42. MÄNNER Kurzstrecke (5.750 m): 1. Michael Sandbichler (SVS) 18:01, 2. Andreas Dehlinch (LCC Wien) 18:15, 3. Norbert Busl (SV Marswiese) 18:40. AK 45: Manfred Ritter (TSV Hartberg) 20:21. U-23: Thomas Riedenbauer (TSV Hartberg) 18:51. JUGEND (3.950 m): Christian Susan (LTC Seewinkel) 14:01. SCHÜLER (2.250 m): Christian Neumann (UKJ Wien) 8:42.

FRAUEN (3.950 m): 1. Josie Grey (GBR) 15:02, 2. Renata Sitek (LCC Wien) 15:07, 3. Andrea Hollunder (Tyrolia Wien) 15:29. JUGEND (3.050 m): Yvonne Lindner (LC Quicky) 12:40. SCHÜLER (2.250 m): Christina Schweighofer (Cricket) 9:02.

4. Lauf, 23. Februar

MÄNNER Langstrecke (9.350 m): 1. Jürgen Plechinger (LCC Wien) 29:31, 2. Norbert Busl (SV Marswiese) 30:42, 3. Manfred Gigl (LCC Wien) 30:47. MÄNNER Kurzstrecke (3.950 m): 1. Wolfgang Maurer (LC Heraklith Villach) 12:14, 2. Andreas Dehlinch (LCC Wien) 12:22, 3. Thomas Riedenbauer (TSV Hartberg), 1. U-23) 12:44. AK 45: Manfred Ritter (TSV Hartberg) 13:55. JUGEND (3.950 m): Christian Peuker (SVS) 13:11. SCHÜLER (2.250 m): Christian Neumann (UKJ Wien) 8:15.

FRAUEN (3.950 m): 1. Josie Grey (GBR) 15:00, 2. Brigitte Gschöpf (UKJ Wien) 15:11, 3. Ruth Schneeberger (LCC Wien) 15:14. JUGEND (3.050 m): Angela Lukas (ULC profi Weinland) 12:54. SCHÜLER (2.250 m): Lisa Lutschinger (ULC profi Weinland) 9:05.

Ich möchte die
LEICHTATHLETIK
abonnieren

Jahresabo: Inland S 360,-
Ausland S 460,-

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____

Bitte
ausreichend
frankieren

LEICHTATHLETIK

c/o Dr. Christoph Michelic

Rosenthalgasse 3

A-1140 Wien

Tel/Fax: 0222/911 98 76

Gesamtwertung

Endstand nach 4 Bewerben:

MÄNNER Langstrecke: 1. Manfred Gigl (LCC Wien) 52 Pkte, 2. Michael Klapiil (LCC Wien) 33, 3. Roland Froschauer (LG AU Pregarten) 31. MÄNNER Kurzstrecke: 1. Andreas Dehlinch (LCC Wien) 46, 2. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 30, 3. Michael Sandbichler (SVS) 27. AK 45: Manfred Ritter (TSV Hartberg) 60. U-23: Thomas Riedenbauer (TSV Hartberg) 60. JUGEND: Mario Sax (Cricket) 51. FRAUEN: 1. Josie Grey (GBR) 60 Pkte, 2. Renata Sittek (LCC Wien) 36, 3. Andrea Hollunder (Tyrolia Wien) 20. JUGEND: Yvonne Lindner (LC Quicky) 45.

16. Februar, Linz-Wasserwald:

Jahrgeländelauf

0 Grad, sonnig, harter Boden

MÄNNER Langstrecke (9.560 m): 1. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 1. AK 30) 32:20, 2. Walter Krieger (Amateure Steyr, 2. AK 30) 33:04, 3. Wolfgang Märzinger (LG AU Pregarten) 33:25. AK 40: 1. Josef Stolatik (CZE) 34:59, 2. Hubert Stockmaier (Amateure Steyr) 35:11. AK 50: Klaus Kröhn (U. Naturfabrik Ahorn) 36:52. AK 60: Johann Hofstätter (U. VB Gmunden) 44:49. MÄNNER Kurzstrecke (4.160 m): 1. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 12:50, 2. Andreas Zeintl (U. Neuhofen) 13:38, 3. Bernhard Füreder (Amateure Steyr) 13:53. JUGEND (2.460 m): Christian Ehrenhauser (ÖTB OÖ) 7:47. SCHÜLER: Daniel Radic (ATSV St. Martin/Traun) 8:53. FRAUEN (4.160 m): 1. Andrea Mayr (ÖTB OÖ) 15:55, 2. Franziska Gruber (ULG Waldhausen, 1. AK 30) 16:45, 3. Hildegard Hausleitner (ULG Waldhausen) 17:04. AK 40: 1. Hana Pechackova (CZE) 17:44... 4. Marianne Lang (ÖTB OÖ) 25:27. JUGEND: Tanja Reikertsdorfer (ASKÖ Waidhofen/Y.) 11:24. SCHÜLER: Carina Liesinger (ALC Wels) 9:59.

9. März, Wels:

ASVOÖ-Crosslaufcup

Gute Vereinsarbeit wird beim LAC Nationalpark Molln geleistet. Sie spiegelte sich in Klassensiegen und Platzierungen beim ASVOÖ-Crosslaufcup. Ein ganz Harter ist der 38jährige Franz Schlemmer: Im Stile der Kenyaner absolvierte der Mollner die 8 Kilometer lange Strecke über Wiesen und Schotter barfuß. Die Tagessiege gingen an Josef Beyer (TSV Ottensheim) und Andrea Mayr (ÖTB OÖ).

15 Grad, sonnig, gute Bodenverhältnisse

MÄNNER Langstrecke (8.050 m): 1. Josef Beyer (TSV Ottensheim) 27:35, 2. Erich Aigner (LAC Nationalpark Molln) 28:17, 3. Bernhard Füreder (Amateure Steyr, 1. AK 35) 28:27. AK 40: Franz Flankl (Amateure Steyr) 29:37. AK 45: Gerhard Steinmaurer (Polizei



HEIMRENNEN im Linzer Wasserwald für Österreichs Juniorenmeisterin Andrea MAYR.

Bild: MM

SV Linz) 34:05. AK 50: Hans Wastl (TV Wels) 32:59. AK 55: Johann Wiesnegger (Polizei SV Linz) 37:36. MÄNNER Kurzstrecke (4.450 m): 1. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 15:15, 2. Bernhard Mayer (ÖTB OÖ, 1. JUNIOREN) 16:10, 3. Franz Kiesenebner (TV Wels) 16:36. JUGEND (3.250 m): Christian Ehrenhauser (ÖTB OÖ) 11:20. SCHÜLER (2.400 m): Ferdinand Luger (TUS Kremsmünster) 9:09. FRAUEN (4.100 m): 1. Andrea Mayr (ÖTB OÖ, 1. JUNIOREN) 16:50, 2. Elfriede Mayrbäurl (Amateure Steyr, 1. AK 40) 18:34, 3. Ingrid Kerbl (LAC Nationalpark Molln, 1. AK 35) 18:50. JUGEND (3.250 m): Elisabeth Girkingler (LAC Nationalpark Molln) 16:21. SCHÜLER (2.400 m): Maria Schusterbauer (ÖTB TV Andorf) 13:28.

15. März, Braunau:

Crosslauf

Auf dem flachen Gelände des Sportplatzes Braunau-Laab, in unmittelbarer Nachbarschaft des Inndammes mit Aussicht auf Naturschutzgebiet und Stausee, bot sich 110 Teilnehmerin eine ideale Crossstrecke. Franz Wagenleitner (LAG Ried) und Conny Scheungrab (Deutschland) waren die Tagesbesten.

14 Grad, bewölkt, windig

MÄNNER (6,8 km): 1. Franz Wagenleitner (LAG Ried, 1. AK I) 21:18, 2. Neil Danby (Salzburg, 2. AK I) 21:28,

VON DER VISITENKARTE ÜBER PROSPEKT, KATALOG, PLAKAT BIS HIN ZUR ZEITUNG: WIR SIND IHRE FÜNFARBEN- UND LACKDRUCKEREI SOWIE IHRE TEXT- UND BILDVERARBEITER!



SATZ & LITHO · DRUCK · WERBESERVICE
A-4810 GMUNDEN, DRUCKEREISTRASSE 4
TEL. 07612/4235-13, HR. MUHR · FAX 4235-91

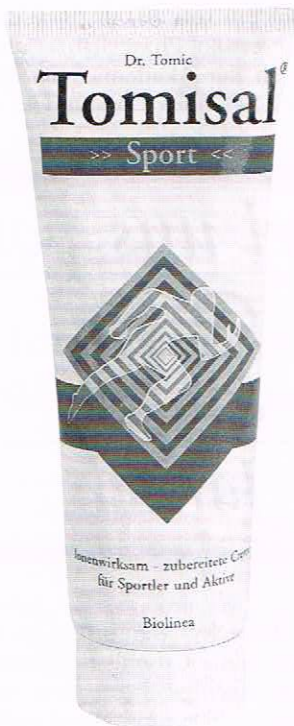
3. Karl Plessl (TSV Mattighofen, 1. AK II) 21:54. AK III: Johann Strasser (TSV Mattighofen) 25:14. AK IV: Johann Hofstätter (U. Gmunden) 28:02. JUGEND: Rene Maier 7:51. SCHÜLER: Anton Schmerold (TSV Handenberg) 6:25.

FRAUEN (6,8 km): 1. Conny Scheungrab (GER, 1. AK I) 24:44, 2. Susanne Apfel (GER, 2. AK I) 27:32, 3. Monika Mitter-Mang (GER, 1. AK II) 27:33. SCHÜLER: Maria Weidinger (ASKÖ Wernstein) 7:11. AK III: Karoline Klinger (GER) 39:49.

31. März, Gisingen:

Auwalddlauf

MÄNNER (10 km): 1. Albert Steurer (Tri Bregenzerwald) 32:01, 2. Roland Wille (LIE) 32:21, 3. Martin Dobler (LG Montfort) 33:46. AK 40: Siegfried Fröhle (Saeco Power Team Koblach) 36:07. AK 50 (5 km): Günter Marte (ULC Bludenz) 18:34. JUGEND (2,5 km): Bruno Stadelmann (SV Buch) 8:07. SCHÜLER (1,6 km): Thomas Keckeis (TS Frastanz) 5:37. FRAUEN (5 km): 1. Claudia Lenz (GER) 17:37, 2. Waldruth Heeb (SUI) 18:50, 3. Marianne Brülisauer (SUI) 18:54, 4. Bianca Schatzmann (TS Gisingen) 19:52. JUGEND (2,5 km): Denise Zimmermann (TS Jahn Lustenau) 10:11. SCHÜLER (1,6 km): 1. Kerstin Kühne (SUI) 5:59, 2. Elisabeth Jetzinger (TS Rankweil) 6:31.



Tomisal Sport - Drück' auf die Tube

...und es geht leichter. „Nachdem ich den Versprechungen der neuen Sportcreme ursprünglich ein bißchen skeptisch gegenüber gestanden bin, muß ich nach sechswöchigem Test feststellen: Tomisal ist beim täglichen Training eine wirkungsvolle Unterstützung. Vor und nach der Belastung angewendet, hilft sie, harte Einheiten wie Intervalltrainings oder Long Jogs auf Asphalt rascher zu „verdauen“. Die Beine erholen sich schneller, die Müdigkeit verfliegt früher. Da die Regenerationsphase somit kürzer wird, kann mehr bzw. härter trainiert werden. Es zahlt sich aus, S 440,- in eine - ergiebige - Tube Tomisal zu investieren. Der Return On Investment ist gegeben.“

CHRISTOPH MICHELIC

Kärnten

Nachnenngebühr reduziert

Die erfreulichste Neuerung, die beim Verbandstag des Kärntner Verbandes beschlossen wurde, ist eine Reduzierung der Nachnenngebühr für die Teilnahme an Meisterschaften von 300.- auf 100.- Schilling. Die Mindestanzahl der Starter bei Kärntner Meisterschaften wurde gemäß den ÖLV-Bestimmungen von zwei auf drei erhöht. Alle Entscheidungen fielen einstimmig, vielleicht dient der Vorstoß bezüglich der Nachnenngebühr ja als Vorbild für andere Landesverbände.

Neu in den Kärntner Vorstand wurden Walter Reichel als Schülersportwart, Silvia Spath als Jugendsportwartin gewählt. Der Villacher Gert Weinhandl übernimmt die Funktion des Lehrworts.

Der KLV-Vorstand: Ehrenpräsident: Helmut Meyer. Präsident: Christian Käfer. Vizepräsidenten: Gerhard Dörfler, Wolfgang Miklautsch, Helmut Schifferl. Finanzreferent: Kurt Mayer. Schriftführer: Markus Geiger. Melde- und Ordnungsreferent: Walter Grabul. Sportwart: Herbert Grätzer. Lehrwart: Gert Weinhandl. Schülersportwart: Walter Reichel. Jugendsportwart: Silvia Spath. Kampfrichterreferenten: Siegfried Schrammel, Wilhelm Sussitz. Technischer Referent: Hans Hynek. Gehrreferent: Hermann Strieder. Berglaufreferent: Albert Ertl. Seniorenreferent: Heinz Harre. Pressereferent: Tanja Granig-Klinger. Verbandsarzt: Dr. Robert Ernst. Rechnungsprüfer: Wolfgang Fister, Hartwig Stattmann, Wolfgang Konrad, Ewald Lichtenegger. Rechtsausschuß: Dr. David Grelber, Dr. Josef Hutter, Ernst Pretis.

TANJA GRANIG

Oberösterreich

1/4 Jahrhundert LCAV doubrava

Mit Fleiß und Ehrgeiz ist heute ein großer Verein nicht mehr zu „ernähren“. Die Firma doubrava steht dem Leichtathletikclub Attnang/Vöcklabruck seit der Gründung vor 25 Jahren Pate. Der finanzielle Zuschuß betrug alleine im Vorjahr 220.000.- Schilling. Leichtathletik ist Firmensache: Präsidentin Veronika Plan-

kensteiner-Doubrava ist Chefin des Betriebes, Obmann Johann Deisenhammer Bauleiter. ÖÖLV-Präsident Herwig Schneider würdigte bei der Jubiläumsfeier im Attnanger Phönixsaal das Engagement der Präsidentin: „Sie zählt nicht Fernsehsekunden oder Zeilen in der Zeitung. Die sinnvolle Betätigung der Jugend ist ihr eine Herzenssache.“

In 25 Jahren gewannen Athleten des Salzkammergutvereins 187 österreichische Meistertitel. Seit 1979 ist das Voralpenstadion in Vöcklabruck Heimstätte des ASKÖ-Vereins. Aus dem LCA doubrava ist der LCAV geworden.

Franz Hitzl, der frühere Mittelstrecken-Landesmeister und nunmehrige Senioren-Staatsmeister, wußte einen Abend lang Geschichten zu erzählen.



ZUKUNFTSHOFFNUNG des LCAV doubrava: Brigitte MÜHLBACHER, 22. Bild: PLOHE

Wie jenes vom späteren Marathon-Staatsmeister Hubert Haas, der einen 10-Kilometer-Trainingslauf in Gummistiefeln absolvierte. Oder von einer Jahresabrechnung, die er, Hitzl, als Kassier zu machen hatte: „Trainer Andreas Bogeschdorfer hatte in einer Lade das Geld, in einer anderen die Belege.“ Bogeschdorfer, der Vater vom Verein, ein Gärtnerbesitzer, war immer ein gefürchteter „Laut-Denker“. Leise Worte zum Jubiläum begleiteten Tränen der Rührung.

Salzburg

Akademie für Leistungssportler

Die Zeiten sind vorbei, daß Teilnehmer aus „good will“ ehemalige Spitzensportler in ihren Firmen unterbringen und bei der Sicherung ihrer Existenz helfen. Um in der Wirtschaft einen Job zu bekommen, müssen die Sportler wie alle anderen Bewerber am Arbeitsmarkt Qualifikationen und Wissen nachweisen. Das WIFI Salzburg hat die „Akademie für Leistungssportler“ gegründet. Diese Bildungseinrichtung ermöglicht Athleten, die aus ihren Erfolgen in der aktiven Zeit nicht viel Kapital schlagen konnten - weil ihnen die großen Erfolge verwehrt blieben oder weil sie in wenig attraktiven Sportarten tätig waren - den Einstieg ins Berufsleben. „Mich rufen immer wieder Sportler, die noch gar nicht so lange 'weg' sind, verzweifelt an, weil sie nicht wissen, was sie beruflich machen und wie sie ihre Zukunft meistern sollen“, berichtete Andreas Schwab, Geschäftsführer der Österreichischen Sporthilfe. Schwab setzt Taten zur WIFI-Initiative: „Schließt ein Sportler die Ausbildung mit Erfolg ab, ersetzen wir ihm einen Teil der Gesamtkosten von 30.000 Schilling“.

In der ersten Phase haben die Teilnehmer an der Akademie vier Grundmodule (240 Unterrichtsstunden) zu be-

Zehnkampfreakord für Mandl mit 7.587 Punkten

Mit „eineigen Zwillingen“ wurden Österreichs Zehnkampfsche Horst Mandl und Gert Herunter bei einem Sechs-Länderkampf 1967 in Linz verglichen. Beide schlank, Superathleten in Reinkultur, 1,90 Meter groß und ein verblüffend ähnliches Leistungsbild. Beide 1,89 Meter im Hochsprung, 14,9 im 110-Meter-Hürdenlauf und 36,89 Meter beim ersten Diskusversuch.

Die österreichischen LA-Könige sorgten durch ihren 2. und 4. Platz für die Sensation. Beide kamen auf die Traumpunktezahl von über 7.500 - dem Limit für die Olympischen Spiele in Mexiko 1968. Rainer Desch ersetzte den verletzten Walter Dießl und sicher-

te dem ÖLV-Team durch letzten Einsatz im 1.500-Meter-Lauf den 2. Platz vor der Bundesrepublik Deutschland. Der Grazer Horst Mandl zog den Hauptnutzen aus gelungenen Sprüngen. Weit kam er 7,30 Meter, hoch 1,89, mit dem Stab hantelte er sich über 4,10 Meter. „Hervorragend“ benotete die Allgemeinheit Mandls neuen österreichischen Rekord von 7.587 Punkten. Die alte Marke stand auf 7.329. Herunter blieb mit 7.513 Punkten ebenfalls darüber.

Ostdeutschland gewann die „kleine Europameisterschaft“ im Zehnkampf vor Österreich, der BRD, Schweiz, CSSR und Ungarn.

Bei uns vor

30

Jahren

- Beim „Rosicky Memorial“ in Prag verbesserte Ilona Gusenbauer ihren eigenen, erst wenige Tage alten österreichischen Hochsprungrekord auf 1,74 Meter. Erika Strasser siegte im Speerwerfen mit 48,30 Metern.

suchen. In „Betriebswirtschaft“ werden Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, betriebswirtschaftliche Grundbegriffe, Rechnungswesen, Steuerrecht sowie Werbung, Absatz und Marketing unterrichtet. Dieses Modul nimmt 60 Stunden in Anspruch, ebenso jenes für Englisch, in dem der Unterricht auf Vorkenntnisse der Teilnehmer abgestimmt wird. Im Modul „Persönlichkeitsbildung“ (30 Stunden) geht es um Rhetorik, Zeitmanagement, Teamfähigkeit und Führungstraining. Einen 90stündigen Schwerpunkt nimmt die EDV-Ausbildung ein: Die Sportler werden im Umgang mit dem Computer und über Programme in der Textverarbeitung (Word), Tabellenkalkulation (Excel) und für Datenbanken (Access) geschult. Nach erfolgreichem Abschluß können die Sportler aus verschiedenen Aufbauprogrammen wählen. Die Bereiche Werbung, Marketing, Verkauf und EDV stehen in den Sportlerwünschen ganz oben. Im Gesundheitsbereich bietet das WIFI die Ausbildung zum Masseur an. Ein weiteres Aufbauprogramm ist der Lehrgang „Tourismus-Management für Leistungssportler“.

Die Akademie startete im April gleichzeitig in Salzburg, Bregenz, Mödling und Graz. In der Sparte EDV ist die Ausbildung zukunftsorientiert: Via Internet können die Sportler ihre Aufgaben unabhängig vom Aufenthaltsort erledigen - egal ob sie bei einem Wettkampf in Spanien oder einem Trainingslager in Florida sind.

Wien

Yoga und Rhetorik

Sprinten ist für Werner Seyfried, den Trainer vom ÖTB Wien, eine Philosophie und besteht aus viel mehr als Steigerungs- und Tempoläufen. In sein Übungsprogramm hat der Betreuer Yoga eingebaut. „Die Athleten werden innerlich ruhiger und lernen sich zu konzentrieren.“ Zuletzt besuchte die Trainingsgruppe Seyfried ein Rhetorikseminar bei Dr. Walter Oberlechner. Der Kommunikationsexperte ist von der Arbeit mit den Handballerinnen von HYPO-Südstadt

bekannt. Alternativtraining in Form Persönlichkeitsbildung verordneten sich Daniela Russ, Sabine Hirsch, Katharina und Pia Golkowsky, Lea Gribitz, Felix Ruhland und die Seyfried-Töchter Petra und Barbara. Die Schnellste der Truppe ist Daniela Russ. Die 20jährige Büroangestellte lief im Februar zum ersten Mal in der Österreich-Staffel (4x200 m) und gewann bei den Hallen-Staatsmeisterschaften Silber hinter Sabine Kirchmaier im 200-Meter-Lauf. Gemeinschaft ist im Verein groß geschrieben. Seyfried: „Unsere 4x100-Meter-Staffel wird es zeigen“.



SPRINT-PERSÖNLICHKEIT mit dem Stehvermögen einer 400-Meter-Läuferin. Das sagt **Werner SEYFRIED** über Daniela **RUSS**.

Bild: PLOHE



Leichte Kost zum Frühlingbeginn

Gemüse-Laibchen mit Schnittlauchsauce

2 große, gekochte Erdäpfel, 10 dag gekochtes Gemüse, 10 dag gekochter Vollreis, 2 Eßl. Vollmehl, 5 Eßl. Haferflocken, 2 Eier, 10 dag geriebener Käse, Salz, Pfeffer, gehackte Kräuter, Öl zum Braten

Sauce: 10 dag Vollmehl, 1/2 l Milch, Kräutersalz, Pfeffer, Muskat, 1 Bund Schnittlauch
Alle Zutaten für die Laibchen miteinander vermengen und aus Masse Laib-

chen formen. In einer beschichteten Pfanne wenig Öl erhitzen. Die Gemüse-Laibchen auf beiden Seiten goldbraun braten und im Backofen warm halten.

Sauce: Milch mit Mehl und Gewürzen in einem Topf verrühren, aufkochen lassen. Je nach gewünschter Dicke der Sauce mehr oder weniger Milch beimengen. Schnittlauch dazugeben. Am besten paßt zu diesem Gericht ein frischer, knackiger Salat.

Topfen-Apfel-Kuchen

Teig: 25 dag Vollmehl, 10 dag Vollzucker, 1 Pckg. Vanillezucker, geriebene Schale einer halben Zitrone, 10 dag Butter
Fülle: 25 dag Topfen, 10 dag Vollzucker, 1 Pckg. Vanillepuddingpulver, Saft einer Zitrone, 4 Eier, 1/4 l Obers, 1 Pckg. Vanillezucker, 1 Eßl. Rum
Belag: 1/2 kg Äpfel, 3 Eßl. Zucker, 1 Tl. Zimt, 1 Pckg. klares Tortengelee

UNSERE KÜCHENCHEFIN EMPFIEHLT

Teig: Mehl mit Zucker und Zitronenschale vermischen. Butter damit verböseln und zu einem Mürbteig kneten. Im Kühlschrank ca. 1 Stunde kalt stellen. Teig so ausrollen, daß man eine Springform damit auslegen und am Rand hochziehen kann. Äpfel schälen und in Spalten schneiden.

Fülle: Topfen, Zucker, Puddingpulver, Zitronensaft, Eier und Rum gut verrühren. Obers mit Vanillezucker nicht zu steif schlagen und vorsichtig unter die Topfenmasse heben.

Diese Masse auf dem Teig verteilen, mit Äpfeln belegen und mit Zucker und Zimt bestreuen. Torte bei 190 Grad ca. 60 Minuten backen.

Nach dem Auskühlen der Torte Gellee nach Packungsvorschrift zubereiten und den Kuchen damit überziehen.

Viel Vergnügen beim Nachkochen und Genießen wünscht Euch
SANDRA BAUMANN

Senioren-Leichtathletik

Der ewige Vierte oder Ende gut alles gut

Gerechtigkeit siegt. Der Kärntner Heinz Harre bekam nach Korrektur des Ergebnisses der letzten Senioren-EM die Bronzemedaille im Werfer-Fünfkampf zuerkannt.

KLAGENFURT. Beinahe hätte Heinz Harre (Union Klagenfurt) 1996 in Malmö bei den Senioren-Europameisterschaften eine Medaille verpaßt. So wie bei der WM '95 in Buffalo / USA.

In Buffalo warf er in der Altersklasse 50 die 1,5 Kilogramm schwere Diskusscheibe auf wahrlich tolle 54,04 Meter, landete damit aber nur auf dem 4. Platz. Geschlagen um 50 Zentimeter. Bislang hatte man mit 52 Meter eine Medaille sicher, nie hatte es einen hochklassigeren Diskusbewerb gegeben.

Das Ergebnis in Malmö sollte noch knapper werden - wiederum wies ihn die Ergebnisliste als Vierten aus. Bei 4.076 Gesamtpunkten trennten ihn im Werfer-Fünfkampf lächerliche 11 Punkte vom dritten Platz. Nun gut - sagte Heinz, manche werden eben vom Pech verfolgt. Sein Erstaunen war groß, als das offizielle Ergebnisbuch drei Monate später in der Heimat einlangte. Da stand er als Dritter, zwei Punkte vor dem Vierten. Bei der Kontrolle hatte man festgestellt, daß der ursprüngliche Bronzemedailleengewinner den Diskus nicht 43,62 Meter, sondern 43,02 geworfen hatte. Harre wandte sich im November mit dem Sachverhalt an meine Adresse, in der Hoffnung, die rechtmäßige Medaille zu bekommen. Nach meiner Urgenz dauerte es bis 20. Februar, dann traf vom Präsidenten des Seniorenverbandes die Zusage ein, daß der Athlet die Medaille erhalten werde. Wie auf dem Foto zu sehen, präsentiert Heinz Harre die erhaltene Medaille.

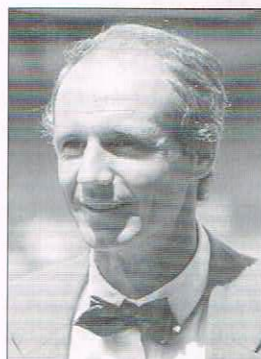


EM 1998 in Cesenatico / ITA

Wir brauchen nicht weit reisen, Spaghetti mag jeder: Die Senioren-Europameisterschaften finden nächstes Jahr in Cesenatico / Italien statt. Termin: 11. bis 19. September.

Vielleicht auch von Interesse: Die NIKE World Masters Games 1998 sind vom 9. bis 22. August in Eugene / USA.

HEINZ EIDENBERGER
ÖLV-Seniorenreferent



Eine von uns:



Diana Mehnert (Cricket) Jg. 49 / AK 45)

Sie stammt aus Belgien und begann erst im Alter von 33 Jahren mit dem Laufen. Wie viele von uns Senioren, kam Diane Mehnert zu einem Lauftreff. Mit Training, Ehrgeiz und den daraus resultierenden Erfolgen erzielte sie immer wieder neue Bestzeiten von 3.000 Meter bis Marathon.

1996 war ihr absolutes Spitzenjahr. Zwei österreichische Seniorenrekorde (AK 45 - 5.000 m in 18:29 min und 10.000 m in 38:19 min) und ein 12. Rang bei den Senioren-Straßenlauf-Weltmeisterschaften in Brügge waren der Lohn für viele Trainingskilometer. In der ÖLV-Jahresbestenliste platzierte sie sich "bei den Jungen" an 13. und 7. Stelle.

"Nachdem ich diese großartigen Leistungen der Senioren in Brügge gesehen habe, war ich überzeugt, daß ich mit hartem Training und gesundem Ehrgeiz diese Leistungen auch erreichen kann. Ich empfehle jeder Seniorin einmal bei Europa- oder Weltmeisterschaften mitzutun, damit sie mit eigenen Augen sehen kann, welche Leistungen man im Alter noch erreichen kann", sagte Mehnert.

Für 1997 hat sie sich vorgenommen, die Bestzeiten über 5.000 und 10.000 Meter weiter zu verbessern. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist: Gesund bleiben und die Freude am Laufen behalten. Ihre bislang gezeigten Leistungen scheinen den richtigen Weg zu weisen. Bei der ASVÖ-Hallengala wurde sie im 3.000-Meter-Lauf in 10:38 Minuten Dritte und bei den Hallenstaatsmeisterschaften belegte sie den siebenten Rang. Diana Mehnert, die Podkopayeva von Wien? Nicht nur die 44jährige Russin wird immer schneller...

HEINZ EIDENBERGER

Haltlos, verloren:

Meine Tochter starb an Drogen

Todesursache: Eine Überdosis Heroin. Selbstverzicht auf Vergnügen und Frohsein trieb Tanja Burits mit 19 Jahren in den Tod. Erste zu sein, war ihr zuwenig. Sie wollte mehr. Das Übertalent zerbrach an den eigenen Anforderungen. Das Ziel lag im Weg - fort von hier.

Ein friedvoller Hof bei Salzburg. Hinter dem hölzernen Kreuz in der letzten Gräberreihe sind Steine zum kleinen Podest aufeinandergelegt. Sie symbolisieren den ehrgeizigen und jäh unterbrochenen Aufstieg der begabten Läuferin. Rositha Burits legt eine Rose auf das Grab ihrer Tochter - Rosen waren Tanjas liebste Blumen. Die Steine sind von Tanjas Trainingsstrecke um den Hintersee. Die Mutter spazierte oder radelte oft mit. Gemeinsames Glück vergangener Tage.

27. September 1995: Ein Polizist greift in der U-Bahnstation Westbahnhof in Wien ein umschlungenes, schlafendes Pärchen auf. Das Mädchen ist tot. Ihr Name: Tanja Burits. Eine Heroinspritze

liegt daneben. Der Begleiter gibt die Verwendung zu.

Die Welt hört sich für die Mutter auf zu drehen. Die Vorhänge des Verstehens ziehen sich zu. Tag ist gleich Nacht. Selbstzweifel befallen die weinende Trübsal: Es ist meine Schuld. Ich hätte das verhindern können, müssen. Ich habe versagt. Verlorenes Herz, verlorene Gefühle, verlorenes Kind.

Sinnlosigkeit läuft mit kalter Stille und hilflosem Verlorensein um die Wette und kreist die Seelenwüste ein. Die zierliche Frau, vom Leben nicht verwöhnt, ist alleine.

Mit Tanja war sie aus der Steiermark fortgezogen, um in Salzburg neu anzufangen. Dem sporttalentierten Kind wollte sie Zukunft bieten. Im Schwimmen, Volleyball und Schilanglauf auf der Siegerstraße, fand das Mädchen im Schulsportmodell WINTERTHUR mit Johannes Langer einen Lauftrainer und Förderer. „Sie brauchte Anerkennung um Halt zu finden“, erzählt Rositha Burits. „Der junge Betreuer war eine moralische Stütze.“ Ziele setzte sich das Multitalent selbst. Die Relationen paßten nicht: In der Schule weinte das Mädchen wegen eines Zweiers, auf der Laufbahn bescheidete es sich nicht mit dem Sieg. Selten war der Rekord genug. „Ich hätte schneller sein können“, flossen Tränen nach dem größten Erfolg, dem 8. Platz bei den Junioren-Europameisterschaften in San Sebastian. Die Glückwünsche von Daheim galten nicht.

Sie kannte nur Extreme

Zwei Ereignisse gingen der 17jährigen ans Herz: Der Tod des Vereinskollegen Laurin Madl, der an einem Gehirntumor starb, und unglaubliche Tempoläufe von Chinesinnen. Die Asiatinnen hatten bei den Weltmeisterschaften in Stuttgart die Konkurrentinnen zur Beiläufigkeit degradiert. Mit der Mutter war sie ins Schwabenlände gereist, das zu sehen. Für Tanja, die Ehrgeizige, ging das nicht mit rechten Dingen zu. Sie, die sich Schokolade verkniff („das macht dick!“), fleischlos ernährte und Lebensmittel mit der Briefwaage gewichtete, Wasser statt zuckerfreier Limonade trank, die ein Kopfwepulver verwei-

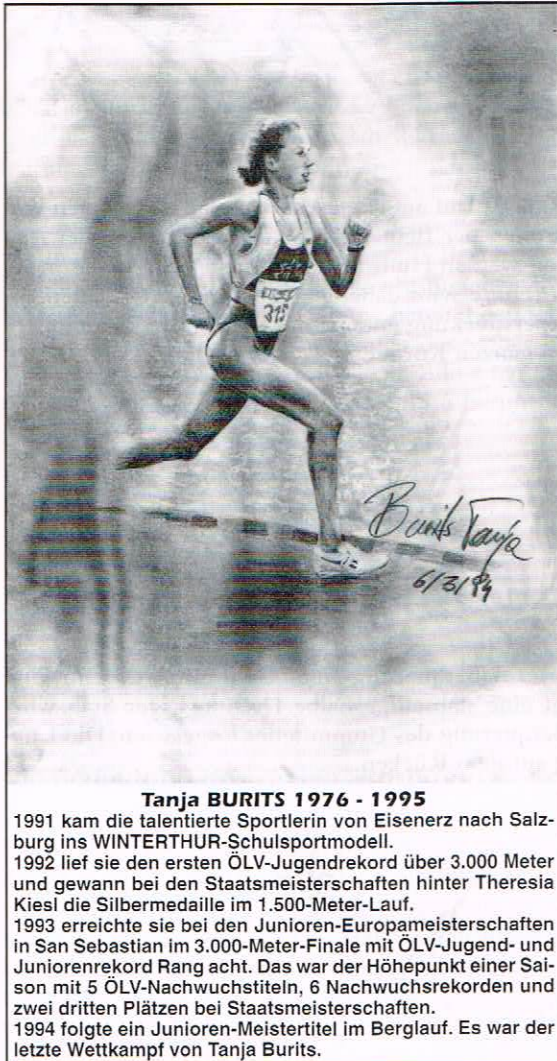
gerte („lieber schlage ich den Kopf gegen die Mauer“), würde mit legalen Mitteln niemals dorthin kommen. Könnte nicht mehr Weltmeisterin werden. Die Illusion war geraubt, die Erkenntnis deprimierte. Trost der Mutter war kein Zuspruch. Andere Fähigkeiten erfüllten die vom Laufen Beseelte nicht. Zeichnen, Gitarrespielen, Kochen, Mathematik, sich in Basteleien verkünsteln, Italienisch, Französisch, Englisch lernen ohne lernen zu müssen - Tanja mußte laufen und konnte es plötzlich nicht mehr.

„Spitzensportler sind einsam“, redete sich der Teenager ein und machte das Gefühlsleben nach außen dicht. Wie's drinnen aussieht, geht keinen was an. Sie wurde krank. Sie aß und erbrach, litt und verzweifelte. Das Elend haben ihr falsche Freunde mit Rauschgift „lindern“ geholfen, weiß Rositha Burits heute. Daß ihr Kind jemals Drogen anrühren würde, hätte sie nie gedacht. Als sie davon erfuhr, war es zu spät. Der Versuch des geschwächten Mädchens der Sucht davonzulaufen, scheiterte. Es war Tanjas einzige Niederlage. Der Wahn fand den Sinn.

Ich versuche für Tanja zu leben

Rositha Burits lebt mit dem Verlust. Verstehen wird sie ihn nie. Sie hat aufgehört nach dem Warum zu fragen, sucht nicht nach Schuldigen, hegt keine Rachegefühle gegenüber den Dealern. Sie ist zur Ruhe gekommen. Nach dem Tod von Tanja fehlte Luft zum Atmen, bekennt sie: „D'rum begann ich zu Laufen. Jetzt habe ich wieder Luft.“ Sie besuchte das Guglmeeting in Linz, ging zu LA-Veranstaltungen und machte am Nationalfeiertag beim Jedermannlauf in Salzburg mit. „Im Sport hole ich mir die Kraft, Tanja schützt mich dabei“, sagt die in der Textilbranche arbeitende Frau und gießt die Kräuter im Gärtchen vorm Küchenfenster. Dankbar ist sie den Menschen, die auf den Schutthalten ihrer Gefühle eine Blume pflanzen.

Im Wohnzimmer hängt in Postergröße die Selbstzeichnung von Tanja (siehe links). Hinter dem Bild steckt eine getrocknete Rose. Pokale und Medaillen fanden im Kieferschränkchen des Kinderzimmers einen Ehrenplatz und die Collage von Vorbildern (Zeitungsausschnitte von Grete Waitz, Elana Meyer, Ingrid Kristiansen, Moses Kiptanui, Dieter Baumann) ziert die Wand, wie sie das Mädchen vom Bett aus sehen konnte. Links und rechts hatte Tanja feinsäuberlich Spiegelscherben befestigt. Abbilder der zerbrochenen Seele eines jungen Menschen. Erinnerungen an Tanja Burits.



Tanja BURITS 1976 - 1995

1991 kam die talentierte Sportlerin von Eisenerz nach Salzburg ins WINTERTHUR-Schulsportmodell.
1992 lief sie den ersten ÖLV-Jugendrekord über 3.000 Meter und gewann bei den Staatsmeisterschaften hinter Theresia Kiesel die Silbermedaille im 1.500-Meter-Lauf.
1993 erreichte sie bei den Junioren-Europameisterschaften in San Sebastian im 3.000-Meter-Finale mit ÖLV-Jugend- und Juniorenrekord Rang acht. Das war der Höhepunkt einer Saison mit 5 ÖLV-Nachwuchstiteln, 6 Nachwuchtsrekorden und zwei dritten Plätzen bei Staatsmeisterschaften.
1994 folgte ein Junioren-Meistertitel im Berglauf. Es war der letzte Wettkampf von Tanja Burits.

Stabhochsprung

Grundlagen- und Aufbautraining

von HARALD SIHORSCH

Fortsetzung

Die ersten Sprünge mit dem Stab

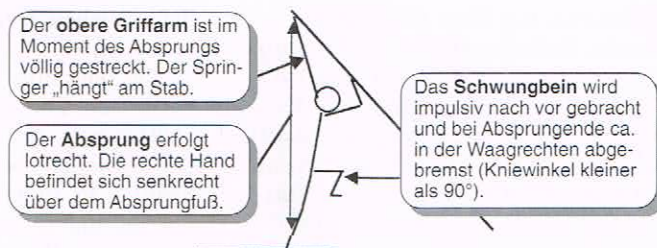
Drei Details der Absprungbewegung:

Bereits bei den ersten Sprüngen ist auf eine richtige Absprunggestaltung zu achten. Sich immer wiederholende Bewegungsfehler sind sehr mühsam und mit großem zeitlichen Aufwand zu korrigieren. Das Wissen um die richtige Technik ist entscheidend. Die angeführten Absprungdetails gelten für den Anfänger sowie für den fortgeschrittenen Springer. Jugendliche Stabhochspringer, welche diese Forderungen erfüllen, haben die Möglichkeiten sich stetig weiterzuentwickeln.



Bild: PLOHE

Hat der Sportler immer wieder technische Probleme mit der Absprunggestaltung, fehlen die Voraussetzungen für die folgende „Arbeit am Stab“. Ein Leistungsstillstand ist die Folge. Daher sind bei jedem Training diese technischen Parameter zu beachten.

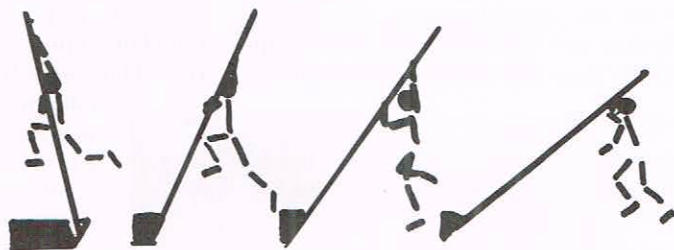


Sprünge mit dem starren Stab

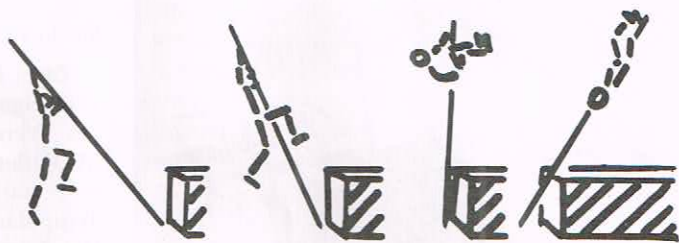
Geschobener Stab - Schulter:

Die übliche Stabtrageweise ist für den Anfänger zu schwierig. Zu lange ist der Weg der Arme bei der Einstichbewegung von der Körpermitte bis über den Kopf. Daher wird der Stab, auf der rechten Schulter liegend, geschoben.

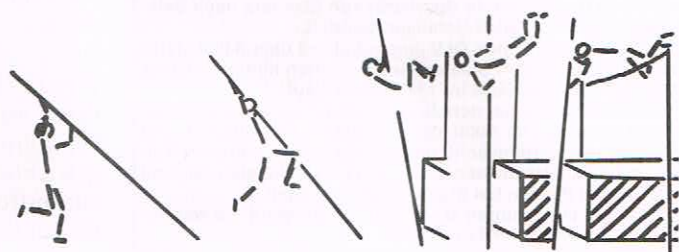
a) 2 - 3 Schritte Anlauf. Mit Absprungbeginn (Aufsetzen des Sprungbeines) muß der rechte Arm gestreckt sein. Die linke Hand greift beim Absprung schulterbreit an den Stab. Die Absprungposition wird kurz fixiert. Die Landung erfolgt auf dem Schwungbein.



b) 6 - 8 Schritte Anlauf auf einer Mattenbahn. Abspringen wie bei a) + Einrollen der Beine. Nach kurzem Fixieren der Absprungposition werden Hüfte und Knie gebeugt. Der Springer rollt sich ein (Hüfte wird dabei angehoben). Im Umfallen erfolgt die Körperstreckung entlang des Stabes. Die Landung erfolgt auf dem ganzen Körper.



c) Wie bei b) + Überquerung eines Gummiseiles. Beim Einrollen erfolgt eine stabseitige halbe Drehung. Der Stab wird nach der Überquerung des Gummiseiles losgelassen. Die Landung erfolgt auf dem Rücken.



Getragener Stab

Bei geschobenem Stab ergibt sich eine nicht der Zieltechnik entsprechende Oberkörpervorlage. Im Sinne der Vereinfachung wird jedoch dieser Kompromiß eingegangen. Wird der Stab getragen, ist auf eine aufrechte Oberkörperhaltung zu achten. Der Übergang vom geschobenen zum getragenen Stab ist möglichst rasch zu vollziehen.

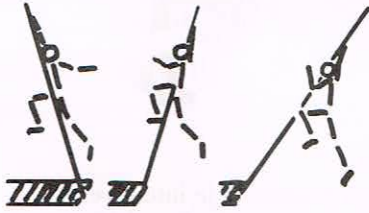
Der Übungsaufbau entspricht der im vorherigen Punkt (Geschobener Stab - Schulter) erläuterten Reihenfolge.

Beobachtungspunkte Einstich-Absprungbewegung:

- Griffweite ca. schulterbreit.
- Stab oberhalb der Hüfte tragen (rechter Arm ist gebeugt).
- Stab, bei kurzem Anlauf, schon zu Beginn waagrecht halten.
- Die Einstichbewegung während des drittletzten Schrittes beginnen.
- Einstichbewegung: Beide Arme werden impulsiv und geradlinig nach vorne oben bewegt.
- Die rechte Schulter „drängt“ in den Stab.
- Der letzte Schritt ist etwas kürzer.
- Der Stab muß mit Absprungbeginn frontal vor dem Athleten sein. Zeigt das Stabende nach rechts, wurde die Einstichbewegung zu spät begonnen. Der Oberkörper ist aufrecht.
- Aktiver Schwungbeineinsatz bei spitzem Kniewinkel.

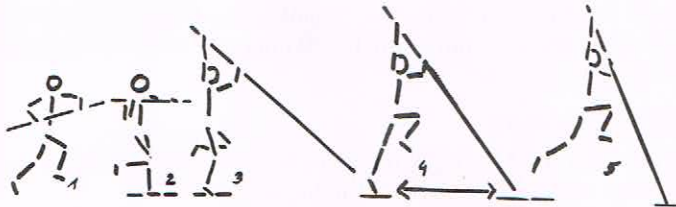
Ergänzende Sprungübungen

a) Den Stab schieben - abspringen und einarmig am Stab hängen. Der linke Arm ist passiv. Ein Beugen des rechten Armes ist kaum möglich.



b) „Zieleinstich“. Der Stab wird zwischen 2 Turmmatten (Abstand ca. 15 cm) gezielt „eingestochen“. Das Timing für Anlauf und Einstich wird geschult.

c) „Freier“ Absprung aus 4 bis 8 Anlaufschritten. Diese Übung verlangt einen aktiven Absprungimpuls. Bevor der Stoppel den Boden berührt ist die Absprungbewegung abgeschlossen (kein Bodenkontakt mehr). Diese Übung bereitet den lotrechten Absprung sehr gut vor. Ein Unterlaufen des Stabes hat meist ein Wegrutschen des Stabes zur Folge. In Bild 4 hat der Athlet bereits den Boden verlassen. Erst in Bild 5 berührt der Stoppel den Boden.



Die Bedeutung des „freien“ Absprungs

Wesentliches Merkmal dieser Absprungtechnik ist, „daß der Stabhochspringer zuerst abspringt und danach erst den Stab in den Einstichkasten führt“ (LAUNDER). Der Stab wird während des Absprungs nicht arretiert. „Nur so ist die größtmögliche Beschleunigung von Stab und Springer und eine hohe Abfluggeschwindigkeit zur effektiven Energieübertragung zu erreichen“ (KURSCHILGEN/PEJIC). WOZNIK's biomechanische Untersuchungen belegen dies. PETROV (in: LAUNDER), ehemaliger Trainer von Sergey Bubka meint, daß man

durch einen „freien“ Absprung „einen um 15 bis 20 cm höheren Griff und 5 bis 6 kg härteren Stab wählen kann“.

In der Fachwelt herrschen Zweifel, ob diese Absprungform möglich ist. Bei der WM 1993 in Stuttgart war bei keinem Athleten der Weltelite ein „freies“ Abspringen zu beobachten (KRUBER/ u.a.). Bubka dürfte dieser Idealform am nächsten kommen. Videoanalysen zeigen, daß bei Absprungende sein Stab nur geringfügig vorgebogen ist. Der Stab berührt erst im letzten Moment des Bodenkontaktes (Sprungfuß) die Einstichkastenrückwand. Dieser synchrone Absprung, der Übertragungsverluste weitestgehend minimiert, dürfte das Ergebnis des Bemühens um den „freien“ Absprung sein.

Aus lernpsychologischer Sicht ist es daher sehr wertvoll und hilfreich, die Idealversion anzustreben, auch wenn diese kaum möglich erscheint. Die klaren Vorteile sprechen für sich. Bereits bei Sprüngen mit starrem Stab sollte dies beachtet werden.

Literatur:

- LAUNDER, A.: Der eingesprungene Einstich - eine Revolution im Stabhochsprung. Die Lehre der LA 16/1990.
KURSCHILGEN, Th./PEJIC, F.: Bericht über die Stabhochsprungschule Donezk. Die Lehre der LA. n: LA 32/1988a.
KRUBER, D./KRUBER, H./ADAMCZEWSKI, H.: Überlegungen zur Revision des Technikmodells „Stabhochsprung“ in Deutschland. Die Lehre der LA. In: LA 7/1994.
WOZNIK, T.: Biomechanische Technikanalysen der Stabhochsprungbewegung mit Hilfe von Energie-Modellen. Sportwissenschaft und Trainingspraxis, Band 5. STARISCHKA S. (Hrsg.). SFT, Erlensee, 1992.



Bild: PLOHE

Der Aufbau einer Trainingseinheit

Wie gestalte ich eine Trainingswoche?

von Mag. HEINZ BÉDÉ-KRAUT

Sportwissenschaftler, Trainingsberater, ehemaliger Spitzentriathlet und österreichischer Rekordhalter

Wie gehe ich eine Trainingseinheit an, worauf muß ich achten, was mache ich wann und warum?

Trainingseinheit (TE)

Die kleinste, aber wichtigste Steuereinheit im Trainingsprozeß. Egal ob Ausdauertraining oder im Fitness-Studio, eine TE hat immer drei Teile: Vorbereitung, Hauptteil, Schluß.

Vorbereitung:

Die Zeitspanne vor der TE (die letzten 2 bis 3 Stunden), beginnt mit der letzten Mahlzeit, 2 bis 3 Stunden vor der TE (sollte leicht verdaulich sein), Flüssigkeitszufuhr bis knapp vor und auch während der TE (Intervalltrainingsformen, langer, ruhiger Dauerlauf), mentale Einstimmung: Keine stressige TE an einem stressigen Tag, Abstimmung der Trainingsintensität mit den alltäglichen Belastungen und Verpflichtungen.

Vorfriede ist ganz wichtig (hungrig sein aufs Training).

Einleitung einer TE:

Das Erwärmen im Sinne von vorbereitenden Übungen, Einstimmen auf die bevorstehende Leistung.

Besondere Bedeutung vor allem vor Wettkämpfen und intensiven Trainingseinheiten!

Der erste Abschnitt des Trainings soll keine intensiven Elemente beinhalten (kein Kaltstart - Verletzungsgefahr), sondern mehr den Charakter einer Erwärmung tragen.

Komplex von Maßnahmen: wird erreicht durch:

1. **Einlaufen:** 5 - 10 min. Herz-Kreislauf-Aktivierung, Anregung des Muskelstoffwechsels, allgemeine organische Funktionsbereitschaft, Ökonomisierung der Atmung, Stimulierung der Psyche (die Sinne bewußt einsetzen: Was sehe, höre, rieche, schmecke ich?).
2. **Lockerungsgymnastik:** 3 - 5 min: Pendeln, Schütteln, Schlenkern von Muskelgruppen, Verspannungen und Verkrampfungen können dadurch gelöst werden.
3. **Stretching und Aktivierungsgymnastik:** 5 - 10 min. Aktivierung und Dehnung der Hauptfunktionsmuskulatur, Muskulatur, Kapseln, Bänder, Sehnen werden auf die bevorstehende mechanische Belastung vorbereitet, optimale, leistungsorientierte Muskellänge.
4. **Lauf-ABC:** 5 - 10 min. Tonisierung der speziellen Laufmuskulatur, Anregung der intermuskulären Koordination. Beispiel: Hopselauf, Kniehebelauf, Fußgelenksarbeit, Anfersen, Seitwärts-Laufen, 80 - 100 m Steigerungsläufe.

Punkt 1 - 4 braucht bei leichten, lockeren Dauerläufen nicht unbedingt zur Anwendung kommen, Stretching und Übungen des Lauf-ABC können in der Einleitung aber immer eingebaut werden.

Punkt 1 - 4 im Idealfall 2 x pro Woche vor den intensiveren Trainingseinheiten.

Hauptteil einer TE:

Zentrale Frage: Was soll in dieser TE geschult werden? = Trainingsziel festlegen (vor allem, wenn man mit Partner(n) trainiert!

Ziel dieser Trainingseinheit eines Läufers kann sein: Entspannung/Ausgleich (...regenerativer Dauerlauf), Verbesserung/Entwicklung einer speziellen Fähigkeit (Grundlagenausdauer, Schnelligkeitsausdauer, Kraftausdauer, Lauftechnik).

Auf alle Fälle vorher festlegen: Tempo, Herzfrequenz-Bereich, Streckenwahl.



Bild: PLOHE

Schluß einer TE:

Beginnt mit dem Auslaufen, je intensiver der Hauptteil, umso wichtiger das Auslaufen, in der Regel 10 - 20 min. Nicht überreiben (nicht länger als 30 min)!

Warum Auslaufen? Primärer Grund: beschleunigte Beseitigung von Stoffwechselschlacken über das Blut- und Lymphgefäßsystem.

Nachbereitung:

Regenerationsmaßnahmen: Stretching, Massage, Sauna, Whirlpool, Warmwasserbad, Wechselduschen, Bürstenmassage, Ernährungsphysiologische Maßnahmen: Wiederauffüllung der Speicher speziell in den ersten 2 bis 3 Stunden nach erbrachter Leistung. Ziel: optimale Erholung nach Training und Wettkampf.

Trainingstagebuch (Controlling): Objektive Beschreibung der Trainingsinhalte (Strecke, Witterung, Dauer, Kilometer-Umfang, Herzfrequenzverhalten, Trainingsmethode, subjektives Befinden, weiters: morgentlicher Ruhepuls, Körpergewichtskontrolle).

Trainingswoche

Wird auch als Mikrozyklus bezeichnet, erfordert gelungene Abfolge verschieden starker Trainingsreize.

Folgende Fragen sollten zuerst beantwortet werden:

- wie erfahren bin ich punkto Trainingsplanung?
- in welcher Phase der Vorbereitung befinde ich mich?
- wieviele Trainingseinheiten kann und will ich pro Woche realisieren?
- an welchen Tagen bin ich hoch belastbar? Kann ich meine TE gut vor- und nachbereiten?
- an welchen Tagen mache ich besser trainingsfrei?

Der ideale Ablauf einer Trainingswoche ist stark abhängig von der momentanen Leistungsfähigkeit und der aktuellen Zielsetzung.

Wesentliche Hilfe dabei: Sportartspezifische Leistungsdiagnostik und Trainingsberatung durch erfahrene SportwissenschaftlerIn/TrainingsberaterIn.

SERVICE

Briefe an die Redaktion:

LEICHTATHLETIK

Eichendorffstraße 16, 4020 Linz

Autogrammadressen

Uta Pippig (Deutschland), Mehrfache Siegerin der Marathons von Boston, Berlin, New York. Anschrift: 4279 Niblick Drive Longmont, CO 80503, USA.

Klaus Angerer (Union Schärding), 4facher Staatsmeister über 400 Meter, 5facher Staffel-Staatsmeister (4x100 / 400 m). Anschrift: O.-Spanlangstraße 319, 4780 Schärding.

Magazine

IAAF-Magazin Heft 4/1995, englisch/ französisch, 80 Seiten, Format A-4, Hochglanz, tolle Fotos. Bericht über Halbmarathon-WM in Montbeliard, Grand-Prix 1995, 800-m-Läufer, SW-Fotos-Kunstporträts, Allen Johnson, LA in Indien, Frauen-LA im Iran und vieles

mehr. S 60.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

Fanartikel

Olympia-Pin Atlanta 1996 von Mizuno. S 40.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

Telefonwertkarte LA-EM Helsingki 1994 mit Veranstaltungslogo. S 80.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

Vereine

Neuer Verein:

LCU Euratsfeld, Manfred Palmanshofer, Ahornweg 2, 3324 Euratsfeld.

Fortbildung

Lactat - Spiegel der körperlichen Leistungsfähigkeit I + II (Theorie und Praxis). Kurs I: 22. April,

Kurs II: 13. Juni. Kosten: S 900.- / Kurs. Ort: Boehringer-Mannheim, Info-Center, Engelhorngasse 3, 1211 Wien, Anmeldung: Tel. 0222/27787-543 od. -553.

Kursinhalte: Erfahrung mit einer dezentralisierten Lactatbestimmung - Praxisseminar mit Laufbandergometrie - Durchführung eines Submaximaltests - Parameter der Leistungsdiagnostik - In Kurs II steht der Laufsport im Mittelpunkt. Im Rahmen von Stufentests wird die Bedeutung der Felddiagnostik für die sportmedizinische Praxis erarbeitet.

Kartenservice

Eintrittskartenbestellung für ZIPFER Gugl Grand-Prix in Linz (9.7.), Organisationskomitee, Ziegeleistraße/ Stadion, A-4020 Linz, Tel. 0732/667707. Fax 0732/655098.

WM in Athen (1.-10.8.): WM-Organisationskomitee, 37 Kifissias Avenue, Marousi 15125 Athen, Tel. 00301/1/6834000, Fax 00301/1/6895330.

PERSONELLES



Bild: PLOHE

Ehrungen

Der Wiener ANTON KOVAR (rechts) bekam von ÖLV-Vize-Präsident Johann Gloggnitzer das ÖLV-Ehrenzeichen in Bronze an den Rock geheftet. Leichtathletik hat der pensionierte Briefzusteller seit sechs Jahrzehnten im kleinen Finger. Oft beantwortete Kovar Journalistenfragen nach Sportlerdaten. Der Stammesbesucher von LA-Veranstaltungen in Österreich kennt Generationen. Nach den Olympischen Spielen 1936 in Berlin hatte Kovar beim Reichsbund trainiert: „Ich war immer ein mittelmäßiger Athlet, eher ein schlechter.“

EVA JANKO, Bronzemedailengewinnerin bei den Olympischen Spielen 1968 im Speerwerfen, erhielt im Niederösterreichischen Landhaus in St. Pölten das Goldene Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Geburtstage

ÖLV-Vorstandsmitglieder wurden Fünfzig: Schriftführer FRITZ ETLINGER, der Entdecker von Gerda Haas und Dagmar Hölbl aus Amstetten am 22. Februar, Vizepräsident JOHANN GLOGGNITZER am 25. Februar. Gloggnitzer, Leiter

der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien und Mitglied des Spitzensportausschusses, jenes Gremiums, das Bundeskanzler und Sportminister berät, kam erst am 5. April zum Feiern mit Freunden. „Vorher war keine Zeit. Außerdem kann ich nichts dafür, daß ich 50 geworden bin.“

Kein Vorstandsmitglied, dafür eine österreichische Lauflegende ist RUDOLF KLABAN sen., der am 20. März den 90. Geburtstag im Hause seines Sohnes Rudolf Klaban („der Mittlere“) feierte. Unter den Gratulanten: ÖLV-Präsident Helmut Donner, Generalsekretär Roland Gusenbauer, Nachwuchssportwart Gert Weinhandl, Volker Tulzer, Hubert Millonig, Wolfgang Pattermann, Ludwig Höllwerth, Karl Sander und Norbert Wallauch. In den 30er Jahren war Klaban Langstreckenläufer beim Reichsbund. 1935 wurde er mit der 4x1.500-Meter-Staffel Österreichischer Meister. 1955 übernahm Klaban sen. das Training der Reichsbund-Mannschaft und wurde ÖLV-Spartentrainer für Mittel- und Langstreckenlauf. Die von ihm betreuten Athleten (Klaban jun. Pattermann, Flaschberger, Maschek, Sander...) errangen zirka 50 Staatsmeistertitel.

Karriere

Der sportliche Leiter des ATSV Ternitz, HANNES REITERER, graduierte in Leoben zum Diplomingenieur der Montanwissenschaften.

Hochzeit

Kärnten-Korrespondentin TANJA GRANIG hat am 22. Februar in Klagenfurt Gernot Klinger geheiratet und den Doppelnamen Granig-Klinger angenommen. Danach flog das Paar nach Mallorca auf Hochzeitsurlaub. Der Landesverband bestätigte Tanja in Abwesenheit als Pressereferentin. Von dem privaten Ereignis erfuhren die Vorstandskollegen im Nachhinein.

Todesfall

Einem Krebsleiden erlag am 2. Jänner der langjährige ÖLV-Kampfrichterchef FRANZ ZEITLHOFER. Das Ehrenmitglied des Leichtathletikverbandes war 85 Jahre. Zeitlhofer war Initiator der internationalen Kampfrichterverbindung zwischen der Schweiz, Deutschland und Österreich.